

AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZIN

Österreichische Post AG
MZ 03Z035311 M
T.A.I., Weyrgasse 8/9, 1030 Wien

2023/02



© HOFBURG Vienna/N. Studeny

COVERSTORY SEITE 6

HOFBURG Vienna
Erfolgreiche Eventszene 2023
dank flexibler Planung

SEITE 14

Catering
Mit Brainfood gegen Suppenkoma
und für mehr Nachhaltigkeit

SEITE 20

DSTNCMP
Sechs Zukunftsfelder für
die gelebte Gegenwart

Business as unusual

AN BERGEN UND SEEN



WEIL MOVE & RELAX DAS BUSINESS VERÄNDERN KANN.

Hinter der Move & Relax Philosophie der Pletzer Resorts verbirgt sich ein innovatives, von Sportwissenschaftlern entwickeltes Konzept, das Erkenntnisse aus dem Leistungssport nutzt und alltagstauglich macht – für mehr Power in Alltag und im Job sowie für ein gutes Körpergefühl. Täglich maßgeschneiderte Bewegungskonzepte, betreut von professionellen Coaches, sportliche Teambuildings sowie die aktive Pause versorgen Körper und Geist obendrein wieder mit neuer Energie.



DAS HOHE SALVE SPORTRESORT

in Hopfgarten im Brixental, Tirol



Perfekte Voraussetzungen in den Kitzbühler Alpen für Denksport, kreative Höhenflüge und um neue Energy für das Business und den Alltag zu tanken



DAS BAYRISCHZELL FAMILIOTEL OBERBAYERN

in Bayrischzell, Bayern



Business, Family und Me-Time ganz einfach kombiniert in der traumhaften Kulisse der Alpenregion Tegernsee Schliersee



DAS WALCHSEE AKTIVRESORT

in Walchsee, Tirol



Incentives sowie Teamevents mit traumhaften Bergpanorama am Fuße des majestätischen Kaisergebirges und direkt am See



DAS SEEPARK WÖRTHERSEE RESORT

in Klagenfurt, Kärnten



Inspirierende Meetings und Tagungen am Wörthersee in exklusivem Ambiente

PR

PLETZER
RESORTS

MOVE & RELAX



Meeting-Industrie im Wandel

Die bekannteste Eigenart der Schmetterlinge ist ihre berühmte Transformation von der Puppe zum beflügelten Gesamtkunstwerk. An die 75 % aller bekannten Insektenarten durchlaufen einen drastischen Lebenswandel. Allen liegt ein Sinn zu Grunde: Sie erfinden sich neu, um nicht mit ihren Eltern oder dem Nachwuchs um Ressourcen konkurrieren zu müssen. Ebenfalls liegt ihnen zu Grunde, dass sie sich selbst verändern, also selbst aktiv werden, damit die Metamorphose gelingt. Sie fragen sich, was das mit uns zu tun hat?

Das ACB hat das Thema Transformation aufgegriffen und wird dazu auf der Convention4u zahlreiche Berührungspunkte offerieren: Wandel aktiv mitgestalten, Verantwortung übernehmen, eigenes Rollenverständnis klären.

Impulsvorträge, vertiefende Workshops, Good Practice-Beispiele, ein Open Space sowie ein interaktives Abendprogramm bieten die Möglichkeit, die Bedeutung von Transformation besser zu verstehen und sich über die eigene Rolle in der Zukunftsgestaltung der Meeting-Branche klarer zu werden.

Gerhard Stübe

Präsident ACB

Geschäftsführer Kongresskultur Bregenz



COMMUNICATION

- 6 Coverstory HOFBURG Vienna**
Erfolgreiche Eventszene 2023
dank flexibler Planung
- 8 30 Jahre ACB**
Das ACB als wesentlicher Wissenshub und
Informationsquelle für die Tagungsbranche
- 10 Meeting Industry Report Austria**
mira 2022 zeigt das erfreuliche
Comeback der Kongressbranche
- 12 Österreichische Nationalparks**
Teambuildings, Incentives & Co.,
wo die Natur machen darf, was sie will
- 14 Green Catering**
Mit Brainfood gegen Suppenkoma
und für mehr Nachhaltigkeit
- 15 Palais Hansen Kempinski Vienna**
Sensibilität & sichtbares Engagement
für mehr Sustainability
- 16 Cross Cultural Communication**
Zwischen körperlicher Nähe
und asiatischer Distanziertheit
- 17 Austria Center Vienna**
Starke Akzente mit „Greenwalls“
und Digitalisierung

EXPERIENCE

- 18 „Jede Frau ist Siegerin,
jede holt das Beste aus sich heraus“**
Veranstalterinterview Verena Eugster
- 20 DSTNCMP in Kufstein**
Sechs Zukunftsfelder als Anregung für
die gelebte Gegenwart
- 22 Länder- und Städteranking 2022**
ICCA-Ranking leuchtet für Österreichs
Kongress-Branche besonders hell
- 24 Ganzheitliche Inklusion**
„Barrieren beseitigen, Räume
des Austauschs schaffen“
- 25 Österreich Werbung**
Aktuelles und Außergewöhnliches
aus dem Tagungsland Österreich
- 26 ACB Professionals**
Kurzpräsentation



© Herbert Raffalt



© Elias Jerusalem

BUNDESLÄNDER SPECIAL

- 28 Gelebte Vielfalt und tolle Veranstaltungsmöglichkeiten**
Burgenland, Kärnten und Steiermark
- 30 Ratschen & Wohnothek**
Erfolgsgeschichte mit 3 Hauben und 25 Holzbungalows
- 32 Residenz Velich**
Meetings in einem Mikrokosmos, wo die Uhren anders ticken
- 33 Burghotel Schlaining**
Meetings und Kongresse auf den Spuren der südburgenländischen Geschichte
- 36 JUFA Hotels**
„JU“ und „FA“ setzt stark auf „TA“ und „GUNG“
- 37 Steiermark Convention**
Genussvoll tagen im Grünen Herzen Österreichs
- 40 Kärnten Convention**
Tagungsbühne im Süden Österreichs setzt auf Perspektivenwechsel
- 43 Mittelkärnten**
„Rent a City“ mit Fuchspalast, Blumenhalle & toller Umgebung

FUTURE

- 45 Eventmanagement**
Top-Software für die Veranstaltungsplanung
- 46 „Künstliche Intelligenz“ verändert die Welt!**
MICE macht keine Ausnahme
- 48 Trends in der Meetingindustrie**
Aufbrechen statischer Zeitpläne & viel Nachhaltigkeit
- 49 Emotionalität**
Mammutbäume und Babys als emotionelle Brückenbauer
- 50 Ausbildung**
Lerninhalte versus Anforderungen der Branche an den Nachwuchs

PEOPLE

- 52 Branchennews & Personaländerungen**
- 53 Unser Team stellt sich vor...**
Vienna Convention Bureau
- 56 ACB Meeting Professionals**

Erfolgreiche Eventszene 2023 in der HOFBURG Vienna

Dank einer flexiblen Eventplanung sieht das Management der HOFBURG Vienna sehr zuversichtlich in das diesjährige Veranstaltungsjahr sowie die Folgejahre

Über eine gute Buchungslage 2023 freuen kann sich das Team der HOFBURG Vienna, das ebenso erwartungsvoll und positiv in die Folgejahre blickt. „Das Frühjahr ist quasi gelaufen, der Herbst ist ebenfalls sehr gut gebucht und es kommen noch laufend Anfragen für diesen Zeitraum herein“, betonte **Elisabeth Lischka**, Senior Managerin Sales & Business Development der HOFBURG Vienna, vor kurzem in einem Interview mit dem deutschen Branchenmagazin EVENT PARTNER auf der IMEX in Frankfurt.

Der Veranstaltungsmix reicht dabei von Kongressen über Messen bis hin zu Abendveranstaltungen. Networking wird wieder groß geschrieben und die HOFBURG Vienna bietet dafür den perfekten Rahmen. Firmenweihnachtsfeiern zum Jahresabschluss stehen in diesem Jahr wieder ganz hoch im Kurs und dies für die unterschiedlichsten Branchen.

Positive Stimmung für On-site Events

Das Spektrum ist heuer also besonders breit gefächert. Beispiele sind u.a. die FLEET Convention, das Ende Juni abgehaltene Fachevent des A&W Fachmedienverlages rund ums Firmenauto sowie wissenschaftliche Fachkongresse wie der 67. HNO-Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie oder die Jahrestagung der ÖGARI (Österreichischen Gesellschaft für Anästhesiologie, Reanimation und Intensivmedizin) mit etwa 1.500 Teilnehmer:innen.

„Es ist eine dynamische Wissenschaftsszene zu erwarten“, freut sich HOFBURG Vienna Geschäftsführerin **Mag. Alexandra Kaszay**. „Zusätzliche Stammveranstaltungen unterstreichen die positive Stimmung bei unseren Veranstalter:innen zu On-site Events einzuladen.“ Dazu gehören das viel besuchte Internationale Wiener Motorensymposium der

ÖVK (Österreichischer Verein für Kraftfahrzeugtechnik) oder die jährlich stattfindende Fachmesse für haptische Werbung und visuelle Kommunikation marke[ding] mit über 2.000 Fachbesucher:innen, darunter überwiegend Entscheidungsträger:innen aus Marketing, Geschäftsleitung und Einkauf.

„Österreichs wohl beeindruckendste Messelocation“

Deren Organisator **Martin Zettl** (er ist seit mittlerweile 15 Jahren Veranstalter und auch Lizenzgeber der marke[ding] Messen in Wien, Wels und Zürich), hat sich als „leidenschaftlicher Querdenker und Netzwerker“ einen Namen gemacht. Zettl: „Menschen wollen wieder Live-Kommunikation, reales Entertainment und persönlichen Austausch.“ Für Martin Zettl steht eines fest: „Wir sehen bei den Konsument:innen der haptischen Werbung ganz klar ein viel ausgeprägteres Bewusstsein für Nachhaltigkeit. Dabei werden



nicht nur die verwendeten Materialien hinterfragt, sondern auch Wertschöpfungs- und Lieferketten. Diesem Trend schenken unsere Aussteller:innen in diesem Jahr besonders viel Aufmerksamkeit."

Ein Blick auf die Statistik beweist zudem, wie international heuer die Ausrichtung der marke[ding] in Wien war: 125 Aussteller:innen aus 13 Nationen präsentierten in der HOFBURG Vienna ihre Ideen und „zündeten für die Besucher:innen ein Feuerwerk an haptischen Werbeideen und Best Practice Beispielen“, so Zettl. Die marke[ding] war bereits zum 13. Mal zu Gast in der HOFBURG Vienna, die Martin Zettl als „Österreichs wohl beeindruckendste Messelocation“ sieht: „Es ist immer wieder erstaunlich, wie wohl sich unsere Besucher:innen in diesem einzigartigen Ambiente fühlen und wie positiv sich das auf die allgemeine Stimmung am Messetag auswirkt.“

Klimakonferenz & Nachhaltigkeitsziele

Eine der weltweit wichtigsten Klimakonferenzen, der „Austrian World Summit“, der im Mai 2023 unter dem Motto „We Have the Power“ stattfand, bot nicht nur einmal mehr das Parkett für Vertreter:innen aus Politik, wie Arnold Schwarzenegger, den österreichischen Bundespräsidenten Alexander van der Bellen oder UN-Generalsekretär António Guterres, und Wissenschaft, sondern unterstrich auch

die digitale Kompetenz der HOFBURG Vienna: Auch heuer konnte die Konferenz wieder per Online-Livestream verfolgt werden. Der Schwerpunkt beim diesjährigen „Austrian World Summit“ lag insbesondere auf Themen wie Klimakrise, Sicherheit und Frieden, Kreislaufwirtschaft und grüne Städte.

Stichwort Nachhaltigkeitsziele: Sie werden zunehmend zu einer Einflussgröße in der Live-Kommunikation. „Oft werden Recyclingmaterialien eingesetzt, die durch ihren einzigartigen Look, spannende Alternativen zu Mineralwerkstoffen und kunststoffbasierten Folien bieten. ‚think smart‘ steht im Vordergrund“, betont in diesem Zusammenhang Alexandra Kaszay. Die HOFBURG Vienna hat sich bereits vor Jahren darauf eingestellt. So kann in Verbindung mit einem gelungenen Beleuchtungskonzept auch eine klassische objektzentrierte Ausstellung zu einem beeindruckenden Erlebnis werden. Kaszay: „Der Einsatz von LED-Lampen sorgt für eine Stromersparnis von bis zu 75 %. Durch die effiziente Nutzung des Tageslichts in den Veranstaltungssälen ergibt sich ebenfalls ein Einsparungspotential.“

Zu den Neuheiten der HOFBURG Vienna zählen auch Technologien mit besonders hoher Energieeffizienz und Lösungen zur Reduktion des Transportaufwands. Alexandra Kaszay: „Ressourcen- und Emissionseinsparungen

bilden wichtige Kriterien bei der konkreten Planung von Messeveranstaltungen. Nicht zuletzt die zentrale Lage der HOFBURG Vienna, im Herzen der Stadt, und die gute Erreichbarkeit für die Messebesucher:innen bringen Vorteile mit sich.“

Smart & effektiv sowie Storytelling

Auch der Herbst 2023 wartet mit einigen interessanten Ausstellungskonzepten auf, wie u.a. die „Design District 1010“ oder die „Art & Antique HOFBURG Vienna“. Für Alexandra Kaszay sind es die Erlebnisse und Eindrücke, die diese Ausstellungen von anderen klar emotional unterscheidbar machen. „Smart & effektiv ist dabei unser Credo“.

Um nochmals marke[ding]-Chef Martin Zettl zu zitieren: „Die HOFBURG Vienna wird als Begegnungszone für Aussteller- und Besucher:innen ihrer Rolle gerecht. Für die Qualität eines Messekonzeptes ist vor allem die intelligente Übersetzung von Unternehmens- und Messezielen in ein gutes Kommunikationskonzept verantwortlich, das mit dem Stand sichtbar und erlebbar gemacht wird. Produktpräsentationen mit Erlebnischarakter, wo Marken, Unternehmenskultur und auch Nachhaltigkeit mit neuen Medien und Kommunikationsformen wie Storytelling umgesetzt werden, bleiben in Erinnerung und versprechen Erfolg.“

www.hofburg.com ■



© HOFBURG Vienna/M. Seidl



© HOFBURG Vienna/J. Madzigon

Mag. Alexandra Kaszay



Convention4u Teilnehmer:innen 2023 im interaktiven Workshop

© ACB | convention-photography.at

Das ACB als wesentlicher Wissenshub und Informationsquelle für die Tagungsbranche



Seit nunmehr 30 Jahren stärkt das Austrian Convention Bureau (ACB) die Branche durch Austausch, Netzwerk und Wissen. In dieser Ausgabe blicken wir auf eine der drei Säulen des Dachverbands: Wissen. Diese setzt sich aus Fortbildungen und der Sammlung, Forschung und Bündelung von Daten zusammen.

Bereits seit 2009 bietet das ACB die Fortbildungsreihe **ACB know.how** für österreichische Betriebe und Organisationen der Tagungsbranche an. Die Schulungen sind für alle Interessierten zugänglich und ACB-Mitglieder profitieren von vergünstigten Konditionen für ihre Mitarbeiter:innen.

Einblick in ACB know.how Veranstaltungen der letzten Jahre:

- **Marketing, Verkauf & Kommunikation:** z. B. LinkedIn, Verhandlungstraining, PR & Storytelling, individuell verkaufen, klipp & klar präsentieren
- **Kongress Future Skills:** z. B. Veranstaltungsdesign, hybrid Fitnesscheck, Meeting Architecture
- **Rahmenbedingungen:** z. B. EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) & Refresher, Green Meeting

- **Soft Skills:** z. B. Arbeitsorganisation/ Zeitmanagement, Resilienz

Die ACB know.hows werden, je nach Gegebenheiten und effektivster Wissensvermittlung, entweder live als **Präsenzveranstaltung** oder als **Webinar** bzw. **Online-Workshop** organisiert.

Die im Jahr 2020 ins Leben gerufene **Beginners Lounge**, die **exklusiv** und kostenlos für **ACB-Mitgliedsbetriebe** angeboten wird, soll bald ausgeweitet werden. Ziel dieses Formats ist es, Meeting-Neulingen einen guten Einblick in die komplexe Welt der Tagungsbranche zu geben. Neben Basiswissen erhalten die Teilnehmenden einen Einblick zu den unterschiedlichen Playern, Green Meetings (Richtlinie UZ 62) sowie zur Meeting Architecture. „Nach drei erfolgreichen Beginners Lounge Formaten sehen

wir, dass es guten Bedarf für solch eine Schulungsmaßnahme gibt. Niemand sonst bietet solch ein Basiswissen zur Meeting-industrie an“, so ACB-Geschäftsführerin **Michaela Schedlbauer-Zippusch**, „daher planen wir gerade die Ausrollung dieses Formats auch für Nicht-Mitglieder“.

2022 feierte das **Onboarding Camp** als Vorprogramm zur Jahrestagung **Convention4u** (C4u) für C4u-Newcomer:innen seine Premiere. Dort werden die Teilnehmer:innen auf den Kongress eingestimmt, erhalten einen kurzen Umriss der Tagungsbranche sowie der Green-Meeting-Richtlinien und erfahren vom ACB und den C4u Buddies, die auch während des gesamten Kongresses bei Fragen zur Seite stehen, was sie an den kommenden Tagen erwartet und wie sie das Meiste für sich dabei heraus holen können.

Das Tagungslabor **Convention4u** ist die größte Fortbildungsinitiative des ACB, die seit 2009 – die erste Green Meeting zertifizierte Veranstaltung nach der Richtlinie UZ 62 – ein jährlicher Fixtermin im Terminkalender der heimischen Meetingbranche ist. „Die C4U bringt ein breites Spektrum begeisterter und kreativer Köpfe der österreichischen Tagungslandschaft zusammen. Lernen und Netzwerken passieren hier Hand in Hand. Das beginnt beim niederschweligen Onboarding Camp, wo man schnell mit anderen Teilnehmenden ins Gespräch kommt und betrifft interaktive Sitzungsformate genau so wie gut durchdachte Pausen und Abendveranstaltungen“, so **Barbara Skrott**, Director of National Projects Mondial Congress & Events, die zum fixen Teilnehmerkreis zählt. „Lernen bedeutet hier nicht nur Input durch Vortragende, sondern auch Lernen durch Ausprobieren und voneinander Lernen durch den persönlichen Austausch mit Branchenkolleg:innen.“

Unter den Teilnehmer:innen der Convention4u wie auch der ACB know.how befinden sich neben der ACB Community, dem Netzwerk aus Tagungsexpert:innen der ACB Mitgliedsbetriebe, auch weitere Branchenkolleg:innen sowie Veranstalter:innen, die mit dem Verband gemeinsam Veranstaltungen von morgen sinnstiftend gestalten möchten.

Im Bereich der **Daten** bildet der **Meeting Industry Report Austria (mira)**, die österreichische Kongressstatistik, eine Basis für die Erhebung der Daten für das Tagungsland Österreich. In Kooperation mit der **Österreich Werbung (ÖW)** wurde die mira 2009 erstmals erhoben, um die Bedeutung der Tagungsbranche für den Wirtschaftsstandort Österreich objektiv sichtbar und darstellbar zu machen.

„Der Meeting Report Austria ist ein wichtiger Kompass, um die Relevanz und den Einfluss der österreichischen Meetings-Branche plakatativ und messbar darzulegen, und zeigt zusätzlich auf, wohin Trends gehen und worauf wir unseren Fokus zukünftig noch zielgerichteter wenden können“, ist sich **Veronika Schumann**, Leiterin des Convention Bureau Tirol, sicher.

So ist die Kongressstatistik eine wichtige Grundlage, um entsprechend Gehör gegenüber Gemeinden und öffentlicher Hand bei der Schaffung neuer Infrastrukturen im Bereich Kongress- und Tagungstourismus zu erlangen. **Mehr zur mira 2022 ab Seite 12 dieser Ausgabe.**

Gespräche zur Weiterentwicklung der Kongressstatistik finden bereits mit den relevanten Partner:innen unter anderem der ÖW statt, um eine noch bessere Grundlage für Österreich als Tagungsland zu schaffen.

Neben der Erstellung des Meeting Industry Report Austria **sammelt** das Austrian Convention Bureau weitere **Daten** und **Studien** für seine Mitglieder. Regelmäßige **Mitgliederumfragen** zu aktuell brennenden Themen runden diesen Bereich ab.

Hervorzuheben ist die Studie, die 2021 vom ACB in Kooperation mit der Österreich Werbung beauftragt wurde, um die Zukunfts-Trends der österreichischen Veranstaltungsbranche und dafür erforderliche Kompetenzen zu identifizieren. Die Ergebnisse fassten **Prof. Lukas Zenk**, Donau-Universität Krems, und **Prof. Markus F. Peschl**, Universität Wien, unter dem Titel **„Von der Meeting zur Meaning Industrie“** zusammen. Die identifizierten Leitlinien und Trends werden seither intensiv bei der Convention4u, dem Jahreskongress des ACB, der sich zum Tagungslabor entwickelt hat – eingearbeitet bzw. integriert.

„Zur Weiterentwicklung des Tagungsstandorts Österreich brauchen wir ein Bewusstsein für Veranstaltungen, die sich lohnen. Veranstaltungen mit Wirkung. Betriebswirtschaftlich, volkswirtschaftlich und ökologisch. Für die Veranstaltenden, für die Umwelt, für den Standort Österreich“, fasst ACB-Präsident **Gerhard Stübe** den Outcome zusammen. ■



Mehr zur Studie **„Von der Meeting zur Meaning Industrie“** im **AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZIN** Ausgabe 1/2021 bzw. auf S. 39 im Podcast-Tipp dieser Ausgabe.

Heuer dreht sich beim **Tagungslabor** getreu dem Motto **„Zurück zur Zukunft | Erfahrung und Tradition küsst Mut und Innovation“** alles um das Thema **Transformation**.

Näheres zur **Convention4u 2023** sowie zur nächsten Säule des ACB-Netzwerks in der nächsten Magazin-Ausgabe.

www.acb.at



ACB Netzwerk der Beginners Lounge März 2023

mira 2022 zeigt das erfreuliche Comeback der Kongressbranche

Für das ACB und die Österreich Werbung ist die laufende Weiterentwicklung des „Meeting Industry Report Austria“ (mira) wichtig – sein Stellenwert ist aufgrund des Zahlenmaterials hoch

Er ist nicht unumstritten in Österreichs Meeting-Branche, aber es gibt nichts Besseres und an seiner Weiterentwicklung wird intensiv gearbeitet: Der „Meeting Industry Report Austria“ (mira), dessen jüngste Ausgabe, basierend auf den Daten von 2022, Anfang Juni 2023 präsentiert wurde. Der Präsident des ACB (Austrian Convention Bureau) **Gerhard Stübe** und **Sandra Neukart**, COO (Chief Operating Officer) der Österreich Werbung (ÖW), baten dazu in das Auditorium des Innovations-Hubs weXelerate im Gebäudekomplex des SO Vienna Hotels.

Kritiker der mira – sie analysiert die Daten der in einem Jahr in Österreich abgehaltenen Kongresse, Firmentagungen und Seminare – stoßen sich daran, dass deren Ergebnisse stark von der Meldemoral abhängig sind. Wie hoch der Anteil der gemeldeten Veranstaltungen, Teilnehmer:innen und damit lukrierten Nächtigungen tatsächlich ist, darüber kann keine konkrete Aussage getroffen werden. Dazu Gerhard Stübe: „Es gibt kein System, das den Anteil der Meldungen misst.“ Es lassen sich aber sehr wohl konkrete Rückschlüsse ziehen: „Da jährlich dieselben Betriebe melden, sind sehr gute Vergleiche möglich. mira hat dadurch einen hohen Stellenwert“, so Gerhard Stübe. Der (noch in Mutterkarenz befindlichen) ACB-Geschäftsführerin **Michaela Schedlbauer-Zippusch** zufolge, besteht bei den Kongressen die höchste Meldemoral, gefolgt von den Firmentagungen sowie den Seminaren.

Vergleichbarkeit der Daten und Digitalisierung

Wobei Gerhard Stübe und Sandra Neukart betonen, dass kontinuierlich an einer Weiterentwicklung von mira gearbeitet wird. Stübe: „Wir brauchen fundiertes Zahlenmaterial.“ Das ACB und die ÖW seien deshalb laufend

dabei, mira „für die Zukunft auf neue Beine zu stellen“. Konkret geht es darum, „welche Kennzahlen die Betriebe weiterbringen und welche die Branche“. Bereits für 2024 werde der „Meeting Industry Report Austria“ so adaptiert, „dass wir einen guten Schritt weitermachen. Die Österreich Werbung ist sehr gut im Datenmanagement“, betonte Gerhard Stübe. Wichtig sei aber in jedem Fall, die Vergleichbarkeit zu behalten. Langfristig könnte die Digitalisierung der Gästemeldungen einen großen Sprung nach vorne bringen. So es gelingt – die Chancen stehen gut dafür – in das digitale Gästebuch einen Button zu integrieren, der die Art des Aufenthaltes festlegt (z. B. „Leisure“ oder „Meeting“), brächte dies erheblich genauere Daten, zumindest bei den durch die MICE-Branche lukrierten Übernachtungen.

„Beinahe vollständige Erholung“

Doch nun zu den mira-Daten 2022. Die darin ausgewiesenen 20.843 Veranstaltungen (29 % Kongresse, 46 % Firmentagungen, 26 % Meetings) bedeuten ein Niveau von 82,8 % gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019. Wobei die Zahl der gemeldeten Kongresse mit 5.995 um 7 % über jener von 2019 lag. Bei den Firmentagungen (da fehlten noch –29 %) und Seminaren (–14 %) war dies noch umgekehrt. Das starke Kongress-Comeback ist umso bemerkenswerter, als die internationalen noch nicht das Vor-Corona-Niveau erreicht hatten: 2022 wurden bundesweit insgesamt 1.354 internationale Kongresse durchgeführt, 2019 waren es 1.591.

Bei den 1,355 Mio. Teilnehmer:innen ist der Abstand zu 2019 mit 77 % noch etwas größer als jener der Veranstaltungen (wie erwähnt 82,8 %). Dasselbe gilt bei den aus Veranstaltungen lukrierten Übernachtungen (in Summe waren es im Vorjahr 2,664 Mio., womit 78,5 % des Vor-Krisen-

Niveaus erreicht wurden). Doch eines steht fest: „Die Daten zeigen eine beinahe vollständige Erholung der heimischen Tagungsindustrie auf Vor-Corona-Niveau“, berichtet Sandra Neukart.

Das Comeback der Kongressbranche habe zwar „etwas länger gedauert, als jenes im Ferientourismus“, sei aber ausgeprägt. Gegenüber 2021 zeigen die Werte von 2022 eine Verdoppelung (+100,4 % bei den gemeldeten Veranstaltungen) bzw. eine +170,3 % Verbesserung bei der Anzahl der Teilnehmer:innen. Bei den Übernachtungen gab es einen Zuwachs um 27,4 %. Damit macht der Tagungsbereich 1,9 % aller erfassten Tourismuskonsumtionen in Österreich aus (2019 lag er bei 2,2 %).

Trend zu Green Meetings

Positiv zu erwähnen ist zudem der deutlich gewachsene Anteil an Green Meetings: Deren Zahl ist wieder deutlich im Steigen begriffen. Die insgesamt 292 in dieser Form durchgeführten Meetings (156) und Events (136) bedeuten das drittbeste Ergebnis nach 2018 (insgesamt 346) und 2015 (in Summe 331). Bei den im Vorjahr 136 gemeldeten Green Events war es überhaupt die höchste beste jemals erzielte Anzahl und die erste mit mehr als 100 (zum Vergleich: 2019 wurden 98 Green Events abgehalten). Insgesamt nahmen im Jahr 2022 rund 60.000 Teilnehmer:innen an Green Meetings teil. Ende vorigen Jahres verzeichnete das Umweltzeichen 106 Lizenznehmer:innen, die eine Veranstaltung als Green Meeting nach den Kriterien der Umweltzeichenrichtlinie zertifizieren können.

Die durchschnittliche Teilnehmer:innenzahl an allen Veranstaltungen liegt mit 65 schon nahe dem Niveau von 2019 (damals waren es 70). Jene bei internationalen Veranstaltungen ist sogar höher als im Jahr vor der Pandemie:

129 Personen waren es im Durchschnitt 2022, während dieser Wert 2019 noch bei 120 lag. Unverändert gegenüber 2019 geblieben ist mit 2,8 Tagen die durchschnittliche Dauer der internationalen Veranstaltungen, während alle Veranstaltungen zusammen mit 2,06 Tagen einen Anstieg verbuchen konnten (2019 waren es 1,99 Tage).

Wachstumsorientierte Branche

„Die österreichische Tagungs- und Kongress-industrie hat sich als widerstandsfähig und wachstumsorientiert erwiesen“, freute sich Gerhard Stübe, der zudem auf einen erfreulichen Trend verwies: „Im Vorjahr wurden viele Kongresse noch in den Sommer hineingezogen. Heuer wecken die Flanken wieder mehr Interesse, die Kongresse verschieben sich mehr ins Frühjahr und in den Herbst.“

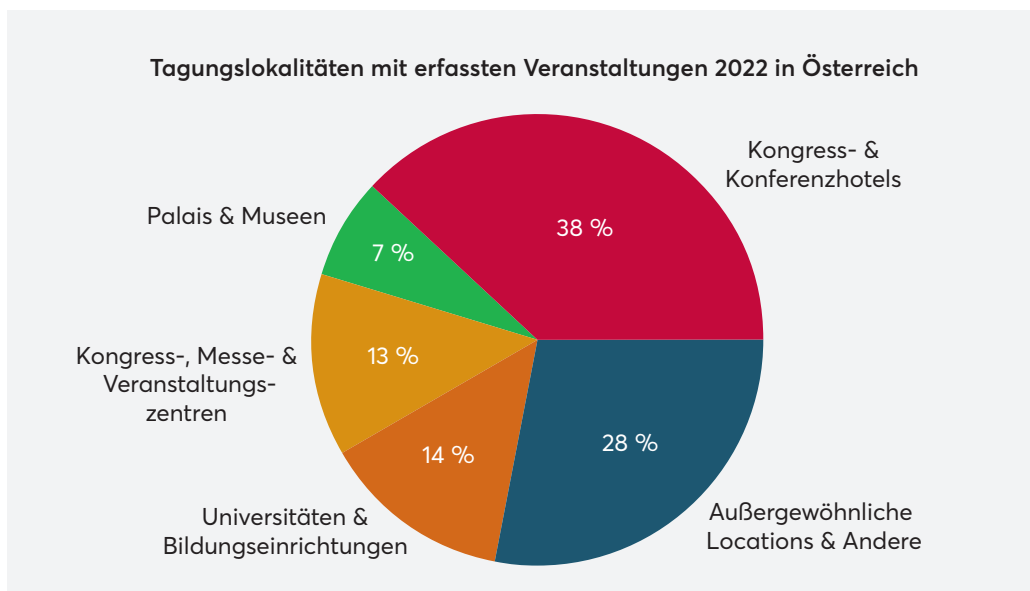
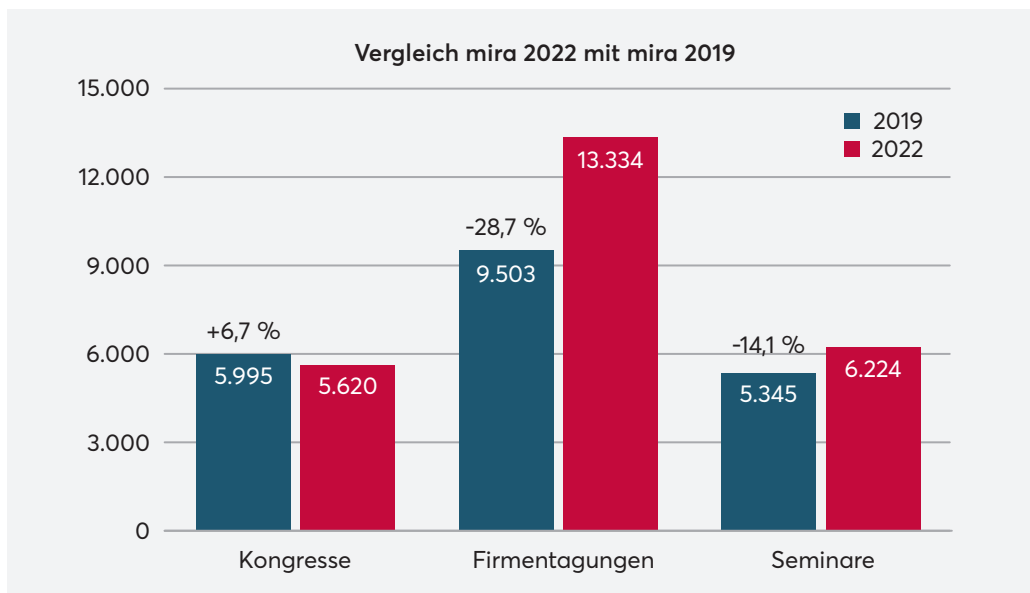
Vergleiche mit dem letzten Vor-Pandemie-Jahr zieht Gerhard Stübe allerdings nur ungern: „Ich vermeide es, von 2019 zu sprechen. Es ist aber ein Marker, der nicht aus unseren Köpfen geht.“ Er freut sich aber und sieht es als positiv – und so lautet auch das Feedback vieler Kolleg:innen – „dass die Zahlen wieder nach oben gehen und Österreich als Tagungsdestination sehr gefragt ist.“

Transformation hin zu sinnstiftenden Veranstaltungen

Nichts ändere dies an der Tatsache, dass sich die gesamte Branche „in einer Transformation von reinen Meetings hin zu sinnstiftenden Veranstaltungen befindet.“ Für den ACB-Präsidenten ist klar, „dass wir uns mit diesen Themen intensiv auseinandersetzen müssen. Der Standort Österreich soll dadurch einen Wettbewerbsvorteil erhalten. Es geht um mehr Wirkung für den Standort!“ Die Branche sei diesbezüglich „auf einem sehr guten Weg“. Mit eine Rolle spiele dabei, „dass alle – also Ministerium, Österreich Werbung, Landestourismusorganisationen etc. – an einem Strang ziehen. Das ist spürbar“, so Stübe, der die mira-Präsentation mit einem Zitat frei nach dem österreichisch-israelischen Religionsphilosophen Martin Mordechai Buber (1878–1965) beendete: „Das Einzige, was wirklich zählt im Leben, sind Begegnungen.“ ■



Gerhard Stübe und Sandra Neukart



Teambuildings, Incentives & Co., wo die Natur machen darf, was sie will

Dafür sind Österreichs sechs Nationalparks prädestiniert – ein Rundblick zeigt, welche wirtschaftliche Bedeutung sie haben und wie sie optimal in MICE-Angebote eingebunden werden

Als Ministerin **Leonore Gewessler** – ihr Resort deckt die Bereiche Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie ab – Ende Mai 2023 den durch Unwetter im August vorigen Jahres zerstörten und wieder aufgebauten 1,2 km langen Themenrundweg „Lettmair Au“ im steirischen Nationalpark Gesäuse eröffnete, kam auch die ökonomische Bedeutung dieser Rückzugsorte für Flora und Fauna zur Sprache. Die Zahlen sind beeindruckend: So sorgt der Nationalpark Gesäuse als bedeutendes Regionalentwicklungsprojekt pro Jahr für rund 3 Mio. Euro an direkter Wertschöpfung und profitierte in den letzten 20 Jahren von 40 Mio. Euro an Fördermitteln, wovon die Hälfte vom Bund bereitgestellt wurde.

Zwar gibt es in Österreich – anders als in Deutschland – keine ausführlichen Studien zur wirtschaftlichen Bedeutung von Nationalparks, aber eines ist klar: Sie gelten als Motoren der nachhaltigen Regionalentwicklung. Dazu trägt allen voran der Tourismus bei. So arbeiten 11 % der in den österreichischen Nationalparkregionen wohnhaften Personen in Beherbergungsbetrieben sowie in der Gastronomie. Zusammen sorgten diese Regionen mit mehr als 9,5 Millionen Übernachtungen (vor der Pandemie) für fast 7 % der gesamten österreichischen Nächtigungen.

Einen wichtigen Anteil daran haben auch Rahmenprogramme, Teambuildings und Incentives der MICE-Branche, die oft und gerne die diesbezüglichen Möglichkeiten in Nationalparks nutzen. So setzt etwa das Naturhotel Schloss Kassegg (3 Seminarräume und 2 Gruppenräume) im steirischen St. Gallen auf Outdoorsport und Kooperationsaktivitäten in der Nationalparkregion Gesäuse, während die Teambuildings, Rahmen- und Incentive-Programme der 4-Sterne St. Martins Therme & Lodge ganz auf die Natur des Nationalparks Neusiedler See-Seewinkel

ausgerichtet sind. Die Convention Bureaus in Salzburg, Tirol sowie Kärnten wiederum bringen bei ihren Aktivitäten immer wieder den Nationalpark Hohe Tauern ins Spiel.

Österreichs sechs Nationalparks

Die Idee der Nationalparks ist nicht neu – der erste entstand 1872 – und auch kein österreichisches Spezifikum: Es gibt sie auf der ganzen Welt. Wobei die geltenden Schutzvorschriften bezüglich Natur und Artenvielfalt von Land zu Land überaus unterschiedlich ausfallen. Der als NGO (Non-Governmental Organization) auftretende Dachverband IUCN (International Union for Conservation of Nature) hat deshalb ein Schema mit sechs Kategorien für die Klassifizierung erstellt, das weltweit von nationalen Regierungen und internationalen Organisationen, allen voran der UNO, anerkannt wird. Es fängt bei einfachen Naturschutz- und Wildnisgebieten an und reicht bis hin zu Schutzgebieten mit nachhaltiger Nutzung der natürlichen Ressourcen. Die Nationalparks fallen in die Kategorie II.

Demnach gibt es auf der Welt knapp 4.000 von der IUCN offiziell anerkannte Nationalparks. 273 davon liegen in Europa (ohne Türkei, Russland, Moldawien, dem Baltikum und der Ukraine). Sie erstrecken sich über eine Fläche von 98.165 km². Österreich verfügt über 6 Nationalparks, die mit rund 2.395 km² Fläche einen Anteil von rund 2,4 % an den europäischen Nationalparks haben:

- Der **Nationalpark Hohe Tauern** reicht in seiner Entstehungsgeschichte bis 1971 zurück, wurde 10 Jahre später eröffnet, befindet sich im Dreieck der Bundesländer Salzburg (43 %), Tirol (33 %) sowie Kärnten (23 %) und ist mit 1.856 km² der mit Abstand größte Österreichs.
- Als nächstes entstand 1993 gemeinsam mit Ungarn der **Nationalpark Neusiedler**

See-Seewinkel bzw. Fertő-Hanság, der in Summe 237,5 km² groß ist und zu 41 % im Burgenland liegt.

- 1996 folgte der 93 km² große **Nationalpark Donau-Auen** in Niederösterreich und Wien.
- In Oberösterreich gibt es seit 1997 den 208 km² großen **Nationalpark Kalkalpen**, der gerne auch als „Nationalpark des Waldes“ bezeichnet wird.
- Niederösterreich kann seit 2000 als zweiten Nationalpark jenen vom **Thayatal** vorweisen, der gemeinsam mit Tschechien (Nationalpark Podyjí) errichtet wurde. Mit 13 km² befinden sich rund 18 % der Gesamtfläche in NÖ.
- Jüngster im Bunde ist der 2022 eröffnete und 111 km² große **Nationalpark Gesäuse**, der eine der spektakulärsten Berglandschaften der Steiermark umfasst und – bezieht man die gesamte Nationalparkregion mit ein – an jenen der Kalkalpen anschließt.

Vielfalt an Rahmenprogrammen & Co.

Die Möglichkeiten im Bereich Rahmenprogramme, Teambuildings oder Incentives in den österreichischen Nationalparks sind jedenfalls vielfältig und je nach Lage der einzelnen Parks sehr unterschiedlich, wie **Alissa Holleis** gegenüber dem AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZIN betont. Holleis ist innerhalb des Teams der Nationalparks Austria für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Einige von ihr zusammen getragene Beispiele verdeutlichen dies. So bietet etwa im Nationalpark Kalkalpen die 3-Sterne superior Villa Sonnwend Nationalpark Lodge – es handelt sich um ein bereits mehrfach ausgezeichnetes Seminarhotel in sehr schöner Lage – Programme im Nationalpark, die direkt dazu gebucht werden können. Holleis: „Tatsächlich



mieten auch wir uns vom Team der Nationalparks Austria immer wieder dort ein, wenn wir Arbeitsgruppen-Sitzungen oder Ähnliches haben.“ www.villa-sonnwend.at

Der Nationalpark Donau-Auen – er war einige Jahre Mitglied beim Convention Bureau Niederösterreich (CBNÖ) – setzt bei seinen Rahmenprogrammen natürlich auf Bootstouren. „Diese passen auch perfekt zum Thema Nachhaltigkeit, da dabei Informationen zu Artenvielfalt und Aufgaben des Nationalparks etc. kommuniziert werden“, erzählt Alissa Holleis. Die Touren sind für maximal 30 Personen geeignet, thematisch gibt es verschiedene Schwerpunkte. www.donauauen.at

Nachhaltigkeit wird groß geschrieben

Im Nationalpark Hohe Tauern gibt es zwar kein spezielles Programm, das auf Incentives oder Teambuildings zugeschnitten ist, doch es gibt eine große Auswahl an Hotels mit Räumlichkeiten für Seminare – vom VAMED Vitality World TAUERN SPA Zell am See-Kaprun über das 4-Sterne-Superior Gradonna Mountain Resort auf 1.350 m Höhe in Kals am Großglockner bis hin zum Seminarhotel Goldried in Mauterndorf. Alissa Holleis: „Wie wäre es etwa mit einer anschließenden Rangertour? Die alpine Naturlandschaft ist natürlich wunderschön.“ <https://hohetauern.at>

Im Nationalpark Thayatal empfiehlt Alissa Holleis als Gruppenunterkunft das Wildkatzen

Camp. Es versteht sich als Bildungseinrichtung, wobei Nächtigungen nur in Kombination mit Buchung eines Nationalpark-Programmes möglich sind. „Hier lernen sich Teams in einem anderen Kontext kennen und nehmen sich Zeit für gemeinsame Begegnungen abseits der Arbeitsroutine“, weiß Alissa Holleis. Als Beispiel nennt sie eine ganztägige Tour entlang der Thaya samt Picknick im Wald und gemeinsames Kochen am Lagerfeuer. www.np-thayatal.at

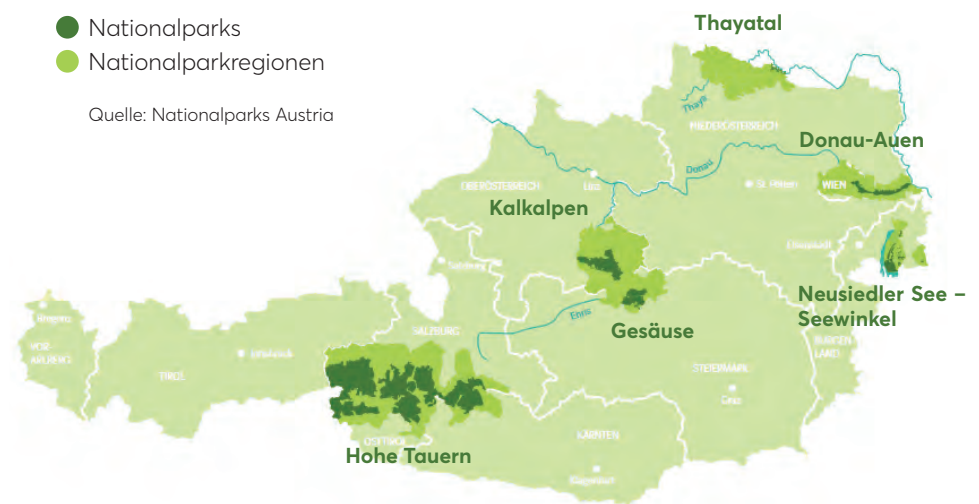
Der Nationalpark Gesäuse kann u.a. mit Raftingtouren, Wanderungen sowie Hochseilgarten punkten (<https://nationalpark-gesaeuse.at>), während im Nationalpark

Neusiedler See-Seewinkel Safaris, Radfahren oder Wanderungen im Fokus stehen (www.nationalparkneusiedlersee.at).

Für alle gilt jedenfalls eines: Nachhaltigkeit wird in sämtlichen Fällen großgeschrieben. Dafür sorgen nicht zuletzt die IUCN-Standards, denen zufolge Nationalparks ein oder mehrere Ökosysteme vollständig erfassen müssen und mindestens 75 % ihrer Flächen unberührt bleiben sollen. Sie bilden die Kernzonen und damit die Herzen jedes Nationalparks und hier darf die Natur machen, was sie will. Idealerweise Voraussetzungen für Rahmenprogramme, Teambuildings und Incentive-Möglichkeiten gibt es wohl kaum. ■

- Nationalparks
- Nationalparkregionen

Quelle: Nationalparks Austria



Mit Brainfood gegen Suppenkoma und für mehr Nachhaltigkeit

Beides hat auf den ersten Blick nicht viel miteinander zu tun – beides ist aber eng miteinander verbunden, wie Österreichs Catering-Spezialist:innen betonen



Anders wirkt Brainfood, bekannt als nährstoffreiches Essen fürs Gehirn. Bei ihm muss der Körper die zugeführten Nahrungsmittel in Form komplexer Kohlenhydrate mühsam in seine Einzelbestandteile zerlegen. Erst dann gelangt der so gewonnene (langkettige Vielfach-)Zucker in den Blutkreislauf. Die Energieversorgung wird dadurch konstant. Optimal funktioniert dies bei Obst, Gemüse, Vollkornprodukten oder Hülsenfrüchten.

Erfreulich ist, dass sich „Brainfood“ und „Green Meetings“ optimal ergänzen. Nicht zuletzt deshalb wurde das Österreichische Umweltzeichen unter dem Titel „Green Catering“ durch Betriebe in der Gastronomie ergänzt. „Diese Unternehmen setzen sich für den Erhalt der Lebensgrundlagen ein, schauen auf das Wohlbefinden der Gäste und sparen dabei auch noch Betriebskosten“, so **Dr. Regina Preslmair**, Ansprechpartnerin für Green Meetings im Klimaministerium. 53 Lizenznehmer gibt es mittlerweile in diesem Bereich, darunter das ACB-Mitglied Gerstner Catering, das vor zwei Jahren von der GMS GOURMET übernommen wurde. Gerstner Catering darf seit Ende 2010 als erstes österreichisches Cateringunternehmen das Umweltbundeszeichen führen. Die Verlängerung ist bereits fix: „Wir haben jetzt das Recht, nach erfolgreicher Prüfung Gerstner Catering bis Ende 2026 mit dem Österreichischen Umweltzeichen zu kennzeichnen“, freut sich **Lena Schiwampl**, Public Relations Managerin bei GMS GOURMET.

Bei dem bereits viermal zum „Caterer des Jahres“ gekürten impacts catering, seit 2012 mit dem Umweltzeichen „Green Catering“ lizenziert, gehören Umweltschutz, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung laut impacts-Grafiker **Michael Wagner** seit der Gründung 2008 zur Kern-Philosophie des Unternehmens: „Wir gelten deshalb heute als Vorreiter und der professionelle Partner Nummer 1 in der Betreuung von lizenzierten Green Caterings und Events in Österreich.“

Im größten privat geführten Gastro- & Cateringunternehmen Österreichs DoN befindet sich

der Bereich „Green Catering“ im Aufbau und ist deshalb noch nicht standardisiert. Wobei für Unternehmenschef **Josef Donhauser** das Thema überaus wichtig ist: „Ich erwarte, dass sich im Catering ein verstärkter Trend zu Nachhaltigkeit und Regionalität einstellen wird. Eine Produktphilosophie, die wir seit Jahren leben.“

Welche Rolle spielt Brainfood rund um die Nachhaltigkeit? „Eine bedeutende“, betont Lena Schiwampl. „Wenn wir Nachhaltigkeit betrachten, geht es nicht nur darum, die Umweltauswirkungen zu minimieren, sondern auch um soziale und wirtschaftliche Aspekte. Brainfood passt perfekt in dieses Konzept.“ Beides ist deshalb bei GMS GOURMET und Gerstner Catering laut Schiwampl „sehr eng miteinander verbunden. Indem wir uns für eine nachhaltige Ernährung entscheiden, tragen wir zum Erhalt der natürlichen Ressourcen bei.“ Das Unternehmen setzt deshalb auch „so oft es geht auf regionale und saisonale Lebensmittel, die unter umweltfreundlichen Bedingungen angebaut und hergestellt werden.“

Für impacts-Manager Michael Wagner steht fest: „Nachhaltigkeit darf kein Lippenbekenntnis sein. Man muss sie jeden Tag aufs Neue im Unternehmen und mit allen Mitarbeiter:innen leben. Nur auf diese Weise kann ein Cateringunternehmen eine kompetente Beratung bei Green Meetings und Events bieten.“ Nicht alles, was als Brainfood angeboten wird, ist auch nachhaltig. „Bei uns natürlich schon“, betont Michael Wagner. „Wir legen größten Wert darauf, dass unsere Lebensmittel aus regionaler Produktion stammen und saisonal angeboten werden.“ Dieselbe Strategie wird auch von Gerstner Catering verfolgt. „Die wichtigsten Attribute, um Nachhaltigkeit als Cateringunternehmen zu leben, sind für uns Bewusstsein, Transparenz und Zusammenarbeit“, so Lena Schiwampl. „Nur durch das Bewusstsein für die Auswirkungen, Transparenz in der Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen Stakeholdern können Cateringunternehmen eine Vorreiterrolle in Sachen Nachhaltigkeit einnehmen.“ ■

Im Fachjargon wird sie als „postprandiale Müdigkeit“ bezeichnet, umgangssprachlich als „Suppenkoma“: die berühmtberühmte Schlappeheit nach dem Essen. Dem wirkt Brainfood entgegen. Nachhaltiges Meeting- und Eventmanagement wiederum entwickelte sich aus der 1970 durch den Club of Rome initialisierten Diskussion über die Grenzen des Wachstums. Seither hat es sich zu einem weltweiten Megatrend entwickelt. Doch was hat das eine mit dem anderen zu tun? Dieser Frage ist das ACB MAGAZIN für die vorliegende Ausgabe nachgegangen.

Zunächst zum Brainfood: Die Ursache für die Schlappeheit nach der Nahrungsaufnahme liegt in der auf Hochtouren arbeitenden Verdauung, die dem Körper Energie entzieht. Gleichzeitig wird das Gehirn durch sinkenden Blutdruck weniger stark versorgt. Das liegt vor allem am Zucker: Sinkt der Zuckerspiegel im Blut, sinkt auch die Leistung der Gehirnzellen. Was also tun? Der Griff zum Schokoriegel ist der falsche Ansatz. Er sorgt zwar kurzzeitig für einen Energiekick und lässt den Blutzuckerspiegel rasch ansteigen, dieser fällt aber in kurzer Zeit wieder ab.

Sensibilität & sichtbares Engagement für mehr Sustainability

Im Palais Hansen Kempinski Vienna wird das Thema Nachhaltigkeit groß geschrieben, auch und vor allem im Veranstaltungssegment – die diesbezüglichen Aktivitäten werden laufend ausgebaut

Das Wiener Luxushotel Palais Hansen Kempinski an der Ringstraße feiert heuer seinen 150. Geburtstag. Ursprünglich für die Weltausstellung 1873 in Wien errichtet, bietet es heute neben 152 Zimmern und Suiten, einem osmanischen Spa sowie je zwei Restaurants und Bars auch einen großzügigen Veranstaltungsbereich. Dieser umfasst 10 Räume (27 m² bis 110 m²) sowie den großen Ballsaal mit dem historischen Säulenfoyer. „Veranstaltungen im Palais Hansen Kempinski sind so individuell wie unsere Kund:innen“, schwärmt General Manager **Florian Wille**, der vor allem die „innovativen Konzepte, die persönlichen Services und den Wiener Charme“ des Palais-Hotels unterstreicht.

Eines wird vom gesamten Team besonders groß geschrieben: die ökologische und soziale Verantwortung. Das beweist die neuerliche Gold-Auszeichnung von EarthCheck, dem weltweit führenden Benchmark- und Zertifizierungsanbieter für Nachhaltigkeit im Bereich Reise & Tourismus. Florian Wille: „Im Zuge unserer erfolgreichen Zusammenarbeit mit EarthCheck wurden ein Umweltmanagementsystem implementiert und zahlreiche Maßnahmen umgesetzt.“ Diese reichen von der Senkung des Energie- und Wasserverbrauchs über die Minimierung der Abfallerzeugung bis hin zur Bevorzugung lokaler Lieferanten und Dienstleister sowie regional und saisonal erzeugter Produkte.

Generell legen Veranstaltungsplaner heute großen Wert auf Partner, die nachhaltig und zukunftsorientiert handeln. „Sustainability hat sich mittlerweile als Standard etabliert“, so Florian Wille. Nachhaltigkeit sei zwar nicht der ausschlaggebende Grund, weshalb man sich für eine Location entscheidet – hier zählen nach wie vor die für die Veranstaltung relevanten Rahmenbedingungen – dennoch werde sie vorausgesetzt. Oft beziehen sich bereits die Ausschreibungen auf Nachhaltigkeit. In diesen Fällen wird etwa nach bestehenden Auszeichnungen und Zertifizierungen gefragt sowie nach Details zu CO₂- und Wasserverbrauch, Mülltrennungs-



konzepten etc. Florian Wille: „Wir als Palais Hansen Kempinski Vienna haben ein eigenes ‚Green Meeting‘-Produkt entwickelt, das uns ermöglicht, klimaneutrale Veranstaltungen anzubieten. Das hat natürlich eine große Signalwirkung nach außen.“ Darüber hinaus wurde ein eigenes „Green Team“ zusammengestellt, das sich in regelmäßigen Abständen trifft, neue Maßnahmen umsetzt sowie bestehende Maßnahmen optimiert. Einmal pro Jahr gibt es einen externen Audit zur Evaluation. Florian Wille: „Speziell für den Veranstaltungsbereich bieten wir Green Meetings an. Hier werden die Treibhausgasemissionen der jeweiligen Veranstaltung erfasst und können durch Unterstützung zertifizierter Klimaschutzprojekte ausgeglichen werden.“

In den kommenden Jahren möchten Florian Wille und sein Team die Nachhaltigkeitsaktivitäten weiter ausbauen: „Wir sehen es als unsere Aufgabe, Mitarbeiter:innen, Gäste und Kund:innen stärker zu sensibilisieren. Wir wollen allen die Wichtigkeit der Thematik bewusst machen.“ Wobei das Thema Nachhaltigkeit leider immer wieder von tagesaktuellen Krisen in den Hintergrund gedrängt wird. Aktuelle

Stichworte sind die Corona-Pandemie und die Inflation. Wille: „Man hat dann oftmals leider den Eindruck, dass Nachhaltigkeit verdrängt wird oder man der Thematik nicht den Stellenwert einräumt, der ihr zusteht.“ Das Feedback der Kund:innen ist aber zum überwiegenden Teil positiv: „Viele haben unsere Aktivitäten wohlwollend zur Kenntnis genommen“, freut sich der Palais Hansen Kempinski-Manager, der sich aber auch darüber bewusst ist, dass „sich mancher scheut, aufgrund finanzieller Rahmenbedingungen zusätzliche Kosten für eine klimaneutrale Veranstaltung in Kauf zu nehmen, die durch die Kompensation mittels Klimazertifikaten entstehen“.

Für die Berechnung der Klimabelastung einer Veranstaltung nutzt das Palais Hansen Kempinski Vienna die Nachhaltigkeitsberatungsgesellschaft „Fokus Zukunft“. Die CO₂-Emissionsbilanz wird dann unter Anwendung der offiziellen Richtlinie des „Greenhouse Gas Protocol“ (GHG Protocol) ermittelt und in Folge durch Klimaschutzprojekte ausgeglichen, die alle durch international anerkannte Zertifizierungsstandards akkreditiert werden. www.kempinski.com/palais-hansen ■

Zwischen körperlicher Nähe und asiatischer Distanziertheit

Interkulturelle Kommunikation ist nicht einfach, wobei dies nicht nur mit Sprachen zu tun hat – sechs Regeln helfen, mögliche Barrieren zu beseitigen

Cross Cultural Communication, also interkulturelle Kommunikation, hat nicht nur im tagtäglichen Zusammenleben der Menschen sowie in der allgemeinen Wirtschaft eine große Bedeutung, sondern vor allem auch für Convention and Visitors Bureaus (CVBs) und Destination Marketing Organisationen (DMOs). Wobei eines klar ist, wie aus der Studie „The cross-cultural comparison of different communication styles among convention and visitors' Bureaus“ hervorgeht: Je nach Region sind die Arten, wie Kommunikation gelebt wird, überaus unterschiedlich.

Auch wenn eine der Aufgaben eines CVB in der Kommunikation mit dessen Stakeholdern liegt, so konzentrieren sich die Aktivitäten vor allem in der Vermarktung und Förderung einer Stadt, einer Region oder eines Landes als Begegnungsorte und attraktiven Austragungsorte für Veranstaltungen. Entscheidend dafür sind laut der Studienautoren **Prof. Krzysztof Celuch, Aldona Glińska-Noweś** (beide Nicolaus Copernicus University, Polen) und **Mathilda van Niekerk** (University of Central Florida) vor allem die Effizienz der Kommunikation der CVBs mit ihren wichtigsten Kund:innen.

Die erwähnte Studie basiert auf einer Umfrage unter 89 CVBs aus Afrika, Asien, Australien, Europa, dem Nahen Osten, Nord- und Südamerika. Die Ergebnisse sind überaus interessant: Während z. B. für europäische, nordamerikanische und australische CVBs strategische Kommunikationsziele die Oberhand halten, personalisieren asiatische Organisationen ihren Kommunikationsstil und sorgen für maßgeschneiderte Inhalte.

Meinungsäußerung, Regeln & Prozesse

Laut des US-Portals Trainingindustry.com legen z. B. asiatische Kulturen großen Wert auf die Identifikation mit der Gruppe. Individuelle Gedanken und Ideen werden von Teilnehmer:innen aus diesen Ländern nur

dann offen geäußert, wenn sie das Gefühl haben, dass ihr Beitrag bereits die Zustimmung der anderen Mitglieder ihrer Gruppe findet. In vielen nordeuropäischen Kulturen hingegen ist eine unabhängige Meinungsäußerung eher üblich. Oftmals äußert der Einzelne seine eigenen Ansichten in einer Gruppe, ohne sich vorher zu informieren.

In lateinamerikanischen, nahöstlichen und mediterranen Kulturen gilt wiederum körperliche Nähe als Zeichen von Vertrauen. Dort sind persönliche Kontakte durch nichts zu ersetzen. In einigen Kulturen, wie Indien, Nordamerika, Singapur, Hongkong und Australien wiederum sind Regeln und Prozesse dazu da, um befolgt zu werden. In der Kommunikation mit diesen Märkten ist es deshalb wichtig, kristallklar zu sein und jedes noch so kleine Detail hervorzuheben, da alles, was nicht erwähnt wird, problematisch werden kann.

In anderen Kulturen, z. B. in China, Lateinamerika, Südeuropa oder Afrika, sind Verfahren selten so wichtig wie die Situation, für die diese Regeln gelten sollen, und vor allem die beteiligten Menschen. Alles, was am Montag vereinbart wurde, muss am Dienstag möglicherweise neu verhandelt werden.

Sechs Regeln für interkulturelle Kommunikation

Wichtig ist es also zu akzeptieren, dass Menschen aus verschiedenen Kulturen auch unterschiedliche Arten der Kommunikation haben. Die 2010 im stolzen Alter von 88 Jahren verstorbene Professorin an der Portland State University **LaRay Barna** hat aus ihrer reichlich gesammelten Erfahrung sechs Regeln für interkulturelle Kommunikation festgelegt:

1) Annahme von Gemeinsamkeiten: Dies bezieht sich auf die falsche Annahme, dass unser Verhalten als allgemein akzeptierte Verhaltensregeln gelten. „Wenn jemand

anders ist, haben wir eine negative Einstellung zu ihm“, kritisierte LaRay Barna.

2) Akzeptieren sprachlicher Unterschiede: Selbst das Sprechen derselben Sprache kann manchmal zu Diskrepanzen führen, da einige Wörter in verschiedenen Kontexten, Ländern oder Kulturen unterschiedliche Bedeutungen haben. Noch größere Probleme treten auf, wenn wir nicht 1:1 verstehen, was der andere sagt, weil unterschiedliche Sprachen gesprochen werden.

3) Beachten nonverbaler Informationen: Die Art und Weise, wie wir uns kleiden und uns durch Körpersprache, Augenkontakt und Gesten ausdrücken vermittelt ebenfalls etwas. Eine einfache Geste wie ein Kopfnicken wird in bestimmten Kulturen als „Ja“ und in anderen als „Nein“ gewertet. Es ist demnach unverzichtbar, diese Unterschiede zu kennen und zu beachten.

4) Beseitigen von Vorurteilen und Stereotypen: Vorgefertigte Meinungen können zu falschen Erwartungen, Voreingenommenheit und Diskriminierung führen. Wichtig ist deshalb, offen in die Kommunikation mit anderen Menschen und Kulturen zu treten.

5) Berücksichtigung anderer kultureller Sichtweisen: Menschen neigen dazu, das Verhalten und die Kommunikation anderer zu analysieren, indem sie sie aus ihrer eigenen kulturellen Sichtweise heraus betrachten. Dies passiert meist, ohne zu berücksichtigen, warum die andere Person sich auf eine bestimmte Weise verhält oder kommuniziert.

6) Akzeptanz unterschiedlicher kultureller Perspektiven: Manchmal führt die Konfrontation mit einer anderen kulturellen Perspektive zu einem ängstlichen Zustand bei einer Person, die nicht weiß, wie sie sich verhalten soll (Bsp.: Ein Japaner und ein Amerikaner haben ein Geschäftstreffen, bei dem beide die kulturellen Normen des anderen nicht kennen). ■

Starke Akzente mit „Greenwalls“ und Digitalisierung

Das ACV hat seinen Außenumbau abgeschlossen – heuer soll bei den Kongress-Umsätzen und internationalen Teilnehmer:innen das Vor-Corona-Niveau übertroffen werden

Österreichs größtes Kongresszentrum, das 19 Säle, 180 Meetingräume sowie rund 26.000 m² Ausstellungsfläche umfassende ACV (Austria Center Vienna), hat vor kurzem den letzten Baustein seiner mehrjährigen Umbau-Periode gesetzt. Es handelt sich um den neuen Haupteingang mit großer LED-Wall, der beim Europäische Kongress für Radiologie in Wien (ECR) im März präsentiert wurde. Damit nicht genug, konnten „pünktlich zum Kongress der Geowissenschaften die lebenden grünen Wände eingeweiht werden“, so ACV-Vorstandssprecherin **Susanne Baumann-Söllner**. Die Errichtungskosten des neuen Haupteinganges sowie der darüberliegenden 90 m² großen Outdoor-LED-Fläche lagen bei 7 Mio. Euro. Dank dieser können Veranstalter ihre Animationen und ihre CI (Corporate Identity) individuell umsetzen. Eingerahmt wird der neue Eingang von zwei „Greenwalls“, inklusive automatischer Bewässerung.

Die umfangreichen Modernisierungen der letzten Jahre umfassten u.a. ein neues Zugangsgebäude, den Panoramawalk (er verbindet Hauptgebäude und Ausstellungshallen) sowie die Überdachung des Vorplatzes durch das donauSEGEL. Ebenso



erhielt die Eingangshalle rund 310 m² große LED-Brandingflächen, Lüftung und Klimatisierung wurden modernisiert und die Loungebereiche neugestaltet. **Michael Rotter**, ACV-Vorstand für Gebäude- und Liegenschaftsverwaltung: „Wir konnten sämtliche Arbeiten bei laufendem Betrieb durchführen.“

Die Liste der umgesetzten Maßnahmen ließe sich noch beliebig verlängern. Fest steht, dass es nach den schwierigen Jahren der

Pandemie nun wieder stark aufwärts geht. So konnte 2022 mit rund 13 Mio. Euro Umsatz aus Veranstaltungen das Niveau von 2019 (damals wurden 13,2 Mio. Euro erzielt) erreicht werden. Die Zahl der internationalen Teilnehmer:innen (im Vorjahr 61.700) lag noch zu zwei Dritteln unter dem Vorkrisenniveau. Für das heurige Jahr erwartet Susanne Baumann-Söllner sowohl bei den Teilnehmerzahlen als auch beim Umsatz eine weitere Steigerung: „Wir sind optimistisch, die Zahlen von 2019 sogar zu übertreffen.“ www.acv.at ■

M | A | W

Medizinische Ausstellungs- und Werbegesellschaft
Congresses – Sponsorship – Exhibitions

www.maw.co.at

ACB





Verena Eugster und Patricia Zupan-Eugster

„Jede Frau ist Siegerin, jede holt das Beste aus sich heraus“

Mit dem Business Event „Female Future Festival“ sorgen die beiden Schwestern Verena Eugster und Patricia Zupan-Eugster für Furore – die Kongresskultur Bregenz spielt dabei eine entscheidende Rolle

Überwiegend Großveranstaltungen, bei denen es sich zu 100 % um eigene Produktionen handelt und die sich vor allem im Sport- und Lifestyle-Bereich bewegen, darauf sind die Vorarlberger Schwestern **Verena Eugster** (36) und **Patricia Zupan-Eugster** (44) mit ihren Agenturen w3 create und w2 Event & concept spezialisiert. Für Furore sorgten die beiden aber mit dem „Female Future Festival“ (www.female-future.com), das Ende April 2019 mit namhaften Speaker:innen – darunter die preisgekrönte Sennerin **Michaela Hammerer** und Trailrunnerin und Model **Gela Allmann**, die nicht zuletzt durch ihren 800-Meter-Sturz bei einem Winterfotoshooting auf einem Berg in Island und ihren Kampf zurück bekannt wurde –, inspirierenden Vorträgen, spannenden Masterclasses sowie einer Expo-Area samt Networking Lounge seine Premiere erlebte. Rund 700 Besucher:innen wurden zum Auftakt im Festspielhaus Bregenz begrüßt. Von dieser starken Erstveranstaltung motiviert, schickten Verena Eugster und Patricia Zupan-Eugster sowie ihr Team das „Female Future Festival“ auf Tour – unterbrochen nur durch Lockdowns während der Pandemie – in andere Städte, wobei es in einigen Metropolen als „Female Future Meet-Up“ in Form von „Nachmittagen voller Inspiration“ ausgetragen wird.

Starkes Programm, mehrere Termine

Heuer etwa ging das bereits vierte „Female Future Festival Bodensee“, ein Event mit

Festival-Charakter, am 20. April mit über 25 Top-Speaker:innen, 24 Keynotes und Panels sowie 1.200 Teilnehmer:innen über die Bühne. Während in der Werkstattbühne der Kongresskultur Bregenz auf der „main stage“ abwechslungsreiche Talks geboten wurden, waren die „breakout rooms“ für vertiefende Workshops und Masterclasses reserviert. Insgesamt wurden 10 Räume bespielt.

Ende Mai folgte noch das „Female Future Festival Munich“, Ende Juni war Zürich an der Reihe. Dazwischen gab es Mitte Juni ein „Female Future Meet-Up“ im Linzer Schlossmuseum. Im Herbst 2023 stehen dann das „Female Future Festival Vienna“ (5. Oktober in der Ottakringer Eventlocation) sowie das nächste „Female Future Meet-Up Graz“ (28. September, Campus 02) auf dem Programm. Das nächste „Female Future Festival Bodensee“ steht dann am 25. April 2024 im Festspielhaus Bregenz auf dem Programm.

Als Mobilitätspartner mit dabei sind bei den „Female Future Festivals“ die ÖBB, die durch die so gewährleistete umweltfreundliche öffentliche Anreise samt Mobilität vor Ort zur Positionierung als nachhaltige Events beitragen.

Das AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZIN bat Verena Eugster um ein Interview und fragte nach, wie es zur Idee des „Female Future Festivals“ kam, weshalb mit

der Kongresskultur Bregenz eine kongeniale Partnerschaft besteht und wie die Pläne für die Zukunft aussehen.

Es geht um berufliche Zukunft, Perspektiven und neue Ideen

ACB MAGAZIN: Sie haben am MCI Innsbruck Gesundheitsmanagement studiert. Wie kamen Sie vor mehr als acht Jahren auf die Idee, mit w3 eine Eventagentur, die Sport- und Lifestyle-Events, Festivals und Kongresse kreiert, zu gründen?

Verena Eugster: „Schon früh ist mir aufgefallen, dass an der Startlinie von diversen Sportevents vor allem Männer stehen. Ich habe mich gefragt, wieso das so ist, denn Laufen ist ja eine übergreifend beliebte Sportart. Für mich war klar: Ich will Frauen dazu motivieren zu laufen und somit ihre mentale als auch körperliche Gesundheit zu fördern. Laufen ist auch eine Form von Empowerment und schon nach dem ersten Frauenlauf war mir klar, dass ich mit meiner besseren Hälfte, Schwester und Geschäftspartnerin Patricia, etwas in den Frauen positiv verändern kann.“

ACB MAGAZIN: Ihr Team besteht komplett aus Frauen. Ist das Zufall?

Verena Eugster: „Absolut! Im Laufe der Zeit hat es sich ergeben, dass das Team heute komplett weiblich ist. Natürlich freuen wir uns jederzeit auch über männliche und diverse Bewerber:innen – jeder:r ist willkommen!“

ACB MAGAZIN: Spielten diese Überlegungen – also positive Veränderungen – auch beim „Female Future Festival“ eine Rolle?

Verena Eugster: „Beim ‚Female Future Festival‘ dreht sich alles um die weibliche berufliche Zukunft, Perspektiven und neue Ideen. Den Wandel schaffen wir natürlich nur in Zusammenarbeit mit Männern.“

Größte Female Community in der DACH-Region

ACB MAGAZIN: Wann und wie entstand die Idee zum „Female Future Festival“?

Verena Eugster: „2019. Es war eine persönliche Geschichte, die diese Idee geprägt hat. Der Weg von der Gründerin zur Unternehmerin war oft sehr fordernd und ich für meinen Teil hätte mir so gern eine weibliche Mentorin gesucht. Ich habe eine Liste erstellt und musste feststellen – die Liste war sehr kurz. Das war der Punkt, ab dem wir wussten: Wir müssen uns mit dem Thema beschäftigen. Wo sind die weiblichen Gründerinnen? Und wieso wird das weibliche Potenzial in der Arbeitswelt nicht komplett ausgeschöpft? Deshalb entwickelten wir eine Konferenz zu wirtschaftlichen und beruflichen Themen, die auf die Frau fokussiert sind. Das erste ‚Female Future Festival‘ fand dann 2019 in Bregenz statt. Heute ist es das größte Business Event für Frauen in Österreich, bei dem sich alles um Jobchancen, Zukunft, Innovation und Karriere dreht.“

ACB MAGAZIN: Wieso schicken Sie das „Female Future Festival“ auf „Reise“ in mehrere Städte Österreichs sowie Zürich und München, bevor es im kommenden Jahr Ende April 2024 wieder in Bregenz abgehalten wird?

Verena Eugster: „Die Vision ist, die größte Female Community in der DACH-Region zu werden und so viele Frauen wie möglich dazu zu motivieren und inspirieren, den nächsten Schritt zu wagen.“

ACB MAGAZIN: Welche sind die anderen von w3 kreierte Events und Kongresse?

Verena Eugster: „Neben den Business Events veranstalten wir auch einige besondere Sportevents. Angefangen von den Frauenläufen, die in Winterthur, Basel, am Bodensee und virtuell stattfinden, bis hin zu unseren Trailrunning- und Wander-Events, dem „Weißen

Ring“ und der „Frauen Berg Gaudi“, sowie den Business Runs, die das perfekte Teamevent sind. Es gibt dabei eine große Vielfalt an einzigartigen Momenten, bei denen für jede:n was dabei ist.“

„Was danach folgt, ist genial!“

ACB MAGAZIN: Sie konzentrieren sich nur auf Eigenveranstaltungen. Weshalb?

Verena Eugster: „Wir erhalten immer wieder Anfragen, aber wir organisieren keine Events für Dritte. Als w3 betreuen wir von unseren Standorten in Vorarlberg, Schweiz und Liechtenstein aus pro Jahr 25.000 bis 30.000 Menschen und 80 Sponsorpartner. Einige Veranstaltungsformate, wie die Trailchallenge oder der Business Run Liechtenstein, sind für Frauen und auch Männer sehr spannend. Darüber hinaus gelang es uns, Eventformate zu kreieren, bei denen die Frau im Mittelpunkt steht und sich wohlfühlt so wie sie ist, unabhängig vom Trainingsgrad, ob als Siegerin oder als Letztplatzierte. Da steht nicht der Wettkampf, sondern das Wohlfühlen im Mittelpunkt. Jede Frau ist Siegerin, jede holt das Beste aus sich heraus.“

ACB MAGAZIN: Wie kamen Sie auf die Kongresskultur Bregenz als Veranstaltungsort und wie waren bzw. sind Sie mit der Zusammenarbeit zufrieden?

Verena Eugster: „Wir sind international unterwegs, aber für mich bleibt die Kongresskultur Bregenz eine der schönsten Locations mit dem einzigartigen Flair des Bodensees. Durch die jahrelange Zusammenarbeit sind wir und das Kongresskulturcenter das perfekte Match.“

ACB MAGAZIN: Was dürfen wir uns von w3 in Zukunft erwarten? Wird es weitere neue Kongresse und Events geben und wenn ja, wann bzw. mit welchen Schwerpunkten?

Verena Eugster: „Selbstverständlich haben wir ständig neue Ideen, grenzenlose Vorstellung und den Antrieb, immer wieder ein neues Kapitel aufzuschlagen. Am 18. Oktober in Bregenz und am 9. November in Wien wird erstmalig unser Mental Future Festival stattfinden. Es wird ein Business Event, bei dem sich alles um mentale Gesundheit, Mitarbeitermotivation, New Leadership und Potentialentfaltung dreht. Was danach folgt, ist bisher geheim, aber es wird genial!“ ■



Sechs Zukunftsfelder als Anregung für die gelebte Gegenwart

Das Beispiel DSTNCMP (DestinationCamp) in Kufstein zeigt, wie die in der Studie „Von der Meeting zur Meaning Industry“ definierten sechs Punkte in der Praxis umgesetzt werden



Benjamin Buhl

Vor zwei Jahren hat das ACB zusammen mit den beiden Universitätsprofessoren Prof. **Lukas Zenk** (Innovations- und Netzwerkforschung, Donau Universität Krems) und Prof. **Markus Peschl** (Spezialist für Kognitions-wissenschaft, Innovation und Wissenschafts-theorie, Universität Wien) die Studie „Von der Meeting zur Meaning Industry“ herausgebracht. Darin sind sechs Zukunftsfelder definiert worden, mit denen sich Meetings intensiv beschäftigen sollten:

1. Purpose (sinnstiftende Veranstaltung)
2. Co-Creativity (gemeinsam wird Wissen kreiert)
3. Journey (kontinuierliche Begleitung der Community)
4. Bricolage (autonom-gestaltete Veranstaltungen)
5. Lebendigkeit (lebendige Veranstaltung)
6. Qualität (höchste Qualität, die den Unterschied macht)

Ob und wie diese sechs Zukunftsfelder in der Praxis umgesetzt werden können, wo es Hürden zu überwinden gilt und welche positiven Auswirkungen all dies auf das Erlebnis hat, darum ging es im Gespräch mit **Benjamin Buhl**. Er ist geschäftsführender Gesellschafter des in Bayern und Hamburg beheimateten Unternehmens netzvitamine und Cheforganisator des als „Denkraum des deutschsprachigen Tourismus“ geltenden DSTNCMP (DestinationCamp), das nach 12 Jahren Hamburg heuer erstmals außerhalb von Deutschland, und zwar in Kufstein, abgehalten wurde. Mehr als 250 Tourismus-expert:innen nahmen daran teil.

Weg vom Althergebrachten

Besagte Studie, also jene „Von der Meeting zur Meaning Industry“, kannte Benjamin

Buhl, wie er freimütig eingesteht, vor dem DSTNCMP23 noch nicht, „aber sie ist wie auf uns zugeschnitten, und zwar alle sechs Punkte.“ Denn die Überzeugung, weg vom Althergebrachten, beherrschte die DestinationCamp-Initiatoren und ihr Team von Anfang an, also seit 2011.

Ein gutes Beispiel dafür ist Punkt 6 (**Qualität**). Benjamin Buhl: „Wir agieren seit Anbeginn verantwortungsbewusst, und zwar sowohl gegenüber der Umwelt als auch der Gesellschaft und der Wirtschaft.“ Bereits seit 2016 ist die 1998 gegründete Unternehmensberatung vom Deutschen Tourismusverband „ServiceQualität“ zertifiziert, was laut Buhl „unseren Anspruch an die Qualität aller unserer Produkte und Leistungen dokumentiert“.

Das heuer erstmals in Kufstein abgehaltene DestinationCamp (2024 ist Bregenz Austragungsort des DSTNCMP) markierte dann auch die Transformation der bisher als Arbeitstreffen abgehaltenen Tagung hin zu einem „Workation-Event“. Hand in Hand damit ging die Änderung des DestinationCamp-Konzeptes einher (Stichwort: **Lebendigkeit**): War es zuvor auf drei kompakte und inhaltlich stark fokussierte Tage in einem Veranstaltungszentrum begrenzt, wurde das DSTNCMP23 in Kufstein auf vier Tage erweitert, wobei alle Sessions (sechs bis neun Themenstränge, die auf Sitzungsräume in einem Veranstaltungszentrum verteilt waren) nun an zehn ausgefallenen Örtlichkeiten in der Festungsstadt erlebt wurden. Buhl: „Wir konnten dadurch zusätzliche Freiräume für Freizeit und Erlebnisse im Kufsteinerland schaffen.“

Die Teilnehmer:innen hatten die Möglichkeit, in neun Werkstätten sowie einer netzvitamineAKADEMIE verschiedene

Themenstränge in insgesamt 60 möglichen Sessions zu bearbeiten. Die Ergebnisse wurden dabei gemeinsam erarbeitet (Stichwort: **Co-Creativity**). Benjamin Buhl: „Es wurde nicht nur diskutiert, sondern es wurden auch Handlungsempfehlungen gegeben und Impulse gesetzt.“

„Blondinen“ und „Crownhill“-Destillerie

Auch die frei nach dem Motto „Arbeit plus Freizeit ist gleich Workation“ gesetzten Maßnahmen zeigten die gewünschte Wirkung. Durch den Wechsel der Teilnehmer:innen zwischen den einzelnen Sessions wurde das DestinationCamp im Stadtbild sehr präsent und es ergaben sich interessante Kontakte zwischen Einheimischen und Gästen.

So boten sich für die DSTNCMP23-Gäste nach den vormittägigen Sessions und Workshops am Nachmittag Ausflüge zu den „Blondinen“ auf dem Fohlenhof des Haflingerzuchtgestüts in Ebbs, zu den Glasbläsern von Riedel oder in die „Crownhill“-Destillerie. Auch der Yoga- und Kräuterworkshop im Riedel-Festsaal war gut besucht, ebenso die Felsenkellerkäserei von Herbert Plangger und die Führung durch die Heldenorgel auf der Festung.

Ebenso wurden für das DestinationCamp Workation-Arbeitsplätze geschaffen, die den angereisten Führungskräften die Kontakte mit ihren Kolleg:innen zuhause erleichterten.

Für „Lebendigkeit“ sorgte auch der netzvitamineABEND. Traditionell ist dessen Veranstaltungsort ein gut gehütetes Geheimnis. Auch dieses Mal wusste niemand von den DSTNCMP-Gästen, wo sie ihn verbringen werden. Buhl: „Entsprechend erstaunt klangen die Aahs und Ooohs, als nach wenigen Minuten Busfahrt hinter einer Kuhweide die

ikonografische Architektur des Festspielhauses Erl aufschien.“

Intensiver Kontakt mit der Community

Wie steht es um die drei übrigen Punkte der Studie, also Purpose, Journey (kontinuierliche Begleitung der Community) und Bricolage (autonom-gestaltete Veranstaltungen)? „Die haben wir auch mitbedient“, betont Benjamin Buhl. So war das DSTNCMP von Anfang an, also bereits vor 12 Jahren, als sinnstiftende Veranstaltung (**Purpose**) konzipiert. „Und wir befinden uns auch ganzjährig mit der Community in Kontakt“, so Buhl über die DestinationCamp-Aktivitäten bezüglich „**Journey**“. So finden jedes Jahr zwei Thementumfragen statt, aktuell eine über das DSTNCMP23 in Kufstein und eine über Wunschthemen für 2024.

Diese Thementumfragen folgen der Überlegung, dass bei „Barcamps“ die Teilnehmer:innen selbst – aber eben erst vor Ort – die Agenda und Inhalte definieren. „Das war uns zu knapp“, betont Benjamin Buhl. Die zweite Thementumfrage steht dann gegen Jahresende an. Auch die Nachberichterstattung über das DSTNCMP23 wird in Form einer „WERKSCHAU“ an alle Teilnehmer:innen, diverse Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie interessierte Branchenvertreter:innen versandt.

Bezüglich Bricolage (autonom-gestaltete Veranstaltungen) „musste ich erst tief in die Studien hineingehen, um zu sehen, ob das gemeint ist, was ich darunter verstehe“, sagt Benjamin Buhl. Und wie die erwähnten Thementumfragen zeigen, wird auch dieser Punkt vom DestinationCamp erfüllt. Nicht nur das: „Die Teilnehmer:innen entscheiden vor Ort, in welche Sessions sie gehen. Sie können wählen. Und wenn sie nach zehn Minuten finden, dass doch der Besuch einer anderen Session zielführender wäre, dann wechseln sie einfach – wir nennen das Session-Hopping“, so Buhl. „Wir können also, wenn ich die Studie richtig interpretiere, auch die **Bricolage** gut abdecken.“

Beim DSTNCMP23 in Kufstein etwa war die Nachfrage nach kleinen Besprechungsräumen extrem hoch, weil, so Buhl, „viele Teilneh-

mer:innen gehörte Themen in noch kleinerem Rahmen besprechen wollten, sie gestalten also sehr autonom ihren Tag. Wir schaffen den Denkraum und den Rahmen, die wesentlichen Inputs kommen von den Teilnehmer:innen. Da sitzt niemand mit dem Laptop in Vorträgen und lässt sich berieseln. Das sieht man auch sehr genau in unserer DSTNCMP-Dokumentation in Schrift und Bild.“

Modernes Tagungs- und Kongressformat

Laut Benjamin Buhl wurde das DSTNCMP23 in Kufstein übrigens auch den veränderten Bedürfnissen im Segment der Geschäftsreisen gerecht. Dazu wurden neben dem TVB Kufsteinerland und der Festungsstadt selbst auch das Convention Bureau Tirol (CBT) und die Managementhochschule MCI Innsbruck in Organisation und Ablauf eingebunden (das MCI führt über seinen Verteiler und das Netzwerk auch die Branchenbefragung durch, wobei es laut Benjamin Buhl „durchaus auch sein kann, dass das MCI über das Jahr 2025 zum Zug kommt“). Wobei für 2025 und 2026 (die Ausschreibung dafür startet demnächst, die Entscheidungen werden in Bregenz 2024 bekannt gegeben) auch Destinationen in der Schweiz oder in Südtirol als Kandidaten in Frage kommen. Benjamin Buhl betont, „dass 2024 das DSTNCMP sicher nicht das letzte Mal in Österreich stattfinden wird.“

Unabhängig davon, „wurde gemeinsam ein neuer Ansatz für ein modernes Tagungs- und Kongressformat entwickelt, das auch die Leistungsträger vor Ort stark einbindet“, so Buhl. Für den netzvitamine-Chef war das DSTNCMP23 damit auch eine Blaupause für andere Destinationen, die anders als Bregenz im kommenden Jahr „nicht über eine große Infrastruktur für Messen, Incentives, Kongresse und Events verfügen.“

Eines steht jedenfalls fest: Bei den in der Studie „Von der Meeting zur Meaning Industry“ festgelegten sechs Punkten handelt es sich nicht nur um Zukunftsfelder. Denn kreative Veranstaltungen setzen sie bereits in der Praxis um und, wie das DestinationCamp zeigt, zum Teil schon seit Jahren. Es wäre schön, wenn dieses Beispiel Schule macht. ■



ICCA-Ranking leuchtet für Österreichs Kongress-Branche besonders hell

In der Analyse 2022 gab es für Wien einen Platz an der Sonne, Graz konnte deutlich zulegen – beide lagen mit den von der ICCA berücksichtigten Veranstaltungen sogar über den Werten von 2019

Die Blicke der weltweiten Veranstaltungsbranche waren heuer Ende Mai nach Frankfurt gerichtet, wo nicht nur zum zweiten Mal nach dem Comeback im Vorjahr die IMEX über die Bühne ging, sondern die Fachmesse für Kongresse, Tagungen und Incentives von der ICCA (International Congress and Convention Association) dazu genutzt wurde, nach zweijähriger Abwesenheit wieder ihr jährliches Länder- und Städteranking für das Jahr 2022 zu präsentieren. „Das unterstreicht die Rückkehr zur Normalität für die Verbands-Meeting-Branche. Unsere Länder- und Städterankings stoßen immer auf großes Interesse“, freute sich **Senthil Gopinath**, CEO der ICCA.

Für Wien und Österreich erwies sich das Comeback-Ranking als überaus positiv: Wien landete 2022 unter den Städten auf Platz 1 (im letzten ICCA-Ranking vor der Pandemie 2019 reichte es nur für Rang 6), Österreich erreichte in der Länderwertung die 11. Position (nach dem 16. Platz 2019).

Auch für zwei der vier Bundesländer-Städte liefert das ICCA-Ranking 2022 Grund zur Freude: Graz kam bei den internationalen Kongressen unter die Top 100 der Welt und landete auf Platz 94 (nach Rang 159 in 2019), während Salzburg Rang 118 erreichte (im Jahr 2019 war es nur Platz 171). Innsbruck belegte die 256. Stelle (2019 war es Platz 247) und auch Linz konnte sich nicht verbessern und kam ex aequo mit Innsbruck auf Platz 256 zu liegen, nachdem es 2019 noch Rang 247 innehatte.

Trend zu persönlichen Treffen nimmt zu

Im Vorjahr wurden laut ICCA wieder rund 85 % aller Tagungen persönlich abgehalten, obwohl nach wie vor Länder und Gebiete durch Corona-Beschränkungen beeinträchtigt waren. Es gab zudem kein einziges Land,

in dem nicht mindestens eine geplante Tagung 2022 von der Pandemie betroffen war.

Insgesamt konnte das ICCA-Forschungsteam über 10.500 Tagungen registrieren, die den Ranking-Kriterien entsprechen (internationale Veranstaltungen ab 50 Teilnehmer:innen, die zwischen mindestens drei Ländern rotieren und bereits dreimal abgehalten worden sind). Etwa 9.000 davon fanden persönlich statt oder wurden in einem hybriden Format abgehalten, der Rest musste abgesagt werden oder ging rein virtuell über die Bühne. Aus den genannten Zahlen wird deutlich, dass die internationalen Verbandstreffen des letzten Jahres vor der Pandemie noch nicht erreicht wurden (2019 wurden 13.254 Treffen registriert). Doch Senthil Gopinath ist davon überzeugt, dass „der Trend zu persönlichen Treffen wieder sehr stark ist und 2023 noch zunehmen wird“.

USA und Europa 2022 klar voran, Asien-Pazifik schwächelt

Werden die Top-40-Länder 2022 genauer analysiert, ergeben sich interessante Schlüsse. Von den in diesen Staaten geplanten 9.163 Meetings mussten 1.360 oder 14,8 % abgesagt werden. Die Bandbreite der Absagen bewegte sich zwischen –5,2 % (Portugal) und –57,1 % (China), das mit 145 abgesagten Meetings auch diesbezüglich die Spitze markiert. Auffallend ist, dass die Länder mit den prozentuell meisten Absagen bis auf zwei Ausnahmen (Südafrika und Argentinien) alle im asiatisch-pazifischen Raum liegen.

Die Europäer punkteten hier durch die Bank und auch Österreich liegt mit –7,6 % unter den Staaten mit den niedrigsten Absagequoten (Platz 7 unter den Top 10). Die 15 Länder mit den meisten Meetings 2022 sind deshalb auch (mit Ausnahme des Spitzenreiters USA)

eine rein europäische Angelegenheit, während 2019 auch China, Australien und Südkorea die Top-15-Länder komplettierten.

Wien punktete 2022 mit drittgrößtem Plus

Bei den Städten ist die Entwicklung ähnlich, aber es gibt interessante Ausreißer. So beginnen die prozentuellen Absagen (geplante versus durchgeführte Veranstaltungen) bei nur gehörten 3,6 % (Barcelona) und reichen bis gehörten 62,0 % (Beijing). Wobei Chinas Hauptstadt Beijing, die 2019 noch Rang 22 halten konnte, aus den Top-40-Städten hinausrutschte. Zwei Städte (Oslo und Istanbul) konnten trotz Absagen das Niveau der von der ICCA für das Ranking herangezogenen Meetings behalten (+/- 0 %). Fünf Städte legten sogar gegenüber dem letzten Jahr vor der Krise deutlich an Veranstaltungen zu, darunter Wien, das im ICCA-Ranking 2019 mit 149 Meetings gelistet wurde, 2022 aber mit 162 auftrumpfen konnte (+8,7 %). Nur Brüssel und Reykjavik gelang ein noch größeres Wachstum.

Graz führt das Bundesländer-Ranking an

Noch zu den im ICCA-Weltranking gelisteten Bundesländer-Hauptstädten: Hier unterscheidet die ICCA zwischen dem globalen und dem europäischen Ranking (mit Asien-Pazifik, Nord- und Lateinamerika, Mittlerer Osten sowie Afrika auch andere Regionen werden zusätzlich analysiert). Die Zahl der abgehaltenen Meetings bleibt dabei unverändert, aber es gibt andere regionale Platzierungen.

Graz führt hier das Österreich-Ranking an und landete 2022 als einzige Landeshauptstadt in beiden Wertungen unter den besten 100. Die Murmetropole wurde dabei mit 21 Meetings in der Auflistung berücksichtigt, um 2 mehr (+10,5 %) als im Jahr 2019. Graz spielte

2022 damit in derselben Kategorie wie Belfast (Nordirland), Cartagena (Kolumbien), Kigali (Ruanda), Luxemburg und San Jose (Costa Rica). Auch Salzburg konnte sich verbessern, wird aber mit 17 Veranstaltungen im ICCA-Ranking geführt und damit um eine weniger als im letzten Jahr vor der Pandemie. Zehn weitere Städte landeten 2022 auf

Augenhöhe mit der Mozartstadt, darunter klingende Namen wie die US-Metropolen Atlanta (Georgia) und Seattle (Washington) sowie Frankfurt am Main und Palma de Mallorca. Innsbruck und Linz hatten das Nachsehen: Beide landeten mit jeweils 7 Meetings auf denselben Plätzen (um je 4 weniger als 2019). In Europa befanden sich die beiden damit 2022

in derselben Kategorie, wie 20 weitere Städte, darunter Cordoba, Genua oder Las Palmas.

Soweit zum ICCA-Ranking 2022. Als nächstes ist jenes von der UIA (Union of International Associations) an der Reihe, das Anfang Juni erscheinen sollte. Das ACB MAGAZIN wird in der Oktober-Ausgabe darüber berichten. ■

Rang 2022 (2019)	Trend	Top 40 Länder	tatsächlich abgehaltene Meetings 2022 (persönlich oder hybrid)
1 (1)	→	USA	690
2 (4)	↗	Spanien	528
3 (6)	↗	Italien	522
4 (2)	↘	Deutschland	484
5 (3)	↘	Frankreich	472
6 (5)	↘	UK	449
7 (10)	↗	Portugal	294
8 (9)	↗	Niederlande	253
9 (14)	↑	Belgien	234
10 (11)	↗	Kanada	233
11 (16)	↑	Österreich	232
12 (8)	↘	Japan	228
13 (21)	↑	Griechenland	185
14 (14)	→	Schweden	179
15 (17)	↗	Schweiz	175
16 (21)	↑	Dänemark	169
17 (13)	↘	Südkorea	162
18 (32)	↑↑	Irland	152
19 (30)	↑↑	Norwegen	152
20 (25)	↑	Finnland	146
21 (24)	↗	Tschechien	146
22 (23)	↗	Mexiko	145
23 (19)	↘	Polen	134
24 (12)	↓↓	Australien	118
25 (20)	↓	Brasilien	110
26 (7)	↓↓↓	China	109
27 (18)	↓	Argentinien	104
28 (31)	↗	Singapur	101
29 (29)	→	Kolumbien	101
30 (26)	↘	Taiwan	90
31 (40)	↑	Türkei	82
32 (27)	↑	Thailand	81
33 (36)	↗	Ungarn	79
34 (34)	→	Kroatien	79
35 (49)	↑↑	V.A.E.	75
36 (33)	↘	Malaysien	69
37 (28)	↓	Indien	68
38 (37)	↘	Chile	61
39 (60)	↑↑↑	Island	61
40 (38)	↘	Südafrika	55

Rang 2022 (2019)	Trend	Top 40 Städte	tatsächlich abgehaltene Meetings 2022 (persönlich oder hybrid)
1 (6)	↑	Wien	162
2 (2)	→	Lissabon	144
3 (1)	↘	Paris	134
4 (4)	→	Barcelona	133
5 (9)	↗	Prag	129
6 (5)	↘	Madrid	128
7 (3)	↘	Berlin	113
8 (17)	↑	Athen	109
9 (28)	↑↑	Brüssel	108
10 (8)	↘	London	106
11 (16)	↑	Dublin	105
12 (12)	→	Kopenhagen	102
13 (7)	↓	Singapur	101
14 (18)	↗	Rom	79
15 (14)	↘	Amsterdam	73
16 (29)	↑↑	Helsinki	69
17 (35)	↑↑↑	Oslo	67
18 (15)	↘	Seoul	66
19 (11)	↓	Buenos Aires	66
20 (22)	↗	Stockholm	66
21 (32)	↑↑	Mailand	66
22 (26)	↗	Budapest	62
23 (44)	↑↑↑	Istanbul	58
24 (21)	↘	Montreal	56
25 (19)	↓	Taipei	55
26 (97)	↑↑↑	Reykjavik	55
27 (41)	↑↑	Glasgow	54
28 (39)	↑↑	Porto	54
29 (34)	↑	Warschau	53
30 (38)	↑	Mexico City	53
31 (31)	→	Edinburgh	52
32 (13)	↓↓	Bangkok	50
33 (32)	↘	Vancouver	49
34 (55)	↑↑↑	Zürich	47
35 (48)	↑↑	Valencia	43
36 (63)	↑↑↑	Rotterdam	43
37 (48)	↑	Krakau	42
38 (10)	↓↓↓	Tokyo	39
39 (20)	↓↓↓	Sydney	34
40 (48)	↑	Melbourne	31

„Barrieren beseitigen, Räume des Austauschs schaffen“

Die Umsetzung ganzheitlicher Inklusion bei Veranstaltungen ist kein einfaches Unterfangen – ein paar praktische Tipps und das Einholen der Meinung von betroffenen Personen helfen dabei

Das Thema ist nicht neu: Das GCB (German Convention Bureau) etwa fertigte 2016 einen 30-seitigen „Inklusionskompass“ an, um Anbietern von Veranstaltungsorten eine Orientierung für Planung und Umsetzung möglichst barrierefreier Veranstaltungen zu verschaffen. Und im September 2018 startete Meeting Professionals International (MPI) – die 1972 gegründete Organisation ist mit 60.000 Meeting- und Eventprofis in mehr als 70 Ländern der weltweit größte Verband der Branche – eine branchenübergreifende Initiative, um Wissenslücken in diesem Bereich zu schließen und Beispiele für bewährte Verfahren für die Schaffung von inklusiven Erlebnissen zu liefern.

Vieles hat sich seither getan. Wobei allen klar ist, dass Inklusion – sie ist sogar in der 2006 verabschiedeten und im Herbst 2008 von Österreich ratifizierten UN-Behindertenrechtskonvention als Menschenrecht festgeschrieben – barrierefreie Teilnahme an Veranstaltungen, Kongressen, Tagungen, Fortbildungen oder Messen für ALLE bedeutet, also nicht nur für Rollstuhl-Fahrer:innen oder Menschen mit Seh- und Höreinschränkungen. „Inklusion beginnt im Kopf“, ist **Jürgen May**, Gründer und CEO von 2bdifferent sowie Experte für Nachhaltigkeit in der Event-, Messe- und Meeting-Branche, überzeugt, denn laut May ist „Inklusion wesentlich mehr als die obligatorische Rampe für Rollstuhlfahrer:innen am Eingang und das Vorhandensein der Behindertentoilette“.

Es geht letztendlich darum, all jene bei Events und Meetings mit einzubeziehen und aufzunehmen, die in der Vergangenheit ausgegrenzt wurden, sei es aufgrund ihrer Rasse, ihres Geschlechts, ihrer Sexualität oder eben ihrer Fähigkeiten. Fest steht zudem, dass es bei der Planung von Veranstaltungen viele Faktoren zu berücksichtigen gilt, die einen leicht überfordern und so meist wichtige

Aspekte aus den Augen verloren gehen. „Dies ist auch der Grund, weshalb sich bisher nur wenige Veranstaltungsteams umfassend an dieses Thema heranwagten“, wie die Eventberaterin **Kerstin Hoffmann-Wagner** und **Dipl.-Ing. Gudrun Jostes**, Fachplanerin für barrierefreies Bauen bei Events und Messen, heuer im Frühjahr in einem Beitrag des „Germany Meetings Magazin“ feststellten.

Planungstipps für inklusive Meetings

Wie also sind Meetings zu planen, die den Aspekten ganzheitlicher Inklusion angemessen gerecht werden? **Daisy Crane**, Business Development Manager für das Travel Partner Network bei American Express Meetings & Events, hat dazu im Vorjahr eine Checkliste für inklusive Meetings und Veranstaltungen erstellt und praktische Tipps geliefert. „Vielfalt hat mehrere Ebenen und ist multidimensional“, betont sie in diesem Zusammenhang. Das kann etwa beim Veranstaltungsdatum entscheidend sein (Kollision mit wichtigen religiösen und nationalen Feiertagen) und reicht bis hin zur Berücksichtigung einer Vielzahl von Ernährungsgewohnheiten (vegetarisch, vegan usw.).

Deshalb sollte jegliche Planung mit dem Herausfinden beginnen, wo ein Veranstalter in Sachen Inklusion steht und wer das Publikum ist, an das sich das Event wendet. In einem zweiten Schritt geht es um den Veranstaltungsort, das gewählte Format und das Setup. Dabei stehen Dinge im Fokus wie die Beurteilung dessen, ob der ins Auge gefasste Veranstaltungsort als diskriminierend wahrgenommen werden könnte, ob das gewählte Veranstaltungsformat die Zusammenarbeit fördert und ob Einrichtung sowie Räume der Location eine bequeme Mobilität und Zugänglichkeit ermöglichen. Ebenso entscheidend ist die Auswahl der Speaker. „Vermeiden sie es, sich auf

die üblichen empfohlenen Redner:innen zu beschränken“, meint Daisy Crane, denn „die Speaker sollten repräsentativ für das Publikum sein und integrative Ideen fördern.“ Bei den Unterhaltungsangeboten und Aktivitäten wiederum sollte gewährleistet sein, dass diese für unterschiedliche Zielgruppen geeignet sind.

Im Bereich der Kommunikation ist dann darauf zu achten, dass Strategien entwickelt werden, die auf eine vielfältige Bildsprache und eine geschlechtsneutrale, leicht verständliche Sprache achten. Gebärdensprache kann dabei ebenso hilfreich sein wie Übersetzungen und die Installation von zweiten Bildschirmen. Generell gilt, dass alle technischen Geräte, einschließlich Mikrofone und Projektoren, für alle Teilnehmer:innen zugänglich sind. Für Gudrun Jostes und Kerstin Hoffmann-Wagner ist jedenfalls entscheidend, dass „die selbstständige Zugänglichkeit zu Veranstaltungen und die Teilnahme ohne fremde Hilfe“ erfolgen kann. Diese Frage stellt sich auch bei Online-Events.

Begegnungen auf Augenhöhe

Und wie sieht es ein Betroffener? **Raúl Aguayo-Krauthausen**, Inklusions-Aktivist und Blogger, Mitbegründer des gemeinnützigen Vereins „Sozialhelden“ und der Projekte Leidmedien.de sowie ramp-up.me gibt darauf eine klare Antwort: „Uns ist es wichtig, für eine vielfältige Gesellschaft zu werben. Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur, die Umwelt zu schonen, sondern auch, dass z.B. Menschen mit und ohne Diskriminierungserfahrung einander auf Augenhöhe begegnen. Dafür müssen auch Barrieren beseitigt und Räume des Austauschs geschaffen werden.“ Ein schöneres Schlusswort kann es für einen Beitrag, der dem Thema ganzheitlicher Inklusion gewidmet ist, kaum geben. Jetzt geht es darum, all dies in die gelebte Praxis umzusetzen. ■



Raúl Aguayo-Krauthausen

Aktuelles und Außergewöhnliches aus dem Tagungsland Österreich

Wo in Österreich haben neue Tagungshotels und Locations eröffnet? Was bietet sich fürs sportliche, genussvolle oder kunstsinnige Rahmenprogramm an? Wie sehr engagiert sich Österreich für „Green Meetings & Events“? Anregungen und Wissenswertes enthalten die Convention News 2023, frisch zusammengestellt auf convention.austria.info.

Österreich versteht sich aufs Organisieren und Inszenieren mit Charme, Perfektion und Augenmerk auf Nachhaltigkeit. Was Eventplaner:innen und Gäste besonders schätzen, ist die große Auswahl an Tagungshotels und außergewöhnlichen Locations. Ganz nach Wunsch verwandeln sich Hotels in Thinktanks, Schiffe in Orte des Nachdenkens. Modernisierte Fabrikgebäude inspirieren zu neuen Ideen, während traditionsreiche Schlösser, Burgen, und Villen die Fantasie beflügeln. Kongresshäuser spielen alle Stücke, in urbanem Umfeld ebenso wie am Land. Hier wie dort verbinden die Gastgeber:innen Professionalität mit Herzlichkeit und schaffen eine Atmosphäre, die Begegnungen gelingen lässt.

Die Küche schmeckt

Zum Erfolg tragen Österreichs Köch:innen in hohem Maße bei. Sie verwöhnen nach allen Regeln der Kochkunst und setzen bevorzugt auf regionale Köstlichkeiten. Frische Energie liefern Klassiker wie Wiener Schnitzel und Apfelstrudel oder Kreatives aus der neuzeitlichen und vegetarisch-veganen Küche. Aus regionaler Erzeugung stammen auch die passen-

den Getränke, von exzellenten Weinen über Bier und Fruchtsäfte bis hin zu edlen Bränden.

Kultur und Natur inspirieren

Ob in den Städten, in Bergdörfern, an Flüssen und Seen oder inmitten von Weinbergen – kulinarische, kulturelle und sportliche Programme regen dazu an, Neues zu entdecken und auszuprobieren. Das eigene Bier zu brauen ist ebenso möglich wie Weingüter zu erkunden, backen zu lernen, Walzer zu tanzen und Virtual-Reality-Stadtrundgänge zu unternehmen. Niederösterreich wartet mit Green Ideas fürs Teambuilding auf. Nervenkitzel verheißt die Onroad-Experience am Red-Bull-Ring in der Steiermark. In Kärnten können sich Billardspieler:innen mit der Weltmeisterin Jasmin Ouschan messen. Indoor-Biken ist neuerdings in der Area 47 in Tirol möglich. Den Sinn fürs Kurvenfahren schult Mountainbiken auf den Burgenland-Trails.

Impulse für Neues

Ganz neue Ideen gesucht? In Wien betreuen Expert:innen „Sustainable Development

Goals-Workshops“. Oberösterreich lädt in die „Future Thinking School“ im Ars Electronic Center in Linz. Einblicke ins Weltall öffnet die VEGA-Sternwarte im SalzburgerLand. Inspiration für einfallsreiche Veranstaltungsformate liefert Vorarlberg mit dem Podcast „Grenzenloses Eventdesign“.

Mit Sinn für die Umwelt

Seminare, Tagungen und Events möglichst nachhaltig zu gestalten ist für viele Hotels und Locations in Österreich längst schon eine Selbstverständlichkeit. Aktuell tragen 81 Unternehmen – von Tagungshotels über Kongresshäuser bis zu Kulturinstitutionen – das Gütesiegel für „Green Meetings & Events“. Dazu kommen 272 Hotels, 164 Gastronomiebetriebe und 70 Caterer, die das Österreichische Umweltzeichen tragen. Sie alle erfüllen umfangreiche Kriterien und zeichnen sich durch ihr umweltfreundliches Management sowie soziales Handeln aus.

Weitere Informationen und Anregungen bieten die Convention News 2023 unter convention.austria.info ■



Wohin geht die Zukunft? Impulse geben innovative Programme und Einrichtungen wie die „Future Thinking School“ im Ars Electronica Center in Oberösterreich.



Für Feste in imperialem Rahmen bietet Wien elegante Locations, zum Beispiel das Obere Belvedere, das in diesem Jahr sein 300-jähriges Bestehen zelebriert.



ARCOTEL Kaiserwasser

Zusammentreffen mit Ausblick

Das Kaiserwasser ist die richtige Umgebung für Ihre Veranstaltungen. Neun moderne Seminarräume sowie drei kleinere Boardrooms stehen bereit: modernst ausgestattet, voll klimatisiert, und teilweise individuell kombinierbar. Auf diese Weise können Sie bis zu 340 Personen empfangen. Im Wintergartenbereich, lassen sich Ausstellungen und Empfänge jeder Art veranstalten.

Kontakt:

Lisa Preiser
T: +43 1 224 24 806
convention.kaiserwasser@arcotel.com
<https://kaiserwasser.arcotel.com>



Business Class Steyr und die Nationalpark Region

Ihr Partner für Tagungen, Seminare und Events

Steyr verbindet modernste Forschung mit Industrie- und Wirtschaftsgeschichte. Nutzen Sie dieses Umfeld für einzigartige Erlebnisse für sich selbst und Ihre Kund:innen. Kombinieren Sie perfekte Locations mit zahllosen Incentives aus Natur, Kultur, Sport und Wellness. Die Business Class Steyr ist Ihre kostenlose Anlaufstelle für die Planung und Organisation Ihrer Business-Events.

Kontakt:

Renee-Karolin Kohl
T: +43 7252 53 229-0
business@steyr-nationalpark.at
www.steyr-nationalpark.at/business



Columbus Congress & Events

Geballtes Know-how für Ihre Veranstaltung

Mit langjähriger Erfahrung und erstklassigem Service sorgen wir für reibungslose Abläufe und erfolgreiche Veranstaltungen – sei es in der Kongressorganisation oder der Planung von Meetings & Events. Columbus Congress & Events ist bekannt für seine Kompetenz, Kreativität und Zuverlässigkeit und hat sich als vertrauenswürdiger Partner für Unternehmen, Verbände und Organisationen etabliert.

Kontakt:

Sissy Aschenbach
T: +43 1 534 11-227
sissy.aschenbach@columbus.at
www.columbus.at



Congress Center Baden

Business & Entertainment

Zeigen Sie, was Sie können. In einem Ambiente, das alles kann: Beeindrucken mit Stil, unterhalten mit Spannung und verwöhnen mit Geschmack. Das Congress Center Baden ist eine Symbiose aus historischem Ambiente und modernster technischer Ausstattung. Auf drei verschiedenen Ebenen stehen vier unterschiedlich große Säle für Veranstaltungen aller Art zur Verfügung.

Kontakt:

Ursula Winter
T: +43 2252 44540 10504
ursula.winter@ccb.at
www.ccb.at



Congress Messe Innsbruck GmbH

Zur richtigen Zeit der richtige Raum

Inmitten der historischen Altstadt und am Fuße der Nordkette bietet Congress Innsbruck beste Voraussetzungen für erfolgreiche Tagungen und Jahreshauptversammlungen in der Größenordnung von 150 bis 2.500 Personen. Ein flexibles Raumkonzept, beste Erreichbarkeit und ein engagiertes Team führen Ihre Veranstaltung zum Erfolg. ALPIN. URBAN. CHARMANT.

Kontakt:

Klaus Schmidhofer
T: +43 512 5936 1192
congress@cmi.at
www.cmi.at



foodaffairs FEINE ESSKULTUR

Unvergessliche kulinarische Erlebnisse für jeden Anlass

Unvergessliche Events mit foodaffairs. Wir bieten unseren Kund:innen einzigartige kulinarische Erlebnisse, von bodenständig bis highly sophisticated und stehen für maßgeschneiderte Cateringkonzepte mit exzellentem Service. Egal ob Corporate-Event oder Privatveranstaltung, bei foodaffairs ist man gut aufgehoben.

Kontakt:

Martin Reisenberger
T: +43 664 60 40 86 00
office@food-affairs.at
www.food-affairs.at



Kärnten Convention

CHANGE YOUR PERSPECTIVE!

Im Süden Österreichs tagen Sie in den ungewöhnlichsten Denkräumen und inszenieren Events auf außergewöhnlichen Bühnen mit Weitblick. Im Spannungsfeld mit Slowenien und Italien im Süden entstehen grenzenlose Möglichkeiten, um den Horizont zu erweitern. Kulinarisch nachhaltig positioniert sich Kärnten seit Jahren erfolgreich durch die Philosophie des Slow-Food.

Kontakt:

Maximilian Krainz
T: +43 463 3000 95
convention@kaernten.at
www.convention.kaernten.at



Kursalon Wien

Tagen mitten in Wien, mitten im Grünen

Als historisches Gebäude mit reichem kulturellem Erbe bietet der Kursalon Hübner eine elegante Atmosphäre, die jede Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis macht. Vier prunkvolle Säle und die rund 1.000 m² große Terrasse mit Blick in den Stadtpark bilden eine einzigartige Kulisse für Events. Das haus-eigene Catering „Das Johann“ verwöhnt die Gäste kulinarisch.

Kontakt:

Caroline Hundstorfer
T: +43 1 512 57 90 – 22
c.hundstorfer@kursalonwien.at
www.kursalonwien.at



MuseumsQuartier Wien

Einmalige Erlebnisse brauchen außergewöhnliche Locations

Im Herzen Wiens gelegen bietet das MuseumsQuartier durch die Kombination aus Kultur- und Erholungsraum sowie barocker und zeitgenössischen Architektur eine einzigartige Atmosphäre. Ob Vorträge, Konferenzen oder Empfänge – jedes Event wird zu einem unvergesslichen Erlebnis. Ergänzt wird das Portfolio durch die Rooftop-Location „MQ Libelle“ mit Ausblick über die Innenstadt.

Kontakt:

Monika Schieferdecker
T: +43 1 523 5881 – 1740
event@mqw.at
www.mqw.at



Wiener Medizinische Akademie GmbH

Our experience, your success!

Seit über 100 Jahren unterstützt die WMA medizinische Vereine mit Know-how und Erfahrung im Association Management und der Veranstaltungsorganisation in Österreich und Europa: Über 40 Gesellschaften mit über 15.000 Mitgliedern schenken uns ihr Vertrauen. Unsere Mitarbeiter:innen organisieren jährlich rund 30 Veranstaltungen mit insgesamt mehr als 15.000 Teilnehmer:innen.

Kontakt:

Mirjam Uebelhör
T: +43 1 405 1383 16
mu@wma.co.at
www.wma.co.at



© Burgenland Tourismus/Andreas Hafenscher



Gelebte Vielfalt und tolle Veranstaltungsmöglichkeiten

In vorliegendem Bundesländerspecial des AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZINS dreht sich alles um das Trio Burgenland, Kärnten und die Steiermark

Sie stehen für die breite Vielfalt an Möglichkeiten von Österreichs Tagungs- und Eventbranche: die drei Bundesländer Burgenland, Steiermark und Kärnten. Zieht man nur die Kongresse (diese sind vom Meeting Industry Report Austria „mira“ am besten dokumentiert) dafür heran, wo und wie dieses Trio im rot-weiß-roten Gesamtkontext einzuordnen ist, hält das Burgenland einen Anteil von 2,1 % bzw. 123 Kongressen an allen 5.995 bundesweit erfassten Kongressveranstaltungen. Kärnten liegt mit 157 Kongressen bzw. 2,6 % einen Platz davor. Die Steiermark spielt diesbezüglich in einer anderen Liga: Mit 606 Kongressen hält sie im Österreich-Kontext einen Anteil von 10,1 %.

Anders stellt sich das Bild dar, sobald es um die Ausrichtung internationaler Kongressveranstaltungen geht. Diese machen mit 1.354

bundesweit rund 22,6 % aller Kongresse aus. Den Benjamin stellte dabei 2022 Kärnten dar (14 internationale Kongresse und nur 1,0 % Anteil am österreichweiten Vergleich), das Burgenland kam mit 16 bei 1,2 % zu liegen. Die „Grüne Mark“ bildete 2022 auch bezüglich dieses Vergleichs den stärksten Vertreter des Trios: 68 Kongresse hatten internationalen Charakter – ein Anteil von 5,0 %.

Eine größere Aussagekraft als jene der Anzahl der Kongresse wohnt in den Teilnehmerzahlen inne. Auch diesbezüglich liefert die „mira“ 2022 viel Aufschlussreiches. So geht u.a. die Wichtigkeit der internationalen Kongresse aus dem Report hervor. So war die durchschnittliche Anzahl der Teilnehmer:innen pro internationalem Kongress bundesweit um rund 7,5 höher als jene bei nur national ausgerichteten Veranstaltungen.

Kärnten kommt mit seinen internationalen Kongressen dem am nächsten (deren Teilnehmerzahl erreichte im Durchschnitt den siebenfachen Wert der nationalen Kongresse). Die Steiermark folgt dahinter mit rund dem 6,6-fachen. Eine Ausnahme bildet hier das Burgenland, da die durchschnittliche Zahl der Teilnehmer:innen bei internationalen Kongressen jene bei den nationalen Veranstaltungen nur um das 3,75-fache übertrifft.

Rotwein-Hochburg, Vulkanland & 2.000 Seen

Diese nackten Zahlen – so interessant sie auch sind – dokumentieren aber in keinsten Weise die eingangs erwähnte Vielfalt dieses Trios. Diesbezüglich kann das Burgenland hervorragend punkten. Beginnend mit der Region Carnuntum über den Seewinkel



© Steiermark Tourismus/Harry Schiffer



© Gert Steinthaler

und den Neusiedler See erstreckt es sich über die bergige Rotwein-Hochburg Mittelburgenland-Rossalia mit ihrem warmen pannonischen Klima bis hin in das Südburgenland mit seinen Thermen in Bad Tatzmannsdorf und Stegersbach sowie dem legendären und seltenen Uhudler, seit jeher Teil der kulinarischen Tradition und regionalen Identität.

Diese Bandbreite bietet auch die Steiermark, die sich vom alpinen Schladming-Dachstein im Westen bis ins Vulkanland und die Thermenregion im Osten, vom Wallfahrtsort im bergigen Norden bis in die Weinstraßenregion Südsteiermark erstreckt, mit der Landeshauptstadt Graz im Zentrum.

Um nichts steht dem Österreichs südlichstes Bundesland Kärnten nach, wofür nicht zuletzt die abwechslungsreiche Landschaft zwischen Bergen und Seen verantwortlich zeichnet. Über 2.000 Seen gibt es hier und alle weisen Trinkwasserqualität auf.

Drei Fallbeispiele von „mira“

Um zu dokumentieren, wie breit die Vielfalt in der Ausgestaltung von fort- und netzwerkbildenden Veranstaltungen in Österreich

ist, lieferte der diesjährige Meeting Industry Report Austria interessante Fallbeispiele aus den Bundesländern.

Das Burgenland war dabei mit dem „Jackson Wild Summit 2022“ – es handelt sich um die weltweit bedeutendste und innovativste Zusammenkunft internationaler Größen aus Wissenschaft, Forschung, Natur- und Umweltschutz zum Thema Nachhaltigkeit – im Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel vertreten. Der Kongress fand damit im Vorjahr erstmals nicht in dem im Westen des US-Bundesstaates Wyoming gelegenen Tales Jackson Hole statt, sondern erstmals auch in Europa (das künftig alle zwei Jahre den Austragungsort stellen wird). „Dank dem Engagement und der Unterstützung der zahlreichen Partner wurden alle Herausforderungen, wie der 780 Transfer für Teilnehmer:innen vor Ort aus 30 Nationen (weitere 183 waren online mit dabei), die aufwendige Koordination des Tagesprogramms sowie die Beachtung von Green Meeting Aspekten gemeistert“, heißt es dazu in der „mira“.

Für Kärnten führte „mira“ stellvertretend das „Rad Forum 2022“ in Seeboden am Millstätter See an, ein von der Kärnten

Werbung veranstalteter Kongress mit 100 Teilnehmer:innen vor Ort (20 waren online dabei). Die Ausrichtung war national, wobei es vorrangig um den Austausch und die Weiterentwicklung des Radlandes Kärnten ging. Die lokale Tourismusorganisation war in die Veranstaltung mit eingebunden. Das Forum wurde nach den Vorgaben der Green Meeting durchgeführt und zertifiziert.

Und für die Steiermark? Da war selbstredend die Convention4u in der Erlebnisregion Schladming-Dachstein das von „mira“ angeführte Fallbeispiel. Auch sie fand als Green Meeting statt und wurde nach den Erkenntnissen der Studie „Von der Meeting Industry zur Meaning Industry“ konzipiert (siehe dazu auch den Beitrag „Mischung aus Kongress, BarCamp & moderierten Workshops“ auf Seite 58 dieses ACB MAGAZINS, bei dem es um das DestinationCamp 2023 in Kufstein geht). Bei dem nationalen Kongress waren 133 Führungskräfte und Mitarbeiter:innen der Tagungs- und Eventbranche vertreten.

Was sich sonst so alles in den drei Bundesländern Burgenland, Steiermark und Kärnten tut, darüber mehr auf den folgenden Seiten. ■

Erfolgsgeschichte mit 3 Hauben und 25 Holzbungalows

Die „Ratschen & Wohnothek“ in Deutsch-Schützen ist seit heuer Partner der Burgenland Convention – die Möglichkeiten für Firmenevents sind vielfältig

Im Südburgenland, in Deutsch-Schützen, befindet sich der Leitbetrieb „Ratschen & Wohnothek“. Bei ersterem handelt es sich um ein Restaurant, bei letzterem um ein angeschlossenes Ensemble von Holzbungalows, das im Vorjahr um 5,5 Mio. Euro erweitert wurde – inklusive Saunalandschaft und Bistro. Bisher bestand die „Wohnothek“ aus 10 Holzbungalows, 2022 wurde die Anlage auf 25 Bungalows (zwölf Doppelzimmer sowie drei Familieneinheiten mit zusätzlichem Raum und einem zweiten Doppelbett) erweitert. Seither stehen 56 Betten zur Verfügung.

Das Drei-Hauben-Restaurant „Ratschen“ wurde 2007 von **Josef Wiesler** und seiner Frau gegründet. „Eine Erfolgsgeschichte, die mehrfach ausgezeichnet wurde“, wie Wiesler betont. Die 2011 errichtete „Wohnothek“ sollte die Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten abdecken. Jetzt kam es zur Erweiterung, die nicht zuletzt durch den Einstieg des Münchner Wirtschaftsprüfers (Bayern Treuhand, rund 60 Mitarbeiter:innen) und Wahlsüdsteirers **Hans Kilger** ermöglicht wurde. „Mich hat die Region von Beginn an fasziniert, ich kenne zudem als großer Weinliebhaber viele Weingegenden

weltweit“, sagt Hans Kilger, der vor allem die Nachhaltigkeit des Projektes unterstreicht.

Die Kombination „Ratschen & Wohnothek“ bietet zudem einen guten Rahmen für Firmenevents, Seminare, Tagungen und Workshops. Rahmenprogramme bestehen u.a. in geführten Rad- und Wandertouren. Zudem werden Weinverkostungen in der Vinothek des Hauses, Besuche von renommierten Weinbaubetrieben der Region und gemeinsames Grillen mit dem Team angeboten.

www.ratschen.at ■



Businesshotel mit Rundblick

Das Pannonia Tower Hotel lädt nicht nur müde Parndorf-Shopper zum Ausruhen ein, mit seinem modernen Seminarbereich ist es ein perfekter Veranstaltungsort für Business-Events

Zwischen Wien, Bratislava und Budapest gelegen, vom Flughafen Wien leicht und schnell zu erreichen, thront das Pannonia Tower Hotel über Parndorf. Die verkehrsgünstige Lage macht das Hotel für viele Geschäftsreisende, die zwischen Ost- und Westeuropa unterwegs sind, zum idealen Hotel für einen Stop-over.

2019 wurde die Renovierung und Erweiterung des Pannonia Tower abgeschlossen. Der gesamte Seminarbereich wurde erneuert und mit modernster Technik ausgestattet. Das Hotel positioniert sich daher auch als Veranstaltungsort für Seminare und Firmenevents. Sieben flexibel gestaltbare Räume mit rund 600 m² Veranstaltungsfläche bieten Platz für bis zu 450 Personen. „Ein ganz besonderes Highlight für Ihre Veranstaltung ist unsere Tower Lounge im 14. Stock mit Blick bis zum Neusiedler See“, so **Jörg Prügger**, General Manager des Hotels, über die höchstgelegene Event-Location des Burgenlands.

Startpunkt für Entdeckungstouren

Das Hotel ist auch ein idealer Ausgangspunkt für eine private Entdeckungsreise ins Burgenland. Der Neusiedlersee liegt in Sichtweite, Radsportbegeisterte finden direkt vor dem Hotel den Einstieg in den Donau-Neusiedler-See-Radweg, der die beiden Nationalparks Donauauen und Neusiedler See verbindet. Bei Schlechtwetter locken die römischen Ausgrabungen in Carnuntum, das Museumsdorf in Mönchhof, die Therme in Frauenkirchen oder das Joseph Haydn Geburtshaus. Auch Das Designer Outlet Parndorf ist in nur wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen.

Kontakt:

Pannonia Tower Hotel Parndorf
Pannonia Straße 3, 7111 Parndorf,
Tel.: +43 2166 22252
info@pannoniatower.at
www.pannoniatower.at



Panoramablick und Toskana-Flair

Das Rooftop 7301 in den Weingärten von Deutschkreutz besticht mit einer traumhaften Aussicht sowie einer hochwertigen Ausstattung mit moderner Seminartechnik inklusive Soundanlage, Windschutz auf der Terrasse und flexiblem Mobiliar

Das Rooftop 7301 ist eine bemerkenswerte neue Eventlocation für professionelle Meetings, Seminare, Incentives und private Veranstaltungen aller Art. Hier erwarten die Besucher:innen eine hochwertige Ausstattung, hervorragende Weine, ein professionelles Team sowie eine einzigartige Kombination aus Toskana-Flair und einem Panoramablick, der sich vom mittleren Burgenland bis hin zum Schneeberg in Niederösterreich erstreckt.

Den Gästen des Weinguts K+K Kirnbauer stehen die gesamten Räumlichkeiten des Rooftop 7301 zur Verfügung. Darunter befinden sich der große Veranstaltungsraum mit Platz für bis zu 200 Personen bei einem Empfang und mit Bestuhlungsmöglichkeiten für bis zu 110 Personen, ein sonniger Wintergarten und eine moderne Dachterrasse, ausgestattet mit Bartischen, Loungemöbeln und großzügiger Beschattungsmöglichkeit, sowie eine vollausgestattete Küche und Bar. Tagsüber bieten

die lichtdurchfluteten Räume viel Platz für Seminare, Workshops, Produktpräsentationen und andere Events. Abends wird das Weingut durch die wunderschönen Sonnenuntergänge in ein sanftes Gold getaucht und bietet die perfekte „Sundowner-Location“. Nach Sonnenuntergang kann man durch das Verwenden der Markise die Wärme des Tages dezent auf der Terrasse speichern und laue Nächte erleben. Das ausgewählte Interieur in sanften Naturtönen und ein individuelles Lichtkonzept runden das Angebot ab.

Die Location ist auch perfekt geeignet für Teambuilding-Aktivitäten. Ein Highlight ist die Hobby Sommelier Challenge, bei der Gäste durch die Weingärten wandern und gemeinsam Rätsel und Aufgaben rund um das Thema Wein lösen. Das Rooftop 7301 bietet Toskana Feeling par excellence, nur ca. eine Autostunde von Wien bzw. dem Vienna International Airport entfernt. www.rooftop7301.at ■

Eckdaten zum Rooftop:

- Größe:
 - Innenraum ca. 260 m²
 - Terrasse ca. 220 m²
- Barrierefrei (Aufzug vorhanden)
- Soundanlage inkl. Soundcraft UI 16 Mischpult
- Veranstaltungstechnik mit Beamer und Leinwand

Kontakt:

Weingut K+K Kirnbauer GmbH
Rotweinweg 1, 7301 Deutschkreutz

Ansprechperson:

Verena Hahn
+43 664 200 32 21, +43 2613 897 22
office@rooftop7301.at

NILS am See als Impulsgeber für die gesamte Region

Am Nordufer des Neusiedler Sees wurde heuer im Frühjahr ein bemerkenswertes Boutique Hotel eröffnet – Seminarkapazitäten können im „das Fritz“ genutzt werden

In Weiden am See wurde Ende April 2023 ein Hotel eröffnet, das als „touristischer Anker und Impulsgeber für die gesamte Region“ gilt: das Boutiquehotel „NILS am See“. Die Eckdaten: 66 Zimmer und 120 Betten. Mehr als 16 Mio. Euro wurden von den beiden Bauherren und Betreibern **Stefan Bayer** und **Lucas-Maximilian Lammel** investiert. Die beiden sind Geschäftsführer des Immobilienentwicklers Sundeck und haben bisher u.a. den Seepark Oggau (49 Wohneinheiten und 10.000 m² großer Park) sowie das Sunvillage Weiden errichtet (3 Premiumbungalows, die heuer eröffnet

werden sowie 47 Ferienapartments, die bis 2025 folgen).

Als General Manager engagierten Lammel und Bayer den Hotelmanager (u.a. Waldorf Astoria Dubai, The Caledonian in Edinburgh sowie Double Tree by Hilton London) **Alexander Youssef**, der zuvor als Senior Hospitality Manager bei Esterházy das Pre-Opening im Schlossquartier (Hotel Galántha Eisenstadt) leitete.

Das energieautarke und nachhaltig konzipierte Boutique-Hotel „NILS am See“ befindet

sich in unmittelbarer Nähe zur Eventlocation „das Fritz“ (3 Seminarraumkonfigurationen, vom 122 m² großen Besprechungsraum bis zum 300 m² großen, multifunktionalen Konferenz- und Veranstaltungssaal). „Unser Hotel wurde bewusst als Hide-Away-Location konzipiert“, betont Lucas-Maximilian Lammel. Highlight ist die 360-Grad Rooftop-Terrasse mit Blick auf den Neusiedler See.

Auch für Firmen-Events ist das NILS geeignet: In der unmittelbaren Nachbarschaft können die Seminarkapazitäten im „das Fritz“ genutzt werden. www.nilsamsee.at ■

Meetings in einem Mikrokosmos, wo die Uhren anders ticken

Das bietet die im burgenländischen Seewinkel beheimatete Residenz Velich – dort kann auch das gesamte Areal für Veranstaltungen exklusiv gemietet werden

In Apetlon – ganz in der Nähe des Nationalparks Neusiedler See-Seewinkel – eröffnete vor dreieinhalb Jahren die Residenz Velich. Es handelt sich um drei ehemalige Zollhäuser, die ab 2010 in mehreren Schritten von der Winzerfamilie **Heinz** und **Sonja Velich** (deren Weingut erstreckt sich über 12 ha Rebfläche) renoviert und in ein 4-Sterne-Hotel umgewandelt wurden, inklusive Seminar- sowie Wellnessbereich.

Für die Velichs ist „der burgenländische Seewinkel einer der außergewöhnlichsten Natur- und Kulturräume Österreichs“, der durch sein mildes Klima, Sonnenschein, salzhaltige Lacken und durch den Weinbau geprägt wird. Heinz Velich: „Bei uns ticken die Uhren anders. Hier sind die Grenzen zwischen Natur und Kultur fließend. Es entschleunigt sich vieles. Im Mikrokosmos unseres See-

winkels lässt es sich einfach besser leben. Und richtig genießen.“

Damit eignet sich die Location als perfekter Rückzugsort für Seminare und Klausuren. Die Residenz umfasst 17 Zimmer sowie 3 Meetingräume. Die „Business Lounge“ misst 61 m² und fasst bis zu 17 Personen, der 65 m² große „Meetingraum“ (12 Personen) verfügt über ein Panoramafenster mit Blick in den Nationalpark und das „Loft“ (70 m², bis zu 10 Personen) eignet sich laut Heinz Velich als „Kreativraum, Ideenschmiede und Ort der Begegnung mit Wohlfühlcharakter“. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die gesamte Residenz zu mieten. „Für eine Tagung, Meeting oder Seminar in vollkommener Abgeschlossenheit kann unser gesamtes Areal genutzt werden“, so Heinz Velich. Abwechslungsreich sind dann die geführten Bike- oder E-Bike-Touren mit

persönlichem Guide, die Nationalpark-Safari, bei der die faszinierende Tier- und Pflanzenwelt hautnah erlebt werden kann, oder die Fahrt durch den Schilfgürtel im Kanu, beides begleitet von einem Nationalpark-Ranger.

Auch den Geschmack des Seewinkels entdecken kann man, denn das Weingut Velich ist bekannt für seine eleganten Weißweine. Heinz Velich: „Weißweine haben im Seewinkel eine lange Tradition.“ Gemeinsam mit ihm können die Weine verkostet werden – vom Welschriesling über die Cuvée „TO“ oder den Chardonnay „Drascho“ bis hin zum „Tiglat“, dem Süßwein „SW“ sowie der Trockenbeerenauslese „TBA“. Heinz Velich bringt den Gästen auch seinen Zugang zum Weinmachen näher, in Kombination mit Weinen aus dem Burgund sowie französischem Champagner. www.velich.at ■

Meetings und Kongresse auf den Spuren der südburgenländischen Geschichte

Gegenüber der Burg Schlaining wurde in den Bauteilen Schmiede und Zeughaus das Konferenzhotel Burghotel Schlaining errichtet und im März 2022 eröffnet

Gemeinsam mit dem Reduce Gesundheitsresort in Bad Tatzmannsdorf bietet das Burghotel Schlaining im Südburgenland eine Vielzahl an Optionen, um Events stilvoll auszurichten. Zur Verfügung stehen über 200 Zimmer und 15 Seminarräume. Die Möglichkeiten reichen von kleineren Arbeitsgruppen bis hin zum großen Kongress. Das Team hilft dabei, Veranstaltungen oder Seminare wie eine eigene Visitenkarte zu gestalten.

Für das leibliche Wohl der Gäste sorgt eine breit gefächerte Palette an kulinarischen Köstlichkeiten. Inkludiert sind stimmungsvolle

Highlights wie der Besuch des Dazumal Heurigens, der Weinkosterei Vinothek und des Burg-Restaurants „das Kranich“ u.v.m

Im Anschluss an das erfolgreiche Meeting stehen viele Möglichkeiten offen. Je nach Interesse kommen kulturbegiertere, entspannungssuchende oder abenteuerlustige Gäste gleichermaßen auf ihre Rechnung:

In der Burg Schlaining, gegenüber des Burghotels Schlaining, kann etwa in der Ausstellung „100 Jahre Burgenland“ das Geschichtswissen aufgefrischt werden.

Im „Reich der Sinne“ des Reduce Gesundheitsresorts gönnen sich Besucher:innen eine Auszeit und lassen den Alltag hinter sich. Dank des Thermen-Innenpools mit wohltemperiertem Thermalwasser wird purer Thermengenuss geboten – auch an verregneten Urlaubstagen.

Sportbegeisterte finden rund um die Locations ebenfalls ein breit gefächertes Angebot vor, so kann etwa die Landschaft des Südburgenlandes mit dem E-Bike erkundet werden. Das Aktivprogramm bietet viele Möglichkeiten zum Auspowern. www.reduce.at

Business Entschlainigung



Teambuildings
& Events



Über
200 Zimmer



Mehr als
15 Seminarräume



Kulinarik-Highlights
6 regionale Standorte



[WWW.BURGHOTEL-SCHLAINING.AT](http://www.burghotel-schlaining.at)

[WWW.REDUCE.AT](http://www.reduce.at)





© Mathäus Gartner



© Harald Steiner

1.800 Betten in 17 Hotels sind mit dem österreichischen Umweltzeichen zertifiziert. Das entspricht rund 5,5 % aller Betten in der Region.

Nachhaltig tagen in der B2B-Region Schladming-Dachstein

Neben einem für Green Meetings zertifizierten Kongresszentrum ist ein dichtes Angebot an E-Ladestationen vorhanden. Die Erreichbarkeit mit Öffis ist aufgrund der zentralen Lage in Österreich perfekt.

Die Zutaten passen perfekt: tolle Region mit beeindruckenden Berggipfeln, grünen Tälern, saftigen Wiesen, frischer Luft sowie glasklaren Bächen und Bergseen, dazu die Leute – herzlich, hilfsbereit und flexibel, all das professionell und mit Handschlagqualität. Gepaart ist dies mit einer **Tagungsinfrastruktur**, bei der **Moderne auf Tradition** trifft – alles am neuesten Stand der Technik und trotzdem authentisch. Die Region Schladming-Dachstein hat also einiges zu bieten.

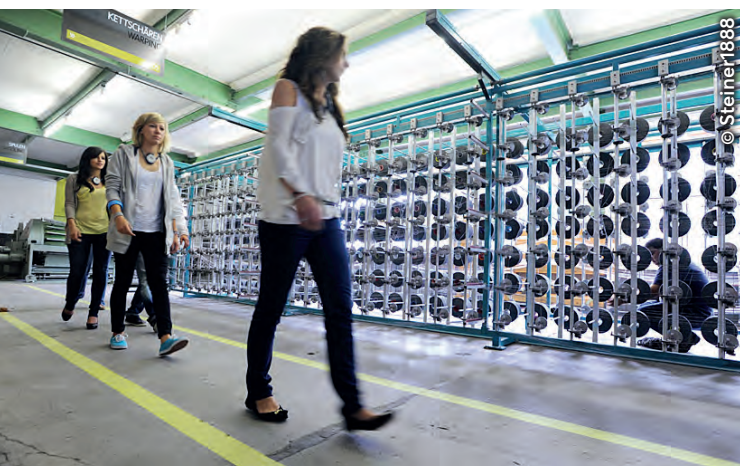
Egal ob Kongresse, Seminare, Workshops oder Teambuilding-Maßnahmen. In Schladming-

Dachstein gibt es viele Möglichkeiten, die den Karriereweg in die richtige Richtung führen: steil nach oben. Die Angebotspalette der Region zeichnet sich durch vielfältige **Outdoor-Aktivitäten** im Sommer und Winter aus. Das und die modernen Kongress- und Seminarlocations bilden die perfekte Basis für einen gelungenen Kongress oder eine erfolgreiche Tagung. So lässt sich z.B. ein Kongress im für Green Meetings zertifizierten Kongresszentrum wunderbar mit variantenreichen **Incentives** in der Natur verbinden. Kultur und Tradition werden bei Besichtigungen von Betrieben wie z.B. den regionalen

Lodenmanufakturen erlebbar. Ladestellen für E-Autos sind in großer Anzahl vorhanden (insgesamt sind es 44 mit über 125 Ladepunkten).

Schladming-Dachstein Convention

Vier Damen aus der Region Schladming-Dachstein sind als kompetente **Ansprechpartnerinnen** vor Ort. Als Einheimische kennen sie jeden Gipfel, jeden Weg sowie alle Locations und **unterstützen kostenfrei** bei der Planung und Buchung von Kongressen, Tagungen, Incentives und Veranstaltungen jeglicher Art. ■



© Steiner1888

Facts & News zur Region Schladming-Dachstein

- 34.000 Einwohner:innen
- ca. 2.000 Vermietungsbetriebe, davon ca. 300 Hotels
- 31.000 Gästebetten, davon ca. 4.950 in 4- und 5-Sterne-Hotels
- Ganzjahresdestination
- Kapazität des größten Tagungsraums: 1.200 Personen
- Höchstgelegener Tagungsraum auf 2.700 m in der Bergstation am Dachsteingletscher – Renovierung ab Herbst 2023
- Events in Schladming-Dachstein, z.B. Alpiner Skiweltcup: 2 Nachtrennen im Jänner 2024 – 23.1. Nachtrientorlauf der Herren, 24.1. The Nightrace – Nachtslalom der Herren



Mal einfach die Perspektive wechseln.

Auf außergewöhnlichen Plätzen in der Region
Schladming-Dachstein ist genug Raum für neue Ideen.
Und was schwebt Dir vor?

Meetings im Grünen mit modernen Tagungsllocations,
steirischer Kulinarik, Teambuildings und Incentives.
Mehr dazu auf schladming-dachstein.at/mice

Bestes Seminarhotel & nachhaltigster Hotelbetrieb

Das Retter im oststeirischen Pöllauberg setzt seit Anbeginn auf Ökologie – damit kann es in Zeiten, in denen Nachhaltigkeit das Thema schlechthin ist, mehr denn je punkten

Energiekosten sind nicht erst seit dem Vorjahr ein heißes Thema. In der Hotellerie etwa hatte sich bereits zwischen 2005 und 2008 der Aufwand in diesem Bereich verdoppelt. Bereits damals investierten die Hoteliers **Ulli** und **Hermann Retter**, Eigentümer des vielfach ausgezeichneten 4-Sterne-Seminarhotels Retter im oststeirischen Pöllauberg, im Rahmen der damaligen Erweiterung in energieeffiziente Bauweise mit hochwertigen Materialien und guter Wärmedämmung sowie in eine moderne Heizanlage

(Bio-Masse-Heizung). „Die größte Ressourceneinsparung ist es, Energien nicht zu verbrauchen“, so das Hoteliers-Paar damals.

Im Vorjahr wurde das 35. Jubiläum des Hotels gefeiert, wobei nun 20 klimatisierte, Seminar- und Gruppenräume zwischen 30 und 300 m² zur Wahl stehen (alle mit CO₂-Messung und Frischluft), samt großen Gartenterrassen und Ausstellungsräumen mit 2.000 m² Fläche. Auf die Tagungsgäste warten 116 klimatisierte Hotelzimmer und Suiten, die alle über

Vollholzmöbel sowie atemberaubende Weitblicke verfügen.

Ulli Retter: „Nicht nur das Seminar- und Tagungsangebot wird laufend verbessert, sondern auch das Wellness-Angebot. Es soll dazu beitragen, dass sich unsere Seminargäste erholen und entspannen können.“ Das Wellnessreich „Bewusst Sein“ erstreckt sich über 1.200 m², ergänzt um ein Pool sowie einen Naturbade- teich. Kein Wunder also, dass das Retter bis heute 19 Mal zum besten Seminarhotel Österreichs gekürt

wurde. Und weil eingangs auf die bereits vor eineinhalb Jahrzehnten gestiegenen Heizkosten hingewiesen wurde: Ulli und Hermann Retter setzten nicht erst seit damals auf hohe ökologische Standards, die laufend erweitert werden: „Dank unseres ökologischen Handels fällt es uns leicht alle CO₂-Emissionen zu erfassen, kontinuierlich zu reduzieren und auszugleichen.“ Das Retter kann sich dadurch „als nachhaltigster Hotelbetrieb Österreichs und Hotel der Zukunft“ bezeichnen.

www.retter.at ■

„JU“ und „FA“ setzt stark auf „TA“ und „GUNG“

Von den über 60 Hotels der JUFA-Gruppe in 5 Ländern sind 15 auf Seminare und Workshops ausgerichtet – drei davon befinden sich in der Steiermark

„Die Mischung macht's aus.“ **Gerhard Wendl**, Geschäftsführer und Erfinder der in Graz beheimateten JUFA Hotel-Gruppe („JU“ steht für Jugend, „FA“ für Familien) wird nicht müde, den aus seiner Sicht wichtigsten Grund für den Erfolg der längst auch im Tagungs- und Eventbereich verankerten Kette zu nennen. Das JUFA-Imperium (Eigentümerin ist eine gemeinnützige Privatstiftung) umfasst heute über 60 Anlagen in 5 Ländern (Österreich, Schweiz, Liechtenstein, Deutschland und Ungarn), wobei der jüngste Betrieb heuer Mitte April im steirischen Stubenberg eröffnet wurde: das JUFA Hotel Garni. Es handelt sich um den bereits zweiten Betrieb in der Gemeinde, nachdem dort 2016 mit dem 3-Sterne JUFA

Hotel Stubenbergsee (41 Zimmer und 140 Betten) erstmals Fuß gefasst wurde.

Bei dem ebenfalls in der 3-Sterne-Kategorie angesiedelten JUFA Hotel Garni handelt es sich um das einstige Gästehaus des Blinden- und Sehbehindertenverbandes, mit dem ein langjähriger Pachtvertrag abgeschlossen wurde. Mit dem ersten Hotel waren die JUFA Hotels an die Grenzen der Kapazität gestoßen (im Juli und August 2022 lag die Auslastung bei bis zu 99 %). Das Angebot wurde deshalb durch das um ein Investitionsvolumen von rund 660.000 Euro erweiterte JUFA Hotel Garni ausgebaut (27 Gästezimmer und 7 Mitarbeiterzimmer). Gerhard Wendl rechnet

durch das zusätzliche Haus mit 5.000 bis 7.000 weiteren Nächtigungen. Für den JUFA-Chef ist „die Oststeiermark eine Region, die aus touristischer Sicht sehr viel Zukunft hat. Mit dieser Investition wollen wir einen Beitrag dazu leisten.“

Die beiden Häuser am Stubenbergsee wenden sich vorwiegend an Feriengäste. 15 der JUFA-Hotels sind hingegen speziell auch auf Weiterbildungen, Seminare und Workshops ausgerichtet, darunter drei in der Steiermark: das 3-Sterne superior JUFA Hotel Weiz (41 Zimmer, 5 zwischen 60 m² und 360 m² große Seminar- und Workshopräume für bis zu 160 Personen, Rooftop-Wellness und hoteleigene Kegelbahn) sowie

die beiden 3-Sterne JUFA Hotels Schloss Röthelstein in Admont (40 Zimmer, 2 zwischen 72 m² und 180 m² große Seminar- und Workshopräume für bis zu 250 Personen, Arkadenhof, Rittersaal und Schlossgarten) und Graz City (74 Zimmer, 4 zwischen 36 m² und 110 m² umfassende Seminar- und Workshopräume für bis zu 100 Personen, in unmittelbarer Nähe zum Flughafen Graz und der Messe Graz).

In allen Hotels der JUFA-Gruppe werden Regionalität und Nachhaltigkeit besonders groß geschrieben. „Der Einkauf unserer Lebensmittel bei lokalen Produzenten trägt dazu bei, die Wertschöpfung in der Region zu halten“, erklärt Gerhard Wendl.

www.jufahotels.com ■

Genussvoll tagen im Grünen Herzen Österreichs

Seit 2003 ist die Steiermark Convention Anlaufstelle für Beratung und Kontaktherstellung zur Tagungsindustrie – Nachhaltigkeit wird dabei seit Langem großgeschrieben

Die Steiermark Convention feiert 2023 ihr 20-jähriges Jubiläum. Sie ist und bleibt dabei überaus aktiv. „Gerade in der Tagungswirtschaft ist es entscheidend, Alleinstellungsmerkmale zu entwickeln und eine Marktpositionierung durch richtige Produkte für richtige Märkte zu erreichen“, betont **Mag. Andrea Sajben**, Leiterin der Steiermark Convention.

Hauptquellmarkt ist Österreich, wobei auch Bayern und Baden-Württemberg im Fokus stehen. Sajben: „Zu beiden bestehen

intensive wirtschaftliche Verbindungen.“ Dazu kommen Städte, in die es direkte Flugverbindungen gibt, wie z.B. Amsterdam, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Frankfurt und Zürich. „Sie gelten als Kernmärkte, die ebenfalls bearbeitet werden“, so Sajben. Zu den Hoffnungsmärkten zählen Ungarn, Slowenien, die Slowakei, Tschechien und die Schweiz. Gemeinsam mit der Österreich Werbung (ÖW) sowie Convention Bureaus anderer Bundesländer werden auch Ziele wie die Benelux-Staaten, UK oder Italien ins Visier genommen.

Die Steiermark Convention kann dabei ein perfektes Kongress-, Seminar- & Eventlocation-Angebot ins Spiel bringen, ebenso wie Möglichkeiten für aktive Incentives. Sajben: „Vom Gletscher über die City of Design Graz in das hügelige Wein- und Thermenland im Süden ... alles ist einfach erreichbar.“ Neben dem bewährten Seminar- und Kongressangebot verstärken heuer individuelle Boutique Hotels in der Südsteiermark sowie Österreichs erstes energieautarkes Seminarhotel in Graz die Steiermark Convention.

Auch bei den Incentives ist Nachhaltigkeit wichtig. „In der Steiermark spielt das eine bedeutende Rolle. Seit jeher wird im Einklang mit der Natur getagt. Das Angebot wurde hier auf weit über 50 ideenreiche Rahmenprogramme erweitert“, berichtet Sajben. Insgesamt präsentieren sich eine Eventagentur, 5 Kongresshäuser, 3 Veranstaltungsorte, 26 Seminarhotels und 2 regionale Convention Bureaus innerhalb der Steiermark Convention mit nachhaltiger Ausrichtung. www.steiermark.com/convention ■

Besonders & unverwechselbar

Das Narzissendorf Zloam ist der ideale Ort für produktive Meetings und unvergessliche Incentives

Inmitten des steirischen Salzkammerguts, nur wenige Minuten vom Grundlsee entfernt, liegt das Narzissendorf Zloam. Die im Ausseer-Stil erbauten Ferienhäuser und Apartments sind mit gemütlichen Schlafzimmern und Bädern, einem großzügigen Wohnbereich mit Essecke, einer Küche, Balkon und Terrasse ausgestattet. In den meisten Häusern gibt es einen Kamin und eine Sauna. Je nach Gruppengröße können mehrere Ferienhäuser, ein ganzer Dorfteil oder das gesamte Erlebnisdorf gemietet werden.

Nachhaltige Teamerlebnisse garantiert das ganzjährige umfangreiche Freizeitangebot im Narzissendorf. Im Winter geht es direkt von der Haustür zum Skifahren und Snowboarden

oder zum Rodeln, Eisstockschießen und Eislaufen. In den Sommermonaten stehen Reiten, Tennis, Bogenschießen uvm. am Programm. Für Abkühlung sorgt ein Sprung in den Dorf-Naturbadeteich oder den Grundlsee.

Die Bar in der Klangwerkstatt kann exklusiv für Events für bis zu 60 Personen gebucht werden. Je nach Wunsch werden eine Karaoke-Anlage, ein DJ oder eine Live-Band organisiert. Die Bar ist die ideale Location, um den gemeinsamen Abend ausklingen zu lassen. Für Frühstück, Mittagslunch oder Galadinner perfekt geeignet ist das Dorfgasthaus „Zloam Wirt“ mit 80 Sitzplätzen auf 2 Etagen. Für kleinere Feiern bis zu 16 Personen bietet sich die Trüfustubn an. www.zloam.at ■



Europas einzigartige Event-Location!

Mach Dein Team-Event zu etwas ganz Besonderem und sichere Dir unser spezielles Angebot.

Ab einer 2-Tages-Veranstaltung ist der Trainer auf Nächtigung und Verpflegung eingeladen, sowie eine Kaffeepause für alle Teilnehmer GRATIS.

Gültig bis 20.12.2023



www.zloam.at | +43 (0)3622 / 20990 | veranstaltungen@zloam.at

Genussvoll Tagen - im grünen Herzen Österreichs



DIE STEIERMARK BIETET ALS IDEALE TAGUNGS-DESTINATION ALLES, WAS DAS GÄSTEHERZ BEGEHRT.

Spüren Sie das typische, steirische Lebensgefühl im Kreislauf der Jahreszeiten in perfekter Kulisse – ob beim Anradeln im Frühling, Wandern im Sommer, in der Ernte- und Genusszeit im Herbst oder beim Skifahren und Langlaufen im Winter. Hervorragende Kulinarik, Wellness- und Kulturangebote sowie Spannung vom Nightrace bis zur Formel 1 runden gelungene Tagungen und Kongressveranstaltungen ganzjährig ab.

Veranstalten Sie Ihr Event bei uns – Steiermark Convention unterstützt Sie bei der Auswahl und Anfrage der passenden Location, bei der Planung und professionellen Organisation sowie mit Empfehlungen für die besten Incentives! ♥

STEIERMARK CONVENTION

Steirische Tourismus und Standortmarketing GmbH - STG

St. Peter-Hauptstraße 243, 8042 Graz
T +43 3112 / 38 585-4

info@steiermark-convention.com

www.steiermark.com/convention

www.facebook.com/steiermark.convention

www.instagram.com/steiermarkconvention

STEIERMARK
CONVENTION



Eventlocation zwischen See und Berg

Das Tagungshotel im steirischen Salzkammergut punktet mit exklusivem Ambiente, feiner Kulinarik und einem Rundum-Sorglos-Service. Im Mittelpunkt steht dabei neben dem fantastischen See- und Bergblick immer auch der Genuss. Ob herzhaft oder exklusiv

und besonders fein – die beiden Restaurants des Resorts bieten eine Vielfalt an Möglichkeiten. Das MONDI Resort am Grundlsee zählt laut der Klassifizierungsagentur „Tagen in Österreich“ zu den Top-3-Seminarhotels in Österreich. Insgesamt stehen fünf helle

Veranstaltungsräume für unterschiedlichste Zwecke zur Verfügung. Die Meetingräume wurden 2023 renoviert und mit moderner Technik ausgestattet. Bis zu 200 Personen können komfortabel tagen und rund um den Grundlsee erfrischende Inspiration finden.



Das Resort verfügt über insgesamt 190 Wohneinheiten in drei Kategorien. Diese teilen sich in ein Hotel mit stylischen Zimmern, acht Gebäude mit gemütlichen Studios und Appartements sowie ein nobel-rustikales Chalet-Dorf. Der großzügige Panorama-Wellnessbereich lockt mit Hallenbad und Saunen zur Entspannung. Die angebotenen Rahmenprogramme sind naturnah und haben echten Erlebnischarakter. Besondere Genussmomente sind ebenso realisierbar wie Action und Spaß. www.grundlsee.mondihotels.com ■

Professionelle
Organisation
aus einer
Hand



TOP-AUSSICHTEN FÜR IHRE TAGUNG. IN ÖSTERREICH. INDIVIDUELL & HERZLICH.

IM MONDI RESORT AM GRUNDLSEE

- ✓ wunderbarer Seeblick
- ✓ ausgezeichnete Kulinarik
- ✓ zentrale Lage im Herzen Österreichs
- ✓ neue Hotelzimmer | einfache Studios | noble Chalets
- ✓ neu renovierte Tagungsräume bis 200 Personen



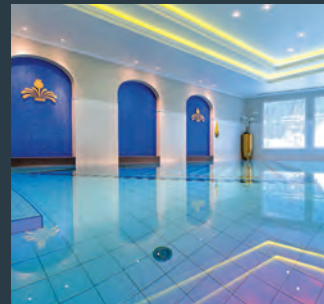
MONDI RESORT AM GRUNDLSEE
Archkogel 31
A-8993 Grundlsee
Tel. +43 (0) 3622 / 84 77-238
event.grundlsee@mondihotels.com

Alle Infos



IM MONDI RESORT GASTEIN

- ✓ fantastisches Bergpanorama
- ✓ vielseitige Verpflegung
- ✓ Atmosphäre: stilvoll im Hotel | urig auf den Almen
- ✓ nah an Salzburg | mitten in der Natur
- ✓ Kapazität bis 240 Personen



MONDI RESORT GASTEIN
Karl-Heinrich-Waggerl-Str. 9
A-5640 Bad Gastein
Tel. +43 (0) 64 34 / 60 06
gastein@mondihotels.com

Alle Infos



Tagungsbühne im Süden Österreichs setzt auf Perspektivenwechsel

Damit sollen jene vier Aspekte, die Kärnten für Tagungsprogramme prädestinieren, besonders in den Vordergrund gerückt werden

Als Tagungsbühne im Süden Österreichs präsentiert sich Kärnten. Wobei für **Maximilian Krainz**, Leiter der Kärnten Convention, klar ist: „Nur wer seinen Blickwinkel verändert, entdeckt neue Chancen.“ Und so lautet der nunmehrige Anspruch auch „Change your perspective.“ Krainz: „Die internationale Vernetzung, der rasante Informationsaustausch und neue Angebote haben uns dazu angetrieben, uns noch stärker zu fokussieren.“

„Change your perspective“ ist Krainz zufolge „kein Slogan, sondern gelebtes Programm. Denn hier im Süden Österreichs tagen unsere Kund:innen in den ungewöhnlichsten Denkräumen und inszenieren Events auf außergewöhnlichen Bühnen.“ Konkret handelt es sich um vier Bereiche, die in den Vordergrund gerückt werden.

1. „Arbeiten mit Weitblick“: Fernblick inklusive: Dies bezieht sich auf Kärntens imposante Landschaften, inspirierende Seen und Flüsse, sowie auf das milde Klima, die laut Krainz „den idealen Nährboden für außergewöhnliche Kongresse, kreative Seminare und unverwechselbare Eventformate“ schaffen.

2. „Grenzenlose Räume im Wechselspiel von drei Ländern“: Dies in Anspielung auf die besondere Lage von Kärnten südlich der Alpen mit den Nachbarn Slowenien sowie dem italienischen Friaul-Julisch Venetien. „Das entwickelt einen unverwechselbaren Charme und eröffnet grenzenlose Chancen“, ist sich Maximilian Krainz bewusst.

3. „Verantwortung tragen und Nachhaltiges schaffen“: Ziel der Kärnten Con-

vention ist es, alle Aspekte einer Veranstaltung ganzheitlich zu Ende zu denken, mit besonderer Aufmerksamkeit auf natürliche Ressourcen und das Engagement zahlreicher sozialer Kärntner Einrichtungen. Krainz: „Kärnten bietet viele Möglichkeiten, den CSR (Corporate Social Responsibility)-Gedanken zu leben.“

4. „Weltweite erste Slow-Food Travel-Destination“: „Wer viel denkt“, so Maximilian Krainz, „der braucht auch viel Energie.“ Und damit die Energiespeicher von Kongress- und Seminarteilnehmer:innen stets gut gefüllt bleiben, liefert Kärntner Slow-Food die passende nährstoffreiche Energiequelle und bietet dabei auch zahlreiche Ideen für gemeinsame Aktivitäten. www.convention.kaernten.at ■

Ganzheitliche Meetings zwischen Stadt und See

Unweit des Wörthersees bieten fünf Seminarräume, maßgeschneiderte Pauschalen und Incentive-Programme einen stimmigen Rahmen für Veranstaltungen jeder Art

Ob im kleinen oder großen Kreis, ein Meeting unter vier Augen oder eine anspruchsvolle Konferenz – das Team im Klagenfurter Seepark Wörthersee Resort ist bemüht, alle individuellen Ansprüche zu erfüllen. Mit fünf Seminarräumen, die Platz für bis zu 200 Personen bieten, und einer Parklandschaft von 3.000 m² wird eine abwechslungsreiche Kulisse für Veranstaltungen geboten. Darüber hinaus stehen 142 Zimmer im modernen Stil zur Verfügung.

Den Geschmack der Gäste treffen außerdem maßgeschneiderte Pauschalen und Incentive-Programme. Ebenso vielseitig präsentiert sich das Portfolio, wenn es um

Party-Atmosphäre oder festliche Stimmung bei Galadinnern und Hochzeiten geht.

MOVE & RELAX: Mit Aktivität zu mehr Produktivität

Die MOVE & RELAX Philosophie im Seepark Wörthersee Resort basiert auf einem ausgewogenen Zusammenspiel von Bewegung (MOVE), Regeneration (RELAX) und gesunder Ernährung (EAT), um ein nachhaltiges Wohlbefinden zu erreichen. Lässt an einem langen Seminartag die Konzentration nach, macht es sich das Team zur Aufgabe, diesem Phänomen mithilfe von MOVE & RELAX entgegenzuwirken. Mit energispendenden

Snacks im Rahmen der Kaffeepause sowie einem ausgewogenen Mittag- oder Abendessen werden die Seminarteilnehmer:innen mit allen wichtigen Nährstoffen versorgt, um Körper und Geist leistungsfähig zu halten. Mit der aktiven Pause (optional und gegen Gebühr) bringen Fitnesstrainer:innen die Teilnehmer:innen mit aktivierenden Übungen, die auch im Anzug oder Kleid durchführbar sind, wieder in Schwung. Der Spaß kommt dabei nicht zu kurz. Neben dem Anstieg in puncto Produktivität im privaten und beruflichen Leben kommt es in weiterer Folge zu einer Steigerung der Lebensqualität und des Glücksgefühls. www.seeparkhotel.at ■

Change your perspective



convention.kaernten.at
[#changeyourperspective](https://twitter.com/changeyourperspective)

KÄRNTEN
Convention

Hotel-Highlights am Ufer des schillernd-türkisen Wörthersees

Die Kärnten Convention kann rund um das weltweit einzigartige Gewässer mit zahlreichen Häusern aufwarten, die den Tagungsbereich grandios abdecken

„Kärnten is lei ans“ heißt es in Kärntner Mundart. „Lei ans“ ist auch der Wörthersee wegen seiner schillernd-türkisen Farbe, die von seiner Pflanzen- und Tierwelt, seiner Tiefe und dem Kalkgehalt bestimmt wird. Kein Zufall also, dass sich rund um den Wörthersee zahlreiche Hotelbetriebe befinden. Viele von ihnen sind Partner der Kärnten Convention, wie z.B. das Hotel Park's Velden. Das Seminarhotel in einem 66.000 m² großen Park verfügt über 90 Zimmer sowie zwei Tagungsräume für maximal 300 Personen.

Ebenfalls direkt am See in einem 30.000 m² großen Park liegt das 4-Sterne superior Seehotel Europa der **Familie Wrann** (85 Zimmer, zwei Tagungsräume für 120 Teilnehmer:innen).

Abgerundet wird das Veldener Hotelangebot der Kärnten Convention durch das 5-Sterne Falkensteiner Schlosshotel (104 Zimmer, drei Tagungsräume für bis zu 120 Personen).

Der 5-Sterne-Kategorie gehört auch das in Techelsberg bei Pörtschach gelegene Schloss Seefels an. Mit 68 Zimmern sowie zwei Tagungsräumen (max. 80 Teilnehmer:innen) ist es allerdings relativ kompakt. Das 4-Sterne superior Parkhotel Pörtschach in exklusiver Halbinsellage inmitten eines 40.000 m² großen Parks ist ein Designer-Hotel der 1960er-Jahre, dem es hervorragend gelingt, Tradition und neue Trends in Einklang zu bringen. Mit 195 Zimmern, vier Seminarräumen (max. 220 Personen) sowie Veranstaltungs-

möglichkeiten bis zu 500 Teilnehmer:innen bietet das Parkhotel eine andere Dimension.

In der 4-Sterne-superior-Kategorie angesiedelt ist das Werzers Hotel Resort Pörtschach. Als Traditionshotel mit Veranstaltungen von 30 bis 600 Personen verfügt es über 120 Zimmer. Die sechs Tagungsräume können bis zu 170 Gäste aufnehmen.

In der Landeshauptstadt Klagenfurt, aber direkt am See gelegen, ist das 4-Sterne Seepark Wörthersee Resort (142 Zimmer sowie 5 Tagungsräume für max. 200 Personen). Das Hotel punktet mit außergewöhnlichem Design, großer Wellness-Landschaft und unmittelbarer Nähe zum Schloss Maria Loretto. ■



 **villach**
congresscenter

EINE LOCATION, UNZÄHLIGE MÖGLICHKEITEN!

Alles aus einer Hand - ein Ansprechpartner für die gesamte Organisation Ihrer Veranstaltung!

Alle Infos unter **ccv.at**

„Rent a City“ mit Fuchspalast, Blumenhalle & toller Umgebung

Die Herzogstadt St. Veit an der Glan samt ihrer Umgebung mit Stift St. Georgen am Längsee und dem Weingut bzw. Burg Taggenbrunn setzt auch im Eventbereich auf „Qualität statt Quantität“

Mittelkärnten galt in der Veranstaltungsbranche lange als Geheimtipp. Dies hat sich unter dem Motto „Qualität statt Quantität“ grundlegend geändert. Was es damit auf sich hat, darüber konnte sich das ACB MAGAZIN, auf Einladung der Tourismusregion, einen Überblick verschaffen.

Die Anreise in die Herzogstadt St. Veit an der Glan erfolgte per Direktverbindung aus Wien (knapp 4 Stunden Fahrzeit) im Railjet. Generell ist die Stadt verkehrstechnisch sehr gut angebunden. Alle Locations, Tagungshotels und Attraktionen für Rahmenprogramme sind mit kurzen Transferzeiten erreichbar, was viel Zeit spart. Toll sind zudem die Möglichkeiten für abwechslungsreiche Programme.

Ein Beispiel dafür ist „Rent a City“, wobei die gesamte Stadt zu einem eigenen Veranstaltungszentrum gemacht wird. Diese Idee wurde in St. Veit an der Glan äußerst professionell umgesetzt, so der Eindruck des ACB MAGAZINS im Rahmen der Tour, die von Stadtmarketingmanagerin **Maria Radl** begleitet wurde. Straßenzüge können mit eigenen Bannern „beflaggt“ sowie Events in extravaganen Locations abgehalten werden, wie im Bürgerspital, der aus dem 14. Jahrhundert stammenden Spitalkirche (bis zu 200 Personen) samt Innenhof oder dem mit einer Glaskuppel überdachten Rathaushof mit Renaissance-Arkaden (bis zu 310 Personen).

Einzigartig ist auch das 4-Sterne Kunsthôtel Fuchspalast (60 Zimmer) mit seiner Fassade im Stil des fantastischen Realismus, das vom Künstler Ernst Fuchs geplant wurde. Das Hotel verfügt über einen Festsaal (490 m²) sowie zwei Seminarräume. Ein weiteres Highlight der Stadt stellt die Blumenhalle dar: Diese bis zu 1.000 Personen Platz bietende Location verfügt neben einer State-of-the-art-Licht-Bühnen- & Beschallungstechnik auch über ein befahrbares Parkett (z.B. für Autopräsentationen) und einen 600 m² großen Vorplatz.

Im nur 19 Minuten per Bus von St. Veit aus erreichbaren Stift St. Georgen am Längsee

dreht sich alles um das Motto „Tagen im Grünen“. Das Stifts-Restaurant verfügt über eine großzügige Glasfront mit Ausblick auf die üppigen Gärten. Der große Festsaal (bis zu 180 Personen) und auch die 12 Seminarräume (bis zu 100 Personen) versprühen ein spezielles Ambiente. Überall duftet es nach frischem Gebäck aus der Stiftsbäckerei. Die 64 Zimmer des Stifts verfügen über Zirbenholzbetten. Special Tipp: Slow-Food-Verkostungen im Stift St. Georgen sind bereits legendär!

Eine Viertelstunde zu Fuß vom Stift entfernt befindet sich direkt am Längsee das Weingut Georgium. Betrieben vom Winzer **Marcus Gruze** und Partnerin **Uta Slamanič**, werden ausschließlich biodynamische Weine produziert, in Handarbeit und mit längerer Reifung (12 bis 48 Monate im Eichenfass). Das Weingut bietet 6 Wohlfühlzimmer (Vollholzmöbel, antike Bauernschränke sowie Handwerkskunst in den Badezimmern). Das angeschlossene Restaurant „Das Kulinarium“ eignet sich ebenfalls bestens für Gruppen.

Auf dem Weg retour nach St. Veit befindet sich das Weingut Taggenbrunn mit spektakulären Locations und einem 4-Sterne-Boutiquehotel. Begeisterung löst dessen Lage auf einer Anhöhe inmitten der Weingärten mit fantastischem Ausblick aus. Eine Attraktion ist der spätgotische Getreidespeicher, der in eine Vinothek mit Veranstaltungsräumen umgebaut wurde (bis knapp 300 Personen). Mit dem Boutique-Hotel (31 Zimmer) verbunden ist das Heurigen-Restaurant, das mit historischem Steingewölbe und schöner Terrasse einen atemberaubenden Blick auf die Stadt bietet.

Über all dem thront die Burg Taggenbrunn. Sie kann exklusiv gebucht werden, bietet zahlreiche Räumlichkeiten auf mehreren Ebenen, angelegte Terrassen mit spektakulären Ausblicken sowie Top-Gastronomie. Für Rahmenprogramme optimal sind die in der Burg stattfindenden Ausstellungen „Zeiträume“, kuratiert von Andre Heller, sowie die „Historische Dauerausstellung“. ■



8 Top-Argumente für Mittelkärnten als MICE-Destination:

- Guter Mix aus modernen, historischen und einzigartigen Locations
- Kurze Transferzeiten innerhalb der Region
- Ausgezeichnete Infrastruktur & Verkehrsanbindung
- Regionale Alpe Adria Kulinarik & Slow Food Destination
- Traumhafte Natur mit schöner Naturkulisse
- Abwechslungsreiches Rahmenprogramm – Genuss-Bewegung-Kultur-Kulinarik
- Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis
- Herzliche Gastgeber mit Qualitätsanspruch

Kontakt:

Mag. Pia Hensel-Sacherer

Projekt- & Tourismusmanagerin, MICE
+43 664 41 45 589
tourismus@mittelkaernten.at
www.mittelkaernten.at



Die beste Lage für Seminare und Events

Mit insgesamt fünf Veranstaltungsräumen und 191 renovierten Zimmern, allesamt mit Blick auf den Wörthersee, bietet das Parkhotel Pörschach eine einzigartige Kulisse für Veranstaltungen

Die exklusive Lage auf der Pörschacher Halbinsel und der unverwechselbare 60er-Jahre-Charme machen einen Aufenthalt im Parkhotel Pörschach zum einzigartigen Erlebnis. Pünktlich mit dem Startschuss in die neue Saison wurde das Herzstück des Hotels, die Lobby samt Barbereich, stilecht renoviert. Neben fünf Räumlichkeiten besteht auch die Möglichkeit, Outdoor-Veranstaltungen im Hüttendorf des 40.000 m² großen Hotelresorts abzuhalten. Das großflächige Areal mit Steingarten und Privatstrand bietet reichlich Platz für die unterschiedlichsten Teambuilding-Aktivitäten, Seminare und Workshops. Wer nach einem langen Seminartag ein wenig entspannen möchte, findet im hauseigenen Spa- und Wellnessbereich alles, was dazu

benötigt wird. Regionale Kulinarik gepaart mit Top-Service runden das Angebot ab.

Herbst & Winteraktion:

von 11. September bis 20. Dezember 2023
jeweils Montag bis Mittwoch

Seminarvollpension inkl. Räumlichkeiten, Verpflegung & Betreuung zum Aktionspreis:
€ 238,- pro Person statt € 312,- im September
€ 220,- pro Person statt € 255,- von Oktober bis Dezember

Infos & Reservierungen:

T.: +43 (0)4272 2621- 854
seminar@parkhotel-poertschach.at
www.parkhotel-poertschach.at

Parkhotel Pörschach im Überblick:

- Designhotel im Stil der 60er-Jahre
- 191 Zimmer & Suiten mit Balkon und Seeblick
- 40.000 m² Hotelresort mit Hüttendorf und Steingarten
- 5 klimatisierte Veranstaltungsräume
- Exklusiv buchbares Palmenrestaurant mit großer Seeterrasse
- Hotelrestaurant, Bar, Vinothek
- Privatstrand mit Bootsverleih
- Tennisplätze, Leihfahrräder
- Das Haus ist exklusiv buchbar
- Von März bis Jänner geöffnet



Top-Software für die Veranstaltungsplanung

Die Herausforderungen sind vielfältig, denn jede Veranstaltung hat ihre eigenen Herausforderungen – entscheidend ist aber immer, ob Usability-Standards berücksichtigt werden oder nicht

Die Planung einer Veranstaltung erfordert Verständnis für alles, vom Zeitplan über die benötigten Mitarbeiter:innen und den Auf- und Abbau bis hin zum Budget. Dazu kommen dann die tatsächliche Durchführung und alle nachgelagerten Themen. Jedes dieser Events hat seine ganz speziellen Herausforderungen. Und spätestens seit der Pandemie kamen noch Lösungen für Digital-Events und Streaming hinzu. Wobei viele der beschriebenen Tätigkeiten von speziell für diesen Bereich entwickelter Software unterstützt werden, die meist mit besonderen Tools für Registrierung, Erstellen der Tagesordnung, Einreichung von Abstracts sowie Ticketing und mobilen Event-Apps verknüpft sind. Dazu kommt, dass z.B. das Messemanagement andere spezifische Anforderungen an den Eventmanager stellt, als ein Kongress.

Da stellt sich zwangsläufig die Frage: Was muss eine Kongress-, Konferenz-, Seminar- oder Messe-Software alles können und wer sind hierfür die derzeit besten Partner? Das AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZIN hat sich dieser Sisyphos-Aufgabe gestellt und sich bezüglich Besonderheiten, unterschiedlichen Anforderungen und Einsatzmöglichkeiten schlau gemacht.

Nicht von „Nice to have“-Features ablenken lassen

Fest steht, dass eine gute Software Eventplaner:innen bei wiederkehrenden Prozessen, von Marketingaktivitäten über die Durchführung, bis hin zur Zufriedenheitsanalyse und Kundenbeziehungspflege in der Nachbetreuung, effizient und sicher unterstützt. Fehlerfreies Ticketing sowie einwandfreie Buchungsprozesse gehören zu den Grundanforderungen, ebenso die Auswahl unterschiedlicher Zahlungsoptionen auf dem Buchungsformular. Wichtig ist zudem, die von den Kund:innen gewünschte Rechnungsstellung, die sie dann auch automatisch erhalten.

Für die Veranstalter unerlässlich sind alle Funktionen zum Teilnehmermanagement, die



ortsunabhängig aktuellste Zahlen und Daten per Klick ermöglichen, samt unterschiedlichster Optionen für die Auswertung. Auch jederzeit veränderbare Marketingstrategien sind wichtig, um auf Unter- oder Überbuchung reagieren zu können. Laut **Christoph Sedlmeir**, Gründer und Geschäftsführer des in München beheimateten Anbieters für Event-Automation „doo“, ist es deshalb für Veranstalter wichtig, sich über die Anforderungen sowie die spezifischen Prozesse der Events im Klaren zu sein, bevor eine Entscheidung über die Software gefällt wird. Ebenso wenig dürfe man sich von „Nice to have“-Features ablenken lassen. „Wenn wesentliche Funktionen fehlen, nutzt auch die schönste Präsentation nichts. Und umgekehrt: Die tollste Funktion hilft wenig, wenn sie nicht gefunden wird, was der Fall ist, wenn Usability-Standards nicht berücksichtigt wurden“, so Sedlmeir.

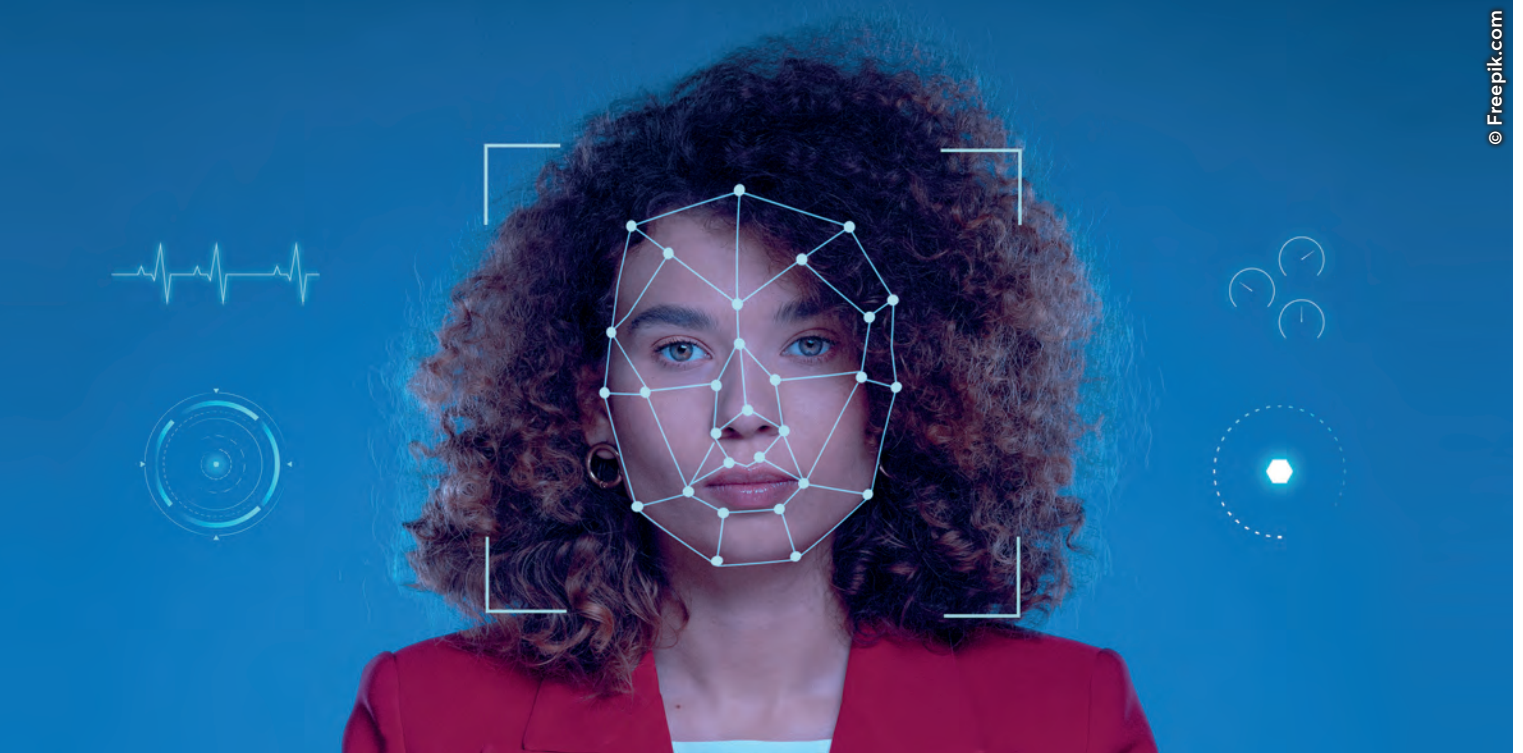
Converia, Acelevents, Cvent & Co.

Zu den führenden Konferenz-Management-Software Anbietern gehört laut der Software-Vergleichs-Website www.capterra.com, die für 2023 über 450 Produkte in der Kategorie „Meeting Software“ analysiert hat, u.a. das deutsche Unternehmen Converia. „Wir sind die einzige Software, die alles vereint“, so die beiden Geschäftsführer **Christian Burger** und **Rainer Kretzer**. „Converia unterstützt in allen Phasen der Planung und Durchführung von Veranstaltungen.“ Dies reicht vom Teilnehmer-, über das Abstract- bis zum Zahlungsmanagement. Besonders erprobt

ist Converia laut Burger und Kretzer bei der Organisation wissenschaftlicher Konferenzen. „Ihre Stärken spielt unsere Software aber auch bei Kongressen und Tagungen aus anderen Bereichen voll aus.“

In Boston an der Ostküste der USA ihr Headoffice hat Acelevents, das über 12.500 Organisationen zu seinen Kunden zählt. „Unsere flexiblen Veranstaltungsmanagement-Tools sind für Events jeden Formats und jeder Größe konzipiert“, betont CEO und Gründer **Jonathan Kazarian**, unabhängig ob es sich um Konferenzen, Messen, Workshops, Seminare oder Networking-Events handelt.

Ebenfalls in den USA (Tysons, Virginia nahe Washington, D.C.) zuhause ist der von **Reggie Aggarwal** 1999 gegründete Software-Anbieter Cvent (4.800 Mitarbeiter:innen und über 27.000 Kund:innen). „Mein Ziel war es, die Planung von Meetings in der Geschäftswelt zu erleichtern“, betont Aggarwal, der zuvor jahrelang hunderte von Veranstaltungen für das indische „CEO Network“ geplant hatte. Welchen Stellenwert Cvent mittlerweile hat, zeigt sich daran, dass das vormalig an der Nasdaq notierte Unternehmen seit Juni 2023 der Investmentfirma Blackstone (Marktkapitalisierung rund 110 Mrd. US-Dollar) gehört. In Frankfurt ist Cvent mit einem eigenen Standort vertreten. Fazit von alldem: Egal, ob man sich für einen der Branchenleader oder einen kleinen Anbieter entscheidet, eines steht fest: Veranstaltungen können nur so gut sein, wie die jeweilige Softwareunterstützung. ■



„Künstliche Intelligenz“ verändert die Welt! MICE macht keine Ausnahme

Doch anders als bei den Enduser:innen, bei denen ChatGPT in aller Munde ist, zählen hier Produkte oder Unternehmen wie 42Chat, Zenus oder Swapcard

Sie ist nichts Neues, die Künstliche Intelligenz. Aber seit Erscheinen von ChatGPT (das Kürzel steht für „Chatbot Generative Pretrained Transformer“) der Firma OpenAI Ende November 2022 hat dieser Chatbot so schnell wie kein anderes Produkt die 100-Millionen-Nutzer:innen-Marke geknackt. Benötigte das Smartphone dafür noch 16 Jahre und Facebook 4,5 Jahre, zogen bei ChatGPT zum Erreichen dieser Größenordnung gerade mal 2 Monate (!) ins Land.

Kein Wunder also, dass Google darob bereits den „Code Red“ – also den Alarm – ausrufen ließ, denn es sieht das eigene Geschäftsmodell in Gefahr. Gleichzeitig werden weltweit intensiv Diskussionen darüber geführt, ob und wie sehr sich unser aller Zukunft durch KI-Lösungen gestalten lässt bzw. wie es bezüglich der Gefahrenmomente aussieht. Dies betrifft natürlich auch die MICE-Branche.

Von „ELIZA“ über „Deep Blue“ bis ChatGPT

Zurück geht der Begriff „Künstliche Intelligenz“ auf eine Anregung des Programmierers **John McCarthy**, als im Rahmen einer Konferenz am Dartmouth College im US-Bundesstaat New Hampshire im Jahr 1956 das erste KI-Programm der Welt ge-

schrieben wurde. 10 Jahre später erfand der deutsch-amerikanische Informatiker **Joseph Weizenbaum** vom Massachusetts Institute of Technology (MIT) ein Computerprogramm namens „ELIZA“, das mit Menschen kommunizierte – es markierte die Geburt des ersten Chatbots.

Das erste Mal so richtig in die Schlagzeilen schaffte es KI mit der Schachmaschine „Deep Blue“ von IBM, die 1997 den damals amtierenden Schachweltmeister **Garry Kasparov** bezwang. In den Alltag drang KI dann 2011 durch Sprachassistenten à la „Apple Siri“ ein.

Ungeachtet dessen steht die Entwicklung der KI noch relativ am Anfang. Was nichts daran ändert, dass sich auch der MICE-Bereich intensiv damit beschäftigt und zwar nicht erst seit kurzem. So befasste sich bereits 2019, also mehr als dreieinhalb Jahre vor dem Start von ChatGPT, ein Beitrag des MICE Intelligence Centers des TCEB (Thailand Convention & Exhibition Bureau) unter dem Titel „Artificial Intelligence Key to the Future for MICE Industry“ intensiv mit diesem Thema.

Damals ging der „Worldwide Artificial Intelligence Spending Guide“ der Inter-

national Data Corporation (IDC) noch davon aus, dass die weltweiten Ausgaben für KI-Systeme (einschließlich Software, Hardware und Dienstleistungen) im Jahr 2022 rund 77,6 Mrd. US-Dollar erreichen würden – mehr als das Dreifache jener 24,0 Mrd. Dollar, die noch für 2018 angeführt wurden. Die Realität sieht anders aus: Denn im September 2022 schätzte das IDC die weltweiten KI-Ausgaben für besagtes Jahr bereits auf 118 Mrd. US-Dollar, also um 50 % mehr als ursprünglich gedacht.

Der Grund für diese Dynamik liegt u.a. in den Pandemie-Jahren, welche den Einsatz von Artificial Intelligence beschleunigt haben. Nicht zuletzt durch den globalen Fachkräftemangel sind Unternehmen nun eher bereit, Effizienzvorteile und verbesserte Fähigkeiten von KI-Systemen zu nutzen. Ebenso kommunizieren Besucher:innen anders als noch vor 10 Jahren.

Entlastung für den Info-Counter

Wie also lassen sich KI-Lösungen in der MICE-Branche einsetzen? Vielfach, worauf die unterschiedlichen Beispiele schließen lassen, die bislang KI einsetzen, um besser auf die Bedürfnisse von Teilnehmer:innen

einzuweisen. Eines davon betrifft „DriveBot“. Entstanden ist es laut dem TCEB-Papier über „Artificial Intelligence“ aus einer Partnerschaft zwischen der „Monterey Car Week“ (einem alljährlich in Kalifornien stattfindenden Oldtimer-Event mit an die 30 Veranstaltungen, darunter Autoshow, Rennen und Auktionen) und dem in Salt Lake City beheimateten Spezialisten für KI-Anwendungen „42Chat“.

Laut TCEB verbessert das Chatbot System „mithilfe von KI die generelle Besucher:innen-Experience während des Events“. „DriveBot“ gab lockere, witzige Antworten auf Fragen bezüglich der Event-Location, des Fundbüros sowie anderer wichtiger Termine und schuf dadurch die Atmosphäre eines persönlichen, zwanglosen Gesprächs, fast so, als würde man mit einem menschlichen Angestellten sprechen.

„DriveBot“ griff laut **Chuck Elias**, Mitbegründer und CEO von 42Chat, auf die gesamte Event-Datenbank zu sowie auf Inputs von Mitarbeiter:innen des Info-Counters. Dadurch war „DriveBot“ in der Lage, mehr als 400.000 Anfragen zu 30 verschiedenen Themengebieten zu beantworten. Informationen von 42Chat zufolge, konnten dadurch rund 95 % der Besucherfragen zufriedenstellend gelöst werden. Nur in 5 % der Fälle war noch ein Gespräch mit realen Menschen erforderlich.

Gesichtserkennung als Event-Ticket

Ähnlich wie bei Airlines, wo anstatt Reisedokumenten beim Einsteigen das Gesicht als Reise-ID verwendet wird (ein Beispiel dafür sind die „Star Alliance Biometrics“, die Miles & More Teilnehmer:innen auf Austrian-, Lufthansa- und SWISS-Flügen in Wien, Frankfurt, Hamburg und München nutzen), können auch Meetings oder Events durch Gesichtserkennung Besucher:innen einen nahtlosen Check-in-Vorgang ermöglichen.

Laut einer Umfrage des auf Event-Registrierung und -Ticketing spezialisierten US-Anbieters Avenri (vor einem Jahr mit dem Event-Tech-Unternehmen MeetingPlay fusioniert; beide treten seit Oktober 2022 unter dem neuen Namen „Stova“ auf), stellen für 42 % der Meetingplaner weltweit Registrierung und Check-in-Vorgänge die

größten Hürden im Zuge von Events dar. Daher ermöglicht ein schnelleres Check-in nicht nur ein besseres Gesamterlebnis für Besucher:innen, sondern vermindert auch für Veranstaltungsplaner:innen den Druck.

Allerdings steckt die Gesichtserkennungstechnologie noch immer in der Entwicklungsphase. Auch Fragen des Datenschutzes sind noch zu klären. Aus diesem Grund hat das US-Startup Clearview AI im Vorjahr den Verkauf seines Gesichtserkennungsprodukts eingestellt und Amazon zuvor die Nutzung seiner Gesichtserkennungssoftware eingeschränkt, ebenso wie IBM und Microsoft. Das in den USA beheimatete, auf Events spezialisierte Startup Zenus, das eine eigene Gesichtserkennungstechnologie entwickelte, um den Check-in-Prozess zu beschleunigen, erhielt im Herbst vergangenen Jahres 3,2 Mio. Dollar als Startkapital für einen ethischeren Ansatz bei der Gesichtserkennung.

Zenus gilt seit Jahren als Marktführer für Gesichtserkennungslösungen in der Veranstaltungsbranche. Unter anderem wird die Technologie auf der Event Tech Live im November in London eingesetzt. Für **Panos Moutafis**, den CEO und Mitbegründer von Zenus, steht fest: „Bevor uns die Gesichtsanalyse ein angenehmeres Leben ermöglicht, müssen wir erhebliche technische Herausforderungen und Datenschutzbedenken überwinden.“ Denn letztendlich gehe es auch darum, die Privatsphäre der Menschen zu schützen.

Kommunikation im Wandel

Als Hauptgründe, um ein Meeting oder Event zu besuchen, gelten in der Regel Kommunikation, Lernen und das Abschließen von Geschäftsverträgen. Hier kann KI-Matchmaking eingesetzt werden (Algorithmen, die auf „deep learning“ basieren und damit Personen sowie Dinge selbstständig klassifizieren), um zu einer höheren Besucher:innen-Zufriedenheit zu gelangen. „Deep learning“ hilft also, Infos über Networking-Vorlieben der Besucher:innen zu sammeln und sie in verschiedene Geschäftsgruppen einzuordnen. Außerdem ermöglicht es Gästen, ihre eigene Agenda zu erstellen sowie Meetings mit Personen zu fixieren, die ihren Bedürfnissen am ehesten entsprechen. Teilnehmer:innen

werden zudem vor, während und nach dem Event durch KI-Matchmaking erkannt und mit anderen vernetzt.

Ein Beispiel dafür ist die Event-Matchmaking App „Swapcard“ des gleichnamigen in Paris ansässigen Startups (mittlerweile in 40 Ländern aktiv). Die Plattform nutzt KI, um persönliche Interaktionen bei Networking-Veranstaltungen zu ermöglichen. **Baptiste Boulard**, CEO von Swapcard: „Wir stärken durch unsere Event-Plattform menschliche Verbindungen und helfen dabei, ultimative Veranstaltungserlebnisse zu liefern.“

Ein Beispiel dafür lieferte im Vorjahr die „Bosch ConnectedWorld“. Diese Veranstaltung mit 10.000 Teilnehmer:innen und über 60 Ausstellern setzt sich aus Konferenz, Ausstellung, Hackathon und verschiedenen Networking-Formaten zusammen. Sie wurde 2022 erstmals als hybride Veranstaltung durchgeführt (davor ausschließlich live in Berlin), um die Reichweite auf ein globales Publikum auszuweiten. Swapcard hat entscheidend mit dazu beigetragen, all das zu realisieren.

KI-Matchmaking ist allerdings keine neue Errungenschaft. Es funktioniert nach denselben Prinzipien wie Facebook oder LinkedIn. Besucher:innen und Aussteller werden basierend auf ihren Interessen vernetzt. Anhand ihrer Verhaltensdaten erhalten sie Vorschläge für Meetings, Konferenzen, Events oder Ausstellungen.

Die Bedeutung von Künstlicher Intelligenz für die MICE-Branche liegt also in der Automatisierung von Aufgaben, der Personalisierung von Veranstaltungen, dem Einsatz von Chatbots und virtuellen Assistenten, der Datenanalyse, der Unterstützung virtueller und hybrider Veranstaltungsformate sowie im Risikomanagement. KI bietet vielfältige Möglichkeiten, die Effizienz, Teilnehmererfahrung und den Erfolg von Veranstaltungen weiter zu verbessern. KI verändert also auch die Veranstaltungswelt. Allerdings ist das Einhalten von Datenschutzbestimmungen und das Setzen persönlicher Grenzen wichtig. Datenschützer:innen sind sich einig: Ohne Transparenz der verwendeten Algorithmen und der Möglichkeit, die Systeme durch unabhängige Dritte überprüfen zu lassen, wird es nicht gehen. ■

Aufbrechen statischer Zeitpläne & viel Nachhaltigkeit

Beides gewinnt in der Meetingbranche immer mehr an Boden – Personalisierung wird dabei zum Schlüssel des Erfolges, Nachhaltigkeit wird zur Grundvoraussetzung

Sustainability steht heute auf der Agenda vieler Unternehmen. Das bedingt, dass auch Veranstaltungsplaner:innen gefordert sind, um ihren Kunden entsprechende Eventlocations, Dienstleister und Partner sowie Produkte anzubieten. Das ist oft einfacher gesagt als getan. Denn wo beginnt Nachhaltigkeit, wo endet sie und wie kann am besten vermieden werden, übers Ziel hinauszuschießen?

Eine zentrale Rolle spielt etwa die Wahl der Eventlocation. Diese ist nicht zwingend eine Frage des Budgets, sondern es dreht sich vieles auch um deren Erreichbarkeit mit Öffis, um Ladekapazitäten für jene, die mit E-Autos anreisen sowie deren generelle Bemühungen rund um Nachhaltigkeit. Sofern Shuttle-Services angeboten werden, sollte auf deren Umweltfreundlichkeit geachtet werden. Ein weiterer Trend bezieht sich auf die „Festivalisierung“ von Events. **Sjoerd Weikamp**, Inhaber und Chefredakteur des Proef Media-Verlages,

einer Plattform in der niederländischen Eventmarketingwelt, spricht sich dafür aus, „Gästen die Freiheit zu geben, ihre eigene Route durch die Veranstaltung zu planen“. Denn erst „durch die Überschneidung von Sessions und ausreichend gastronomischer Angebote erlebt der Besucher die Freiheit, seinen eigenen Plan für den Tag zu entwerfen“. Dies deckt sich laut Cvent auch mit dem Trend, dass „Teilnehmer:innen sich mehr Kontrolle über die Tagesordnung wünschen. Vorbei sind die Zeiten statischer Zeitpläne, bei denen ein Redner nach dem anderen die Bühne betritt, während die Teilnehmer:innen sitzen bleiben“.

Um mehr Nachhaltigkeit zu erreichen, sollte zudem auf Papierkarten, Programmhefte etc. verzichtet werden. Als Ersatz dafür bietet sich eine spezielle Event-App an, über die Veranstaltungsinfos upgedatet werden. Bei der Kommunikation über die App können Teilnehmer:innen zudem personalisiert werden und

sie eignet sich auch perfekt, um Interaktionen während der Veranstaltung zu stimulieren. „Heute ist Personalisierung der Schlüssel“, heißt es dazu im Cvent-Beitrag über die aktuellen Trends der Meetingindustrie.

Auch die gemeinsame Nutzung von Veranstaltungen gewinnt an Bedeutung – Stichwort „Eventssharing“. Bau- und Rüstarbeiten sowie Kosten können dadurch reduziert werden. Auch die Ausstattung kann von mehreren Organisationen gemeinsam genutzt werden.

Zu guter Letzt geht es auch um Gadgets und Giveaways, die den Gästen zum Abschied überreicht werden. Hier auf Standardlösungen zu setzen ist nicht der richtige Weg. Vielmehr sollte auf den Nutzwert geachtet werden. Am besten ist die Annäherung über die Frage, was die Teilnehmer:innen einer Veranstaltung wirklich benötigen und ob eine nachhaltige Nutzung möglich ist. ■

GREEN MEETING TIPP

Sascha Tretenhahn

Austria Center Vienna

Bereichsleiter Event Management & Engineering

Green Meeting Beauftragter



Als Green Conference Center beginnt für uns der Weg zu einem Green Meeting bereits im Verkaufsprozess, um unsere Kund:innen so früh wie möglich über die kostenlose UZ62-Zertifizierung zu informieren und ihnen den Zugang so einfach wie möglich zu machen. Ist die Entscheidung getroffen und die Vereinbarung unterschrieben, erfolgt eine umfassende Beratung und Begleitung bis zum Ende der Veranstaltung durch unser Green Meeting Team.

Ein wesentlicher Faktor für ein erfolgreich durchgeführtes Green Meeting ist eine frühe und gezielte Kommunikation. Sie hilft dabei, das Umweltengagement und geplante Maßnahmen wie z.B. die Nutzung von LED-Flächen, die Beauftragung eines zertifizierten Cateringunternehmens, den Verzicht auf Giveaways o.ä. sichtbar zu machen und alle im Rahmen der Veranstaltung handelnden Personen zu erreichen. Und je früher alle Stakeholder informiert sind, desto einfacher und effizienter gestaltet sich nicht nur die Umsetzung, sondern auch der Zertifizierungsprozess im Zuge dessen Best-Practice-Beispiele sogar weitere innovative Nachhaltigkeitsmaßnahmen ergeben können.

Mammutbäume und Babys als emotionelle Brückenbauer

Im Zeitalter überbordender Informationsflut gewinnt die emotionelle Komponente von Events stark an Bedeutung – „Storytelling“ und die Kreation überraschender Momente helfen dabei

Emotionale Engagements bei Veranstaltungen zu schaffen ist nicht wirklich neu. Aber seit sich die Informationsflut als immer größer werdendes Problem erweist, hat das Stichwort Emotionalität deutlich mehr Stellenwert erhalten. Nur um ein paar Denkanstöße zur Informationsflut zu geben: 2023 werden pro Tag weltweit 347,3 Mrd. E-Mails versendet, 32 Mrd. Menschen sind täglich auf Facebook und pro Tag werden auf Instagram 95 Mio. Fotos und Videos geteilt.

Eine Botschaft muss in diesem Umfeld entsprechend stark sein, um von Tagungsteilnehmer:innen wahrgenommen zu werden. Hier kommt die Emotion ins Spiel, streng nach dem Motto „ein Gramm von ihr wiegt weit mehr als ein Kilogramm E-Mails“. Für Veranstalter gilt deshalb, Events in unvergessliche Erlebnisse zu verwandeln. Die Convention4u des ACB mit ihrem Barfuß-Mittagessen vor sechs Jahren in Saalfelden war etwa so ein Beispiel.

Wie also kann Emotion in Events gepackt werden? Als erstes wäre hier das berühmte „Storytelling“ zu nennen, also das Geschichten erzählen. Sogar trockenste Inhalte lassen sich durch das Verpacken in plakative Bilder in Referate verwandeln, die den Zuhörer:innen in Erinnerung bleiben. Ein perfektes Beispiel dafür lieferte im Vorjahr **Dr. Oliver Haas** – er ist Unternehmensberater und Experte für Positive Psychologie – im Rahmen des HOGAST-Powertages im Design Center Linz (es ging um Mitarbeiter:innen-Mangel in Österreichs Tourismus). Haas garnierte die entscheidenden Aspekte seines Vortrages mit originellen Beispielen (u.a. durch den obskuren Vergleich von Mammutbäumen mit Babys, oder den an Schwimmkunst unübertroffenen Pinguinen mit den perfekt kletternden Affen – „umgekehrt funktioniert’s nicht“).

Um Emotion bei Tagungsteilnehmer:innen zu wecken, dient auch die Strategie, das

Publikum aktiv in die Veranstaltung einzubinden. „Das sorgt für einen Dominoeffekt“, meinte dazu der Northstar Meetings Group-Redakteur **Chris Cavanaugh** in seinem Beitrag „Creating Emotional Engagement at Events“. Wichtig ist es zudem, fesselnde Erlebnisse durch überraschende Momente zu kreieren. Dafür eignen sich etwa Musik, Sport aber auch Essen, denn solche Dinge rufen starke Erinnerungen und Emotionen hervor.

Informationen können per E-Mail übermittelt werden. Deren Inhalte geraten rasch wieder in Vergessenheit. Live-Veranstaltungen hingegen schaffen es, Botschaften zu vermitteln, die lange nachwirken – sofern die Events zum Erlebnis werden. Um noch einmal Chris Cavanaugh zu zitieren: „Wenn in einer Gruppe eine emotionale Verbindung hergestellt wird, entsteht ein Zauber. Den kann man spüren. Und wenn sie das tun, wird das Meeting für alle Teilnehmer:innen stets in Erinnerung bleiben.“ ■

PODCAST TIPP

„Grenzenloses Eventdesign“

Folge #18 Sinnstiftende Veranstaltungen

In einer Studie für das Austrian Convention Bureau haben Prof. Lukas Zenk und Prof. Markus Peschl untersucht, welche Veranstaltungstrends zukunftsfähig sind. Die befragten Expert:innen meinen überwiegend: Nur Zusammenkünfte, die für die Teilnehmenden Sinn stiften und nachhaltig wirken, werden überleben. Was sagt ein Praktiker zu diesem Befund? Urs Treuthardt, Geschäftsführer von Convention Partner Vorarlberg, gibt Antwort im Gespräch mit Prof. Lukas Zenk und Moderator Michael Gleich.

Mehr zur Studie „Von der Meeting Industry zur Meaning Industry“:

Das ACB MAGAZIN hat mit den beiden Professoren Lukas Zenk und Markus Peschel gesprochen. Nachzulesen in Ausgabe 1/2021 oder unter www.acb-magazin.at



Urs Treuthardt



Prof. Lukas Zenk

Zum Podcast:



Lerninhalte versus Anforderungen der Branche an den Nachwuchs

Das ACB MAGAZIN lässt in Teil 2 der Weiterbildungsserie drei ehemalige Student:innen, die ihren Fuß erfolgreich in die Branche gesetzt haben, die Erfahrungen mit ihrer Ausbildung Revue passieren



Loredana Bartl



Akram Ouzid



Christina Strohschneider

In der Serie Weiterbildung des AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZINS (Teil 1 war dem Überblick über das Ausbildungsangebot gewidmet) geht es diesmal um gebotene Lerninhalte der Bildungsinstitute versus Anforderungen der Branche an den Nachwuchs. Dazu wurden einerseits Student:innen befragt, deren Erfahrungen in vorliegender Ausgabe ausgewertet werden, andererseits Mitarbeiter:innen aus der Praxis, also von PCOs oder Veranstaltungszentren, die dann in Teil 3 zur Sprache kommen.

Wobei es sich bei ersteren durchwegs um Studien-Absolvent:innen handelte, die bereits in der Branche Fuß gefasst haben und dadurch beide Seiten kennen. Ein gutes Beispiel dafür ist **Loredana Bartl**, Administration Managerin bei Mondial Congress & Events. Die Gewinnerin des „Best Meeting Thesis Awards 2022“ hat ihren Bachelor in Tourismusmanagement an der FHWien der WKW absolviert und gehört seit April vorigen Jahres zum Mondial-Team.

Mitten im Abschluss seines Masterstudiums (Hochschule Stralsund, Tourism Development Strategies – TDS) befindet sich **Akram Ouzid**, der seinen Bachelor an der Hochschule Zittau mit Schwerpunkt Tourismusmanagement absolvierte, mehrere Praktika auf seiner Habenseite anführen kann (u.a. bei der DZT –

Deutsche Zentrale für Tourismus) und nun seit April 2023 im Congress Centrum Alpbach (CCA) als Praktikant im Bereich Congress & Sustainability Management tätig ist.

Bereits seit zwei Jahren fix im Team des Austria Center Vienna (ACV) ist die IMC Krems- (Bachelor of Arts in Business, Tourism and Leisure Management) sowie University of Birmingham- (Master in Tourism Management at World Heritage Sites) Absolventin **Christina Strohschneider**. Zuvor war die nunmehrige Sales Managerin Associations u.a. als Congress Project Managerin bei der European Crohn's and Colitis Organisation (ECCO) sowie im Vienna Convention Bureau (VDB) im Bereich Team Associations & Green Meetings tätig.

Loredana Bartl, Akram Ouzid und Christina Strohschneider beantworteten detailliert die jeweils fünf vom ACB MAGAZIN an Student:innen gestellten Fragen. Alle drei können bereits auf einschlägige berufliche Erfahrungen verweisen, womit ihre Statements noch an Gewicht gewinnen.

Qualität der Ausbildung

ACB MAGAZIN: Wie gut fühlen Sie sich durch Ihr Studium auf die Herausforderungen der MICE-Branche vorbereitet?

Loredana Bartl: „Auf jeden Fall sehr gut. Ich habe das Gefühl, dass uns die Herausforderungen und momentane Situation sowie Zukunftsaussichten entsprechend erläutert wurden. Was ich schade finde ist, dass Entscheidungsträger:innen dieser Branche in den betroffenen Unternehmen lieber auf Lösungsvorschläge und das Wissen von ‚erfahrenen‘ Menschen, die bereits viele Jahre in der Branche verbracht haben, bauen und nicht das Potential neuer Blickwinkel von Jüngeren miteinzubeziehen verstehen. Es ist auch meiner Meinung nach und basierend auf Interviews, die ich diesbezüglich geführt habe, wenig Bereitschaft da, sich Herausforderungen zu stellen und Dinge einfach auszuprobieren. Das System kommt mir sehr starr vor.“

Akram Ouzid: „Zum größtem Teil gut. Mein Studium bestand weitgehend aus Themen und Modulen über den Freizeittourismus. Viele Aspekte wie etwa Customer Journey, Wirtschaftsfaktor Tourismus und Tourismuspolitik lassen sich zu einem gewissen, wenn nicht hohen Grad (für die Veranstaltungsbranche) übernehmen. Die MICE-Industrie lebt von Begegnungen zwischen Menschen, so haben die Kommunikationstrainings meiner Bachelor- und Masterjahre sehr gut dazu beigetragen, mit Kund:innen, Teilnehmenden, Organisator:innen und Veranstalter:innen

oder gar Teammitgliedern gut und effektiv in den Austausch treten zu können.“

Christina Strohschneider: „Tatsächlich sehr gut. Ich habe am IMC Krems ‚Tourism and Leisure Management‘ studiert, wobei ich dort als Spezialgebiete sowohl Event Management als auch Meetings Industry Management hatte. Dies war eine exzellente Grundlage, besonders weil wir auch einzelne Fachvorträge z.B. von einer Association hatten. In einem Fach mussten wir sogar eine Green Meeting Zertifizierung durchführen, womit ich im Laufe meiner Karriere bereits mehrmalig Berührungspunkte hatte. Durch mein Studium war immer ein Verständnis für alle Aspekte der Branche da und ich musste sehr wenig ganz von vorne lernen.“

Die Rolle der Praktika

ACB MAGAZIN: Welche Bedeutung hatten aus Ihrer Sicht die Praktika, die Sie während Ihres Studiums absolviert hatten?

Loredana Bartl: „Leider war ich in einem Corona-Jahrgang und konnte daher kein facheinschlägiges Praktikum absolvieren. Ich denke, dass diese sehr hilfreich sein könnten, um Einblicke in die Branche zu erlangen. Leider ist es generell sehr schwer, ein Praktikum für den vorgegebenen Zeitraum im Tourismus zu finden. Viele PCOs bieten keine Plätze an. Allgemein hätte ich mir mehr Exkursionen zu potentiellen Arbeitgebern gewünscht.“

Akram Ouzid: „Eine große Bedeutung. Zum einen konnte ich den Unterschied zwischen der Theorie und Praxis erkennen, zum anderen war ich in der Lage, das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Zudem konnte ich mir über die drei Praktika, die ich absolviert habe, ein Bild davon machen, in welchen Bereichen ich mich bei meinem richtigen Berufseinstieg vertiefen möchte. Ich konnte ebenfalls erkennen, wo meine Stärken liegen und wo ich noch Verbesserungsbedarf habe. Somit waren Praktika ein wichtiger Bestandteil meines Studiums.“

Christina Strohschneider: „Mein Praktikum (Anm.d.Red.: Volunteer Staff bei der Österreichischen UNESCO-Kommission sowie Internship Marketing and Cooperations im Technischen Museum Wien) hat mich maß-

geblich in diese Branche gebracht. Meine ersten Erfahrungen bei einem PCO in Brüssel (Anm.d.Red: C'accommodation) haben mir gezeigt, wie aufregend und abwechslungsreich die Meeting Industry sein kann und am Ende wollte ich gar nicht mehr zurück ins Studium.“

Einige Verbesserungsvorschläge

ACB Magazin: Welche Lehrinhalte sollten unbedingt noch in das Studium aufgenommen werden, um noch besser auf die Praxis vorbereitet zu sein?

Loredana Bartl: „Tatsächlich Basic-Fragen à la „Wie tickt die Branche und wie sind die Menschen eingestellt?“ oder „Ist das eher ein Büro- oder ein aktiver Job?“ Auch so Dinge wie „Wie kündige ich richtig?“ wären hilfreich. Auch wäre es wichtig, verständlich zu machen, dass Theorie und Praxis sehr auseinander driften können und nicht alle PCOs gerne etwas Neues ausprobieren. Wir hatten mehrere branchenspezifische Vertiefungen und ich hätte mir gewünscht, Einblicke in andere Bereiche der Branche, wie z.B. jene der Verkehrsträger, zu erhalten. Ich habe nicht das Gefühl, viel über die anderen Bereiche im Tourismus erzählen zu können.“

Akram Ouzid: „Jeder hat seine Art und Weise, wie gearbeitet oder studiert wird, aber ein Modul ‚Vorbereitung auf das erste Praktikum‘ mit Inhalten über das organisatorische und strukturelle Arbeiten wäre für viele Studierende, die zum ersten Mal ein Praktikum absolvieren, eine große Hilfe. Zu dem wären Lerninhalte zum Umgang mit Newslettern und Websites wie z.B. WordPress und Google Ads etc. für die berufliche Laufbahn interessant.“

Christina Strohschneider: „Ich bin ein großer Fan von externen Vortragenden aus verschiedenen Bereichen der Branche, damit die Student:innen ein gutes Gefühl dafür bekommen, was sie erwartet und wie vielfältig die Möglichkeiten sind.“

Wertschätzung oder nicht? Erfahrungen der Praxis

ACB MAGAZIN: Wie sehr wurde Ihr Studium vom Arbeitgeber der ersten beruflichen Anstellung geschätzt?

Loredana Bartl: „Gar nicht. Meinem Arbeitgeber ist es egal, ob es eine facheinschlägige Ausbildung gibt. Der Titel bzw. die Ausbildung spiegelt sich auch nicht im Gehalt wider. Ein Mensch ohne Matura oder Abschluss verdient gleich viel wie jemand mit für die Branche relevanten zwei Mastern. Dies habe ich auch bei anderen Arbeitgebern so mitbekommen. Ich finde schon, dass sich das ändern muss, um das Studium aufzuwerten und das damit einhergehende Wissen zu schätzen.“

Akram Ouzid: „Sehr. Mein erster Arbeitgeber kannte meine Universität und wusste genau, worin die Lerninhalte meines Studiums bestanden. Bei meiner nachfolgenden Anstellung, bei der mein Arbeitgeber die Universität nicht kannte, wurde ebenfalls das Gelernte an der Universität geschätzt. Allgemein gilt dies vor allem für die internationale Orientierung der Studiengänge und -fächer sowie für die hochqualitativen gewonnenen Kommunikationsskills.“

Christina Strohschneider: „Das Studium war zwar eine gute Grundlage für meine erste Anstellung, allerdings glaube ich, dass das Praktikum, welches ich währenddessen absolviert habe, der ausschlaggebende Grund war.“

Gesamtnote „gut+“

Die Bewertung von Akram Ouzid für die beiden absolvierten Studien aufgrund ihrer inhaltlichen Qualität: 7 Punkte für das Masterstudium, 9 Punkte für sein Bachelorstudium. Loredana Bartl gibt ihrer Ausbildung 8 Punkte, Christina Strohschneider ihrer 7.

Bewertet wurde auf einer Notenskala von 1 (nicht genügend) bis 10 (exzellent). Daraus ergibt sich ein Notenschnitt zwischen 7,75 und 8 (je nachdem ob man die Bewertung des Masterstudiums durch Akram Ouzid berücksichtigt), was einem „gut+“ entspricht. Jene Student:innen, die ihren Weg in die Veranstaltungsbranche gefunden haben, sehen sich demnach durch ihre Ausbildungen gut auf die Praxis vorbereitet – obwohl auch einige Verbesserungsvorschläge gemacht wurden. Spannend wird nun, wie die Bewertung der Ausbildung durch die PCOs und Veranstaltungszentren erfolgt. Die Antworten sind durch die Bank interessant. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe des ACB MAGAZINS. ■

ACB-Präsident im STEINERLIVE TV-Studio



Das neue TV Studio Wien des Medien- & Veranstaltungstechnik-Spezialisten STEINERLIVE in unmittelbarer Nachbarschaft zur Messe Wien persönlich unter die Lupe nahm vor kurzem **Gerhard Stübe** (l.), Präsident des Austrian Convention Bureau (ACB) und Geschäftsführer des Kongresszentrums am Bodensee im Dreiländereck Österreich, Deutschland und der Schweiz, der Kongresskultur Bregenz. STEINERLIVE-Geschäftsführer **Ing. Mag. Thomas Wasserhuber** (r.) führte Stübe persönlich durch die beeindruckenden Räume, deren Herzstück eine 30 m² große LED-Wand bildet. Das ACB MAGAZIN berichtete in der vorigen Ausgabe im Rahmen der Cover-Story darüber. ■

Tolle Eindrücke vom Innovationshub Linz



„Behind the scenes“ führte die erste Fachexkursion des Convention Bureau OÖ für sechs junge Eventplaner:innen (alle unter 35). Stationen waren die Eventkonzeption der Ars Electronica Solutions im Ars Electronica Center, das Design Center Linz samt Tipps & Tricks zur Organisation von Green Events vom Klimabündnis OÖ, das „Ministerium für Neugier & Zukunftslust“ inklusive Innovations- und Bildungswerkstatt GRAND GARAGE in der Tabakfabrik und die Cartbahn „Rotax MAX Dome Linz“ (Bild). Zudem gab es Eindrücke, wie Österreichs größtes Punkrock-Festival, das SBÄM Festival, hinter den Kulissen abläuft. ■

Jahrzehntelange Erfahrung in der Kongress-Branche



Mit Anfang April 2023 übernahm **Sissy Aschenbach** die Leitung der Abteilung Congress & Events und ist nun auch Mitglied der Geschäftsleitung bei COLUMBUS Reisen GmbH & Co. KG. Sie folgt **Renate Androsch-Holzer**, deren Vertrag Ende des Jahres ausläuft. Sissy Aschenbach ist seit Jahrzehnten in der Kongress-Branche tätig und hat im Juni 2021 als Leiterin der Kongressabteilung bei COLUMBUS begonnen. In Zukunft wird sie auch den Bereich Corporate Meetings & Events lenken. „Ich freue mich auf diese spannende Aufgabe und möchte nicht nur in diesem neuen Bereich, sondern auch mit meinem engagierten Team wachsen. Die Kongress- und Meetingbranche ist nach der COVID-19-Pandemie nun endlich wieder zurück und ich sehe der Zukunft sehr positiv entgegen“, erklärt sie. www.columbus.at ■



UNSER TEAM STELLT SICH VOR ...

DAS TEAM VON VIENNA CONVENTION BUREAU



Kontakt:

Wiener Tourismusverband
Invalidenstraße 6, 1030 Vienna
T: +43 1-211 14-555, convention@vienna.info

Diese 3 Hashtags beschreiben unser Team ...

#Wienliebe #Spaß #Zusammenhalt

So stärken wir unseren Teamzusammenhalt ...

Durch gemeinsame Erlebnisse, offene Kommunikation und gegenseitiges Vertrauen.

Das motiviert uns ganz besonders...

Unsere geteilte Leidenschaft zur Meeting Destination Vienna sowie die Neugierde Neues (kennen) zu lernen, zufriedene Kund:innen und das gemeinsame Feiern von Erfolgen.

Bio-Präsidentin und eine Vielzahl an Initiativen

Neue Präsidentin des Bodensee-Vorarlberg Tourismus sowie der darin angesiedelten Convention Partner Vorarlberg ist Gastronomin **Stefanie Brugger**, Gastgeberin im Moritz Bio-Restaurant in Hohenems. Zu den zuletzt gestarteten und umgesetzten Initiativen gehört der data:room, der aktuell im Oldtimer-Museum in Hard untergebracht ist und der intensiv für Austauschformate, Forschung und Begegnung mit Stakeholdern und Partner:innen genutzt wird. Um die Tagungsbranche nach der Pandemie wieder auf Erfolgskurs zu bringen, starteten Convention Partner Vorarlberg 2022 eine MICE-Strategie, die Partner:innen aus der Region unter der neuen Präsidentin sowie unter dem bewährten Geschäftsführer **Urs Treuthardt** bis Herbst 2023 erarbeiten wollen. ■



© Moritz Bio-Restaurant

Tolle Ausblicke & Zeit zum Nachdenken



Eine ihrer „besten Geschäftsreisen überhaupt“ war für **Christina Strohschneider** (r.), Sales Managerin Associations im Austria Center Vienna (ACV), jene zur IMEX23 nach Frankfurt. „Ich wüsste gar nicht, wo ich mit den Highlights anfangen sollte“, lautet ihr auf LinkedIn gepostetes Fazit, inklusive Dankeschön u.a. an die Österreich Werbung (ÖW) sowie an das ebenfalls zur IMEX angereiste ACV-Team mit Head of Sales **Karin Stattmann** und Junior Sales Managerin **Katharina Fressner**. „Teamwork makes the dream work“, schreibt Christina Strohschneider, die klimabewusst per Zug an- und rückgereist ist: „Tolle Ausblicke, Zeit zum Nachdenken über das Erlebte und einen bequemen Sitzplatz.“ ■

Letzte Entscheidungen rund um die Convention4u



In Alpbach ging Anfang Juli die diesjährige Convention4u über die Bühne. Um für die Teilnehmer:innen den perfekten Tag zu organisieren, führte das Team des Austrian Convention Bureau (ACB) gemeinsam mit jenem des Convention Bureau Tirol (CBT) zwei Site Inspections mit Geschäftsführer **Thomas Kahn** (3.v.r.) durch. „Es ging um die Detail- und Raumplanung“, so **Christina Pilz** (3.v.l.), die im CBT für Anfragen, Community Management & PR verantwortlich zeichnet. **Marie Lechner** (2.v.l.) von ACB assistierte: „Wir haben mit den lokalen Partnern viele Entscheidungen getroffen und einige Ideen ausgetauscht.“ ■

Verstärkung für die Convention Partner Vorarlberg



Das Team der Convention Partner Vorarlberg wird seit April durch **Lisa Rädler** verstärkt. Sie zeichnet dort unter **Katrin Preuß** zusammen mit **Sabine Künz, CMP** (sie ist auch für Nachhaltigkeit zuständig) und **Janina Hristov** für die Projektleitung verantwortlich. Die Absolventin des MCI (Management Center Innsbruck) hat dort nach ihrem Bachelor of Arts im Bereich Tourism Business Studies auch noch den Master of Arts erworben (Entrepreneurship & Tourism). Ihre berufliche Karriere startete Lisa Rädler bei ASI Reisen, wechselt dann zu Rupp-Käse (zuletzt fungierte sie dort als Brand Managerin mit großem Aufgabenbereich, u.a. war sie in das große Markenjubiläum 100 Jahre Alma-Käse 2021 eingebunden), um danach im Olympiazentrum Vorarlberg in Dornbirn für sechs Monate das Projektmanagement zu übernehmen. ■

Jubiläums „Afterwork mit Genuss“

Die 18. Auflage der Tagungsmesse #treffpunktsteiermark im Grazer Grand Hotel Wiesler war gleichzeitig ein großes Jubiläum, denn sie stand ganz im Zeichen des 20-jährigen Bestehens von Steiermark Convention. Über 110 Gäste trafen bei dem „Afterwork mit Genuss“ auf 22 steirische Mitgliedsbetriebe, die das vielseitige Angebot der steirischen Tagungsbranche präsentierten. Was den Tourismus-Chef der Steirischen Tourismus & Standortmarketing Gesellschaft, **Markus Leitner**, und **Andrea Sajben**, Leiterin der STG-Kooperationsgruppe Steiermark Convention, besonders freute, ist die Tatsache, dass „die Lust auf persönlichen Austausch und Networking wieder ganz stark da ist.“ ■



© Steiermark Tourismus / Harry Schiffer

RTK zu Gast auf der Riegersburg

Die RTK Round Table Konferenzhotels machten im Rahmen ihrer Bundesländer-tour auf der Riegersburg im südoststeirischen Thermen- & Vulkanland Halt. Highlight nach der Tagungsmesse mit rund 30 ausstellenden Betrieben war das Dinner in der Burgtaverne samt Verlosung von Gutscheinen der Betriebe. Am Bild (v.l.): Burgvogt **Günther Maierhofer, Mag. (FH) Harald Wohnhas**, Leitung Redaktion, Produktion & Presse Thermen- & Vulkanland Steiermark, Bürgermeister **Manfred Reisenhofer**, RTK-Geschäftsführerin **Uschi Huber** sowie **Sonja** und **Dr. Prinz Emanuel von und zu Liechtenstein**. ■



© RTK-Löffler

Salzburg Congress unter neuer Führung

Seit 1. Oktober 2022 ist **Christine Schönhuber** (44) die neue Geschäftsführerin von Salzburg Congress. Die gebürtige Deutsche, die in Bad Reichenhall aufwuchs, bringt 27 Jahre Berufserfahrung im Tourismus mit, lebte und arbeitete lange Zeit in New York, Innsbruck und Stuttgart. Zuletzt war die Mutter eines Sohnes elf Jahre lang für die Bereiche Marketing, Innovation und Strategie des Bundeslandes Baden-Württemberg verantwortlich. Die studierte Touristikerin hat in ihrer Funktion die Geschäftsführung der Tourismus Salzburg GmbH, von Salzburg Congress und dem Paracelsus Bad & Kurhaus in der Stadt Salzburg inne. Salzburg Congress gilt als bestens etabliertes Kongresshaus mit hervorragendem internationalen Ruf. Unter der Führung von Christine Schönhuber soll diese Reputation nicht nur erhalten, sondern weiter ausgebaut werden. ■



Kongress-, Messe- & Veranstaltungszentren

Austria Center Vienna

+43 (0) 1 26069-0
www.acv.at



Live Congress Leoben

+43 (0) 3842 32110
www.livecongress-leoben.at



Kongress- & Konferenzhotels

ACCOR Hotel am Konzerthaus

+43 (0) 1 716160
www.accorhotels.at



Conference Center Laxenburg

+43 (0) 2236 710872
www.conference-laxenburg.at



Messe Congress Graz

+43 (0) 316 8088 400
www.mcg.at



ACCOR Hotelbetriebs GmbH

+43 (0) 1 814 34 605
www.accorhotels.at



Congress Casino Baden

+43 (0) 2252 44540-0
www.ccb.at



Messe Wien Exhibition & Congress Center

+43 (0) 1 727 20 2317
www.messecongress.at



ANDAZ VIENNA AM BELVEDERE

+43 (0) 1 205 7744 4404
www.andazviennaambelvedere.com



Congress Center Villach

+43 (0) 4242 225 225 800
www.ccv.at



Messezentrum Salzburg GmbH/ Salzburgarena

+43 (0) 662 24040
www.messezentrum-salzburg.at



ARCOTEL Wimberger Wien

+43 (0) 1 521 65-0
www.arcotelhotels.com



Congress Centrum Alpbach

+43 (0) 5336 600 100
www.congressalpbach.com



Montforthaus Feldkirch

+43 (0) 5522 9009
www.montforthausfeldkirch.com

ARCOTEL Nike Linz

+43 (0) 732 7626-0
www.arcotelhotels.com



Congress Messe Innsbruck

+43 (0) 512 5936 1000
www.cmi.at



MuseumsQuartier E+B GesmbH

+43 (0) 1 523 5881
www.mqw.at



ARCOTEL Kaiserwasser Wien

+43 (0) 1 224 24-0
www.arcotelhotels.com



Congress Saalfelden

+ 43 (0) 6582 76700-0
www.congress-saalfelden.at

Palais Events Veranstaltungen GmbH

Palais Ferstel – Cafe Zentral, Palais Daun-Kinsky, Börsensäle Wien
+43 (0) 1 533 37 63-0
www.palaisevents.at

Austria Trend Hotel Savoyen Vienna

+43 (0) 1 588 00 847
www.austria-trend.at/de/hotels/savoyen



Design Center Linz BetriebsgesmbH

+43 (0) 732 6966-0
www.design-center.at



Palais Kaufmännischer Verein

+43 (0) 732 77 31 59 0
www.palaislinz.at



Courtyard by Marriott Vienna Prater/Messe

+43 (0) 1 72730
www.marriott.com



Ferry Porsche Congress Center - Zell am See

+43 (0) 6542 47475-0
www.fpcc.at



Palais Niederösterreich

+43 (0) 1 9076299
www.palais-niederosterreich.at



InterContinental Wien

+ 43 (0) 1 711 220
www.intercontinental.com/vienna



HOFBURG Vienna

+43 (0) 1 587 36 66
www.hofburg.com



Salzburg Congress

+43 (0) 662 88987-0
www.salzburgcongress.at



Novotel Wien Hauptbahnhof

+43 (0) 1 909 22660
www.novotel.com



Kasematten Wiener Neustadt

+43 (0) 2622 373-933
www.kasematten-wn.at



Schloss Esterházy Kulturverwaltung GmbH

+43 (0) 2682 63 004-711
www.esterhazy.at



Verkehrsbüro Hospitality

Verkehrsbüro Hotellerie GmbH
+43 (0) 1 588 00 838
www.verkehrsbuero.com/hospitality



Kongresskultur Bregenz

+43 (0) 5574 413-0
www.kongresskultur.com



Schloß Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH

+43 (0) 1 811 13-363
www.schoenbrunnmeetings.com



Kursalon Betriebs GmbH

+43 (0) 1 513 24 77
www.kursalonwien.at



Universität Wien

+43 (0) 1 4277-17676
www.univie.ac.at/event



Kongressreisebüros, PCOs und Veranstalter

AIM Austria GmbH
+43 (0) 1 402 77 55 0
www.aimgroupinternational.com



Austropa Interconvention
+43 (0) 1 588 00-510
www.austropa-interconvention.at



COLUMBUS Congress & Events
+43 (0) 1 53411 277
www.columbus.at



Education Congress Research GmbH
+ 43 (0) 1 533 4064-545
www.myesr.org



**European Forum Alpbach
Non-Profit Association**
+43 (0) 1 718 17 11-15
www.alpbach.org

inspiria event service GmbH
+43 (0) 662 87 58 85
www.inspiria.net

**MAW – Medizinische Ausstellungs-
u. Werbegesellschaft**
+43 (0) 1 536 63-73
www.maw.co.at



Mondial Congress & Events
+43 (0) 1 58804-0
www.mondial-congress.com



**OeGHO Akademie für Aus- und
Fortbildung GmbH**
Onconovum.academy
+43 (0) 1 934 62 67
academy@onconovum.at



OPUS
+43 (0) 1 812 03 03
www.opus-events.at



PCO Tyrol Congress
+43 (0) 512 5936-1160
www.cmi.at



**Wiener Medizinische
Akademie GmbH**
+43 (0) 1 405 13 83 0
www.wma.co.at



Kongressstädte & -orte, regionale Tourismusorganisationen

**Business Class Steyr® c/o Tourismusver-
band Steyr am Nationalpark**
+43 (0) 7252 53229-0
www.business.steyr.info



Convention Bureau Niederösterreich
+43 (0) 2742 9000-19825
www.convention.niederosterreich.at



Convention Bureau Oberösterreich
+43 (0) 732 7277 573
www.oberoesterreich.at/tagungen



Convention Bureau Tirol
+43 512 5320 395
www.convention.tirol



**Convention Bureau Innsbruck
Innsbruck Information und Reservierung GmbH**
+43 (0) 512 5356 730
www.innsbruck.info/convention



Convention Burgenland
+43 (0) 2682 63384-11
convention.burgenland.info



Convention Partner Vorarlberg
+43 (0) 5574 43443-23
www.convention.cc



**Graz Convention Bureau
Graz Tourismus und Stadtmarketing GmbH**
+43 (0) 316 8075-0
www.graztourismus.at/kongress

Kärnten Convention
+ 43 (0) 463 3000 95
www.convention.karnten.at



Kufstein Convention Bureau
+ 43 (0) 5372 622702-20
www.kufstein.com



Österreich Werbung
+43 (0) 1 58866-257
www.convention.austria.info



Salzburg Convention Bureau
+43 (0) 662 889 87 271
www.salzburgcb.com



**Tourismusverband
Schladming-Dachstein**
+43 (0) 3687 23310
www.schladming-dachstein.at



**Steiermark Convention
Steirische Tourismus GmbH**
+43 (0) 316 4003-0
www.steiermark.com/convention



Vienna Convention Bureau
+43 (0) 1 21114-527
www.vienna-convention.at



Kongressdienstleister

**ad hoc Dolmetsch & Übersetzungen –
Interpreters & Translations GmbH**
+43 (0) 1 585 19 50
www.adhoc.at



Austrian Airlines AG
+43 (0) 5 1766 12231
www.austrian.com



Bernhard AV
+43 (0) 1 799 45 70
www.bernhard-av.com



easystaff human & resources GmbH
+43 1 369 32 42 - 0
www.easystaff.at



foodaffairs FEINE ESSKULTUR
+43 (0) 664 60 40 8600
www.food-affairs.at



Gerstner Catering Betriebs GmbH
+ 43 (0) 1 316 65
www.gerstner.at



Goin' Places
+43 (0) 1 890 66 01 660
www.goinplaces.at



**MEDIA-PLAN Ausstellungs-
Organisation und Werbung**
+43 (0) 1 536 63-47
www.mediaplan.co.at



STEINERLIVE.COM
+43 (0) 2262 733 33-0
www.steinerlive.com



Impressum

Herausgeber: Austrian Convention Bureau
Margaretengürtel 14, Top 20, A-1050 Wien
+ 43 (0) 676 576 46 66, office@acb.at

Projektleitung/Marketing:
Klaus Wriessnig-Danek, MBA
+43 (0) 699 116 76 419, wriessnig-danek@
acb-magazin.at

Redaktion: T.A.I. Fachzeitungsverlags GmbH
Weyrgasse 8/9, A-1030 Wien

Chefredakteur: Mag. Christopher Norden

Grafik/Produktion: Franziska Laaber, Bernd
Grünwald

Chefin vom Dienst: Gabriela Reichkendlner

Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH,
Bad Vöslau



produziert nach den Richtlinien des
Österreichischen Umweltzeichens,
Print Alliance HAV Produktions GmbH, UW-Nr. 715

Mischung aus Kongress, BarCamp & moderierten Workshops

Das DSTNCMP (Destination Camp) fand 2023 erstmals in Kufstein statt – er gilt als das führende Branchenevent im deutschsprachigen Tourismus – 2024 ist Bregenz am Zug

Bisher in Hamburg angesiedelt, wo es zwölfmal abgehalten wurde, geht das DSTNCMP (Destination Camp) seit heuer auf Achse. So war Mitte Mai 2023 Kufstein Gastgeber für das, laut der beiden Initiatoren **Benjamin Buhl** und **Stefan Möhler**, „führende Branchenevent im deutschsprachigen Tourismus sowie Denkraum für Führungskräfte und Gestalter:innen. Es gibt keine vergleichbare Veranstaltung, bei der alle Tourismussegmente zusammenkommen und in einen so ehrlichen, offenen und kontroversen Diskurs gehen.“ Geboten wird eine Mischung aus Kongress, BarCamp, moderierten Workshops und ausgeklügeltem Rahmenprogramm.

Wie immer stand Nachhaltigkeit im Fokus. So wurde bereits im Vorfeld den Teilneh-

mer:innen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ans Herz gelegt (die Veranstaltung ist seit 2017 als klima- und wasserneutral zertifiziert). Die Eröffnung erfolgte dann in der Veranstaltungslage „Kulturquartier“ samt Darbietungen der Dragqueen „Betty Pearl“. Der Vorstellung aller Themenstränge der 10 Parallel-Sessions folgte ein Impulsreferat von Vertrauensforscherin **Eva Schulte-Austum**. Abgerundet wurde der erste Tag durch individuelle Stadtführungen sowie einem Abend auf der Festung Kufstein.

Die 10 Themenstränge reichten von Digitalisierung und multiplen Krisen, über Workation & Bleisure, Tourismus als Lebensraum und Fachkräftebedarf bis zu nachhaltiger

Transformation sowie Mobilität im ländlichen Raum. Auch der jungen Generation als Gäste und Nachwuchskräfte wurde ein Schwerpunkt gewidmet.

Alle Sessions (sie waren auf drei Vormittage beschränkt) zeichneten sich durch aktive Einbindung der Teilnehmer:innen aus. Die Nachmittage waren dem Workation gewidmet. Neben Coworking standen Besuche von Riedel Glas und einer Schnapsbrennerei, Käseverkostungen sowie Yoga- und Kräuter-Workshops zur Wahl. Den feierlichen Abschluss fand das DSTNCMP23 schließlich im Festspielhaus Erl. Als nächstes ist Vorarlberg an der Reihe, denn das DSTNCMP24 findet vom 14. bis 17. Mai 2024 in Bregenz statt.

www.destinationcamp.com ■

MACHEN SIE AUF IHRE VERANSTALTUNG AUFMERKSAM!



Der österreichische Kongresskalender

zeigt zukünftige nationale und internationale Veranstaltungen aus allen neun Bundesländern. Veranstalter können hier kostenlos ihre Tagungen und Kongresse bewerben und durch Vorabrecherche Terminkollisionen vermeiden.

So einfach geht's:

www.acb.at



Für Veranstalter



Veranstaltung
melden



Oder scannen Sie einfach diesen QR Code!

Bei Fragen hilft Ihnen **Marlene Schullner** vom **Austrian Convention Bureau** gerne weiter:
m.schullner@acb.at, +43 676 93 35 909



Sie gestalten Zukunft. Wir bieten Ihnen den Raum dafür.

Medizin, Forschung und Wissenschaft benötigen Freiraum: Salzburg Congress im Herzen der Mozartstadt ist genau das! Kongressveranstalter aus aller Welt schätzen die buchstäbliche Freiheit, die das Haus bietet, aber auch die Flexibilität, die enorme Kompetenz und den Salzburger Charme. Wer hier tagt, befindet sich in bester Gesellschaft und setzt die Tradition Salzburgs als Wissensstadt fort. Auf exzellent hohem Niveau.

TSG Tourismus Salzburg GmbH

Auerspergstraße 6 | 5020 Salzburg | Austria
+43 662 88987-0 | servus@salzburgcongress.at



Meeting

the
Austrian way



Convention
Austria

connecting is our passion

#meetinaustria

convention.austria.info